

Vereine und Wintertourismus in der Steiermark 2009/2010

Vorwort

Im Winterhalbjahr 2009/10 waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in der Steiermark noch immer stark spürbar. Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund ist es erstaunlich, dass die Steiermark wiederum ein Rekordergebnis im Wintertourismus erzielen konnte: mehr als 1,4 Mio. Ankünfte und fast 5 Mio. Nächtigungen sind neue Spitzenwerte!

Diese Ergebnisse erfordern eine tiefergehende Analyse der kurz- und langfristigen Entwicklungen in der Steiermark.

Die vorliegende Publikation untersucht daher sowohl Angebot als auch Nachfrage am steirischen Wintertourismuskmarkt, wobei in der Betrachtung der Nachfrage nicht nur nach in- und ausländischer unterschieden, sondern auch wesentliche Teilsegmente herausgenommen wurden. So wurden wie im Jahr davor der Markt Liezen sowie die Herkunftsländer Ungarn und Deutschland genauer unter die Lupe genommen.

Wiederum wurde auch eine Gegenüberstellung der langfristigen Entwicklungen der Winter- und Sommersaisonen nach Ankünften und Nächtigungen von 1973 bis 2010 für die Steiermark im Österreich-Vergleich vorgenommen: Auch in der Steiermark geht die langfristige Tendenz in Richtung Winterurlaub, wobei diese Entwicklung in der Steiermark etwas weniger stark als im Durchschnitt Österreichs ausgeprägt ist.

Die Analyse des Winterhalbjahres 2009/2010 beinhaltet auch die vorläufigen Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Bettenkapazitäten und die Anzahl der Betriebe in der Steiermark nach Kategorien.

Der zweite Bericht am Anfang dieser Publikation ist ein Versuch, die überaus umfangreiche Vereinstätigkeit hierzulande auf regionaler Ebene in Zahlen zu fassen. Dazu wurden einerseits Summenwerte des Bundesministeriums für Inneres aus dem Zentralen Vereinsregister für die einzelnen Bezirke verwendet, andererseits aufgrund einer – zwangsweise unvollständigen - Eigenerhebung versucht, die Vereine nach Kategorien einzuteilen sowie die Vereinsleitung nach dem Geschlecht zu unterscheiden.

Graz, im August 2010

DI Martin Mayer

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

54. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)

E-Mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Preis pro Exemplar: €6 + Versandkosten

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

VEREINE 2009/10 und WINTERTOURISMUS 2009/10 IN DER STEIERMARK

VEREINE IN DER STEIERMARK

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	Seite	5
1. Ziele und Rahmen der Untersuchung	Seite	6
2. Definition eines Vereines	Seite	6
2.1 Einteilung in 4 Kategorien	Seite	6
2.1.1 Sportvereine.....	Seite	7
2.1.2 Kultur- und Brauchtumsvereine	Seite	8
2.1.3 Einsatzorganisationen.....	Seite	9
2.1.4 Dorfgemeinschaft und sonstige Vereine.....	Seite	10
3. Vereine in der Steiermark	Seite	10
3.1 Gesamtüberblick mit Zahlen des Bundesministerium für Inneres	Seite	10
3.2 Eigenerhebung der Landesstatistik Steiermark	Seite	12
3.3 Vergleich der Zahlen des Innenministeriums mit den seitens der Landesstatistik Steiermark erhobenen Zahlen.....	Seite	12
3.4 Die Bezirke und Anzahl der Vereine	Seite	13
3.5 Einwohner pro Verein laut Zahlen des Innenministeriums.....	Seite	13
3.6 Die untersuchten politischen Bezirke der Steiermark im Detail	Seite	14
3.6.1 Graz-Stadt.....	Seite	14
3.6.2 Bezirk Bruck a.d.Mur	Seite	15
3.6.3 Bezirk Deutschlandsberg.....	Seite	15
3.6.4 Bezirk Feldbach.....	Seite	15
3.6.5 Bezirk Fürstenfeld	Seite	16
3.6.6 Bezirk Graz-Umgebung.....	Seite	16
3.6.7 Bezirk Hartberg	Seite	16
3.6.8 Bezirk Judenburg.....	Seite	16
3.6.9 Bezirk Knittelfeld	Seite	17
3.6.10 Bezirk Leibnitz	Seite	17
3.6.11 Bezirk Leoben	Seite	17
3.6.12 Bezirk Liezen	Seite	18
3.6.13 Bezirk Mürzzuschlag.....	Seite	18
3.6.14 Bezirk Murau.....	Seite	18
3.6.15 Bezirk Radkersburg.....	Seite	19
3.6.16 Bezirk Voitsberg.....	Seite	19
3.6.17 Bezirk Weiz.....	Seite	19
6. Obfrauen	Seite	20

WINTERTOURISMUS 2009/10

Zusammenfassung	Seite	23
1. Die allgemeine wirtschaftliche Situation	Seite	24
2. Trotz wirtschaftlich schwieriger Lage österreichweit ein gutes Tourismus-Winterhalbjahr 2009/2010	Seite	25
3. Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark	Seite	33
3.1 Vorbemerkungen.....	Seite	33
3.2 Klassifikation der Unterkunftsarten.....	Seite	34
4. Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt	Seite	35
5. Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren	Seite	36
5.1 Ergebnisse der Wintersaison 2009/2010: Weniger Betriebe, etwas mehr Betten.....	Seite	36
5.2 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes.....	Seite	41
5.3 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung.....	Seite	46
5.4 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung.....	Seite	47
6. Die touristische Nachfrage – Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark Seite	49	
6.1 Wintersaison 2010: Trotz Wirtschaftskrise wieder ein Rekord bei Ankünften und Nächtigungen!.....	Seite	49
6.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten.....	Seite	43
6.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer.....	Seite	55
6.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft.....	Seite	58
6.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2010.....	Seite	58
6.4.2 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen.....	Seite	59
6.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern.....	Seite	61
6.6 Die Nächtigungsanteile nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2010.....	Seite	64
6.6.1 Nächtigungsanteile der In-/Ausländer, sowie aller Gäste nach Tourismusregionen..	Seite	64
6.6.2 Gästenächtigungsanteile und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inländer (Bundesländer) in den steirischen Tourismusregionen.....	Seite	66
6.7 Die Nächtigungsanteile nach Bezirken im Winterhalbjahr 2010.....	Seite	69
6.7.1 Nächtigungsanteile der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken.....	Seite	69
6.7.2 Gästenächtigungsanteile und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inländer (Bundesländer) in den steirischen Bezirken.....	Seite	51
6.8 Die Nächtigungsanteile auf der Bezirksebene im Winter 2010.....	Seite	76
6.9 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im WHJ 2010.....	Seite	81
6.9.1 Die Top-20 Tourismusgemeinden im WHJ 2010.....	Seite	81
6.9.2 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im WHJ 2010.....	Seite	83
6.9.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im WHJ 2010.....	Seite	85
6.10 Die Nächtigungsichte.....	Seite	86
7. Tabellenhinweis	Seite	88
8. Quelle	Seite	88
 Anhang Gemeindetabellen:		
Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen.....	Seite	89
Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen.....	Seite	96
 Verzeichnis		
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	Seite	103

Vereine in der Steiermark 2009/2010

Robert Schmidt

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- ⇒ Laut Auskunft des Bundesministerium für Inneres sind mit Stichtag 31.12.2009 exakt 17.361 Vereine in der Steiermark situiert, wobei erwartungsgemäß die meisten Vereine in Graz-Stadt mit 3.739 gemeldet sind. Danach folgen mit 1.400 Vereinen der Bezirk Graz-Umgebung sowie der Bezirk Liezen mit 1.259. Die wenigsten Vereine steiermarkweit finden sich mit 381 im Bezirk Radkersburg und im Bezirk Knittelfeld (364).
- ⇒ Die höchste Dichte an Vereinen lässt sich aus den Zahlen des Innenministeriums für den Bezirk Fürstenfeld errechnen, auf 51 Einwohner entfällt ein Verein. Die geringste Dichte liegt im Bezirk Graz-Umgebung vor, hier kommt auf 101 Einwohner ein Verein. In der Landeshauptstadt Graz war eine Verhältniszahl von 69 eruiert (3.739 Vereine; 257.328 Einwohner mit Stand 1.1.2010). Steiermarkweit liegt die Dichte bei 70 Einwohnern pro Verein.
- ⇒ Seitens der Landesstatistik Steiermark konnten 10.290 dieser insgesamt 17.361 beim Bundesministerium für Inneres gemeldeten Vereine erfasst und einem bestimmten Vereinszweck zugeordnet werden. Diese 10.290 entsprechen 59,3% der vom Innenministerium genannten Zahl.
- ⇒ Von diesen 10.290 erfassten Vereinen stellte der Bezirk Liezen mit 1.222 die größte Zahl, vor den Bezirken Graz-Umgebung (971) und Weiz (874). Für Graz-Stadt waren nur 595 der insgesamt 3.739 eruiert. Die geringste absolute Vereinszahl war für den Bezirk Knittelfeld messbar, nämlich 229 von 364 (also 62,9%). Der geringste Prozentsatz (neben Graz-Stadt) hingegen im Bezirk Leoben mit 41,6% bzw. 452 von 1.087 Vereinen.
- ⇒ Nahezu jeder fünfte Verein im Bezirk Deutschlandsberg wird von einer Frau geleitet, aber im Gegensatz dazu nicht einmal 9% aller 760 Vereine im Bezirk Hartberg.
- ⇒ Insgesamt waren 9.627 Männer und 1.293 Frauen (12,6%) in leitender Funktion innerhalb eines steirischen Vereines seitens der Landesstatistik eruiert.

1. Ziele und Rahmen der Untersuchung

Erstmals versuchte die Landesstatistik Steiermark sich einen Überblick über die Anzahl der Vereine in der Steiermark zu verschaffen.

Das Zahlenmaterial des Bundesministeriums für Inneres (Zentrales Vereinsregister) liegt erheblich über den von uns aktuell erhobenen Zahlen. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass selbst den Gemeinden die genaue Anzahl „ihrer“ Vereine nicht bekannt ist.

Mit der Einführung des Vereinsgesetzes 2002 bestehen leider keine öffentlichen Abfragemöglichkeiten des Vereinsregisters hinsichtlich der genauen Vereinsanzahl in einer Gemeinde bzw. einem Bezirk sowie der genauen Zuordnung (Vereinszweck) eines Vereines mehr (§19 Abs 9: *Auskünfte, die sich auf die Registerdaten aller oder mehrerer nach anderen gemeinsamen Kriterien als ihrem Namen bestimmter Vereine beziehen – so genannte Sammelabfragen - sind nicht zulässig*).

Seitens der Landesstatistik Steiermark wurden die örtlichen Vereine den Internetauftritten der Gemeinden entnommen bzw. der direkte Kontakt mit den Gemeinden gesucht. Nicht gezählt für diese Erhebung wurden Sektionen der jeweiligen örtlichen Vereine sowie örtliche Niederlassungen der politischen Parteien.

2. Definition eines Vereines

Die Definition eines Vereines erfolgt durch die Landesstatistik Steiermark primär im Sinne des Vereinsgesetzes 2002 – VerG BGBl. I Nr. 66/2002:

„Ein Verein im Sinn dieses Bundesgesetzes ist ein freiwilliger, auf Dauer angelegter, auf Grund von Statuten organisierter Zusammenschluss mindestens zweier Personen zur Verfolgung eines bestimmten, gemeinsamen, ideellen Zwecks.“

2.1 Einteilung in 4 Kategorien

Um in dieser Publikation einen Überblick über die Grundstruktur der steirischen Vereine zu erlangen, wurden die seitens der Landesstatistik Steiermark erhobenen Vereine in 4 große Kategorien eingeteilt, nämlich in:

- 1) **Sport**
- 2) **Kultur- und Brauchtum**
- 3) **Ortsstellen von Einsatzorganisationen**
- 4) **Dorfgemeinschaft und sonstige Vereine**

Grundsätzlich ist anzuführen, dass es Vereine mit hoher Öffentlichkeitswahrnehmung gibt, wie z.B. Sportvereine, Musikkapellen etc. Demgegenüber stehen Vereine, die von der breiten Öffentlichkeit fast unbemerkt dem Vereinszweck nachgehen.

2.1.1 Sportvereine

Die Definition eines Sportvereines erfolgt durch die Landesstatistik Steiermark primär im Sinne des schon zitierten Vereinsgesetzes 2002 – VerG BGBl. I Nr. 66/2002.

In weiterer Folge fanden Sportvereine in der Zählung ihren Niederschlag, wenn die jeweilige Sportart entweder durch die Bundessportorganisation oder durch die Landessportorganisation Steiermark anerkannt ist.

Ebenso Berücksichtigung fand der Umstand, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass der primäre Zweck des Vereines darin besteht, die Teilnahme der Mitglieder an sportlichen Wettbewerben zu ermöglichen bzw. zu unterstützen.

Nicht gezählt wurden jedoch Sektionen der jeweiligen örtlichen Vereine sowie Vereine, die vordergründig an keinen Meisterschaften, Wettkämpfen oder ähnlich organisierten Sportveranstaltungen teilnehmen. Ebenso keine Berücksichtigung fanden Vereine, deren Hauptzweck offensichtlich nicht in der Förderung der sportlichen Aktivitäten seiner Mitglieder liegt.

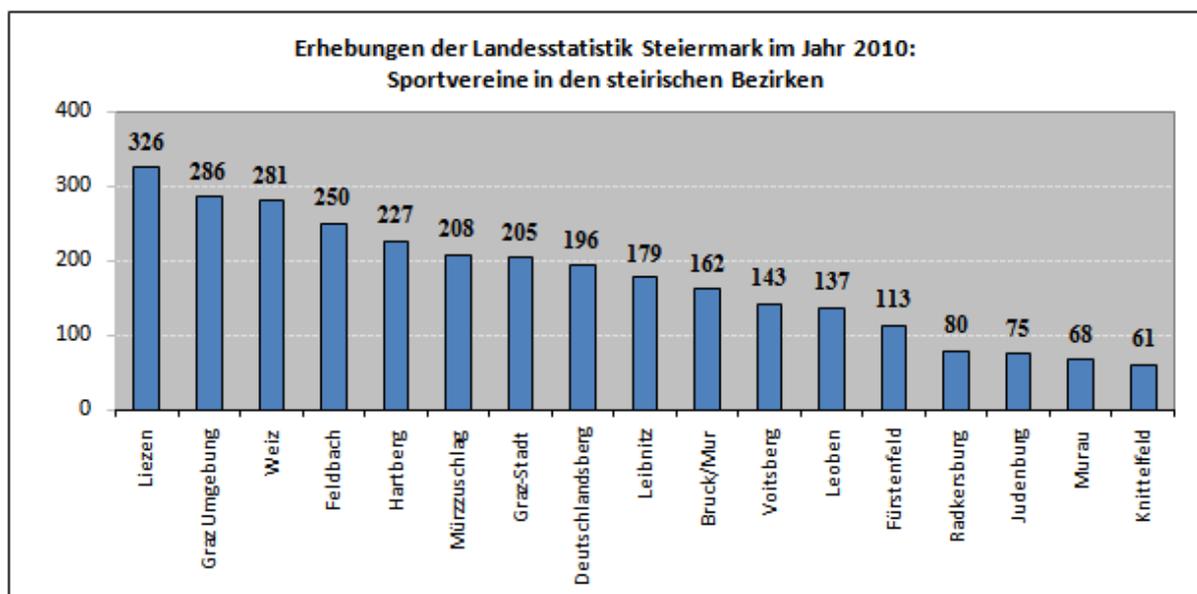
Die Landesstatistik Steiermark befasste sich mit der Zahl der steirischen Sportvereine bereits ausführlich im Heft 4/2008 der Publikationsreihe Steirische Statistiken („Sportvereine in der Steiermark“). Sie finden diese Publikation auf unserer Homepage: www.statistik.steiermark.at unter „Publikationen“ sowie direkt unter:

<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/97617/DE/>.

In folgender Grafik sind die Zahlen der Sportvereine dargestellt, die seitens der Landesstatistik Steiermark aktuell erfasst werden konnten.

Im Bezirk Liezen waren 326 Sportvereine bei dieser Zählung zu vermerken, wobei diese Zahl 26,7% der insgesamt 1.222 Vereine ausmacht. Danach kommt Graz-Umgebung mit 286 (29,5% der 971 erfassten Vereine) und Weiz mit 281 (32,2%; 874). Die geringsten Zahlen liegen in Judenburg (75; 20,3%; 369), Murau (68; 20,5%; 332) und Knittelfeld (61; 26,6%; 229) vor. Fast 40% aller Vereine im Bezirk Mürzzuschlag sind in die Kategorie Sport einzureihen, somit ist dieser Bezirk der diesbezüglich „sportlichste“ landesweit.

Grafik 1



2.1.2 Kultur- und Brauchtumsvereine

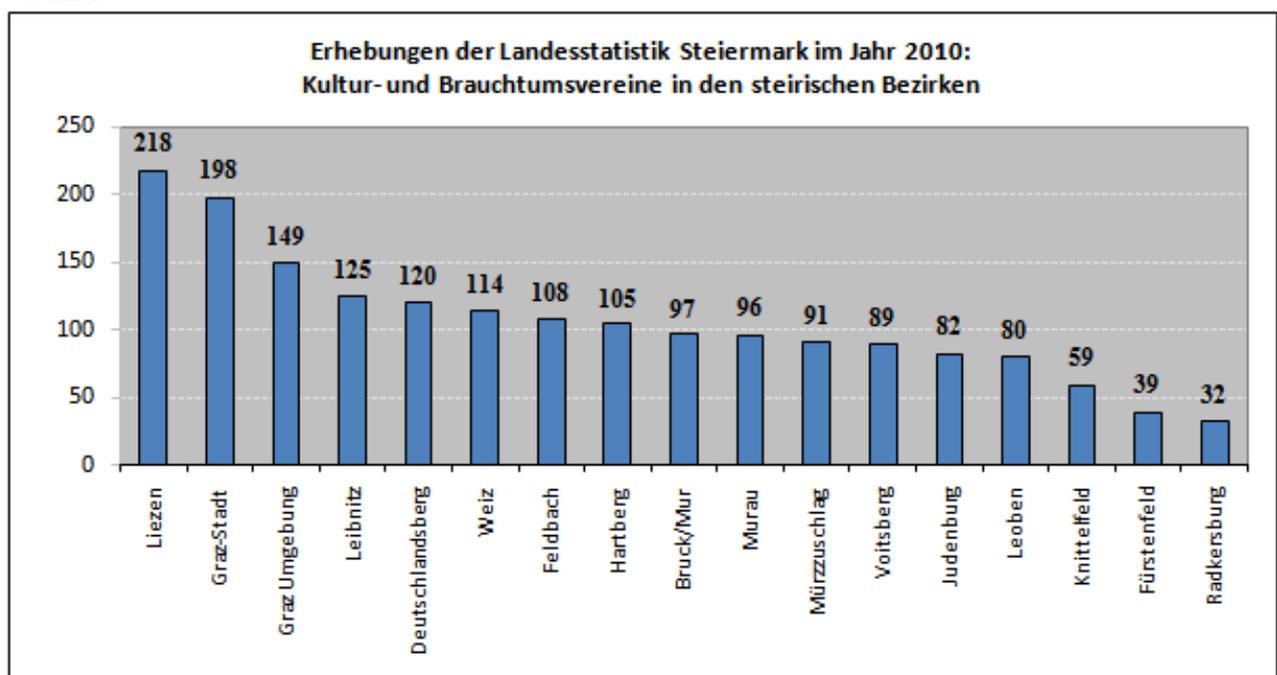
Unser Bundesland ist reich an Einrichtungen und Vereinen, die sich mit der Volkskultur verbunden fühlen und somit steirisches Brauchtum auch den folgenden Generationen erhalten. Steirische Tracht, Musik, Mundart, Tanz, Handwerk und Kulturgüter, um hier nur eine grundsätzliche Einstufung zu treffen, werden von diesen Vereinen liebevoll gepflegt und so von Generation zu Generation „weitervererbt“.

Ebenso fanden Vereine, die sich der Musik und der Kunst widmen, wie z.B. Chöre, Musikkapellen, örtliche Kunstvereine etc., in der Zählung ihren Niederschlag. Mit hoher Wahrscheinlichkeit liegt die Zahl der Kultur- und Brauchtumsvereine in der Landeshauptstadt deutlich höher als die von der Landesstatistik Steiermark gezählten 198, allerdings erlaubt (wie schon erwähnt) das Vereinsgesetz 2002 keine detaillierte Abfrage nach dem Vereinszweck mehr.

Wiederum waren bei der Erhebung im Bezirk Liezen die meisten Vereine (218) anzutreffen, das entspricht 17,8% der 1.222 erfassten Vereine im Bezirk. Da laut Innenministerium insgesamt 1.259 Vereine gemeldet sind, entsprechen diese 1.222 Vereine einer Datenlage von exakt 97,1%. An 2. Stelle liegt Graz-Stadt mit 198 (33,3%; 595) und Graz-Umgebung (149; 15,3%; 971). Die wenigsten Kultur- und Brauchtumsvereine fanden sich in den Bezirken Knittelfeld (59; 25,8%; 229), Fürstenfeld (39; 10,7%; 364) und Radkersburg (32; 10,5%; 304).

Nahezu 30% aller Vereine im Bezirk Murau sehen Kultur- und Brauchtum als Vereinszweck an, hingegen nur etwa 10% in den Bezirken Radkersburg und Fürstenfeld.

Grafik 2



2.1.3 Einsatzorganisationen

Obwohl streng genommen nicht alle Einsatzorganisationen - insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren sowie das Rote Kreuz - als Vereine gelten, sondern als Körperschaften öffentlichen Rechts einzustufen sind, wurden diese Organisationen in der Publikation trotzdem als Vereine gezählt. **Insgesamt befinden sich in der Steiermark 998 Orts- bzw. Einsatzstellen der steirischen Einsatzorganisationen.** 974 davon waren für die Landesstatistik Steiermark zuordenbar. **Folgende Daten konnten den Homepages der steirischen Einsatzorganisationen entnommen werden:**

Freiwillige Feuerwehr: 779 Feuerwehren

Rotes Kreuz: 107 Dienststellen

Bergrettung: 53 Ortsstellen

Grünes Kreuz: 13 Ortsstellen

Höhlenrettung: 6 Einsatzstellen

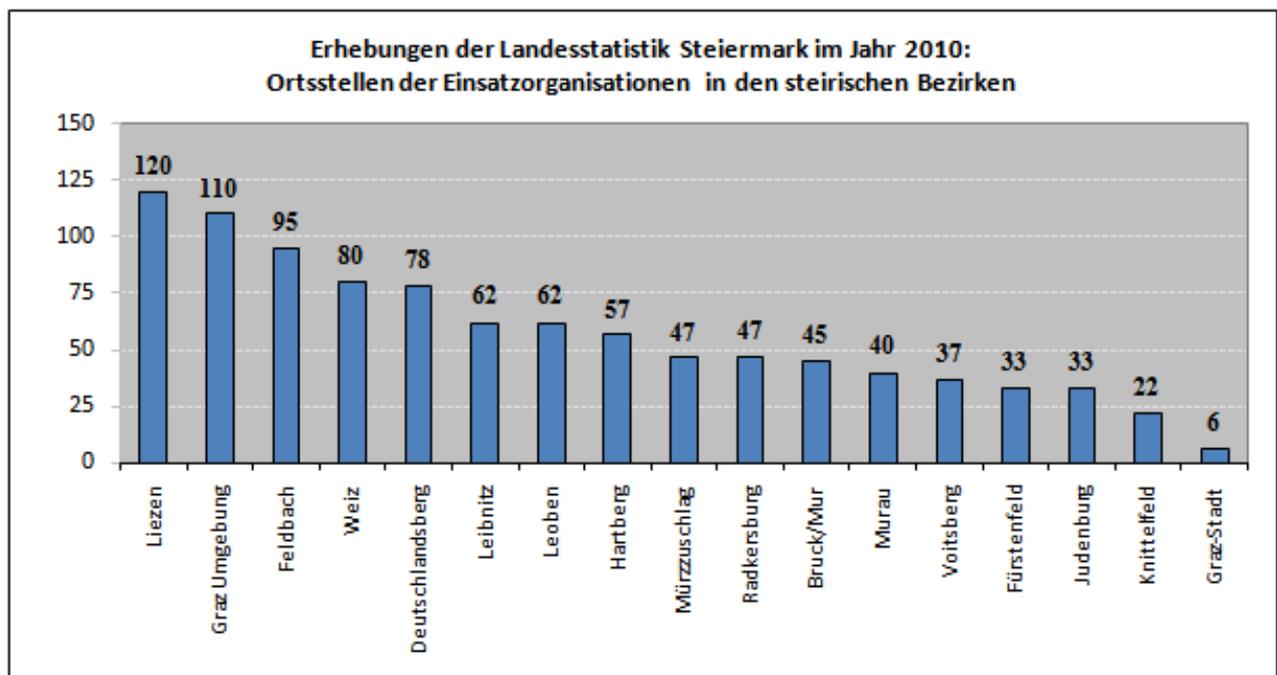
Amateurfunker: 22 Ortsstellen

Rettungshundebrigade: 13 Staffeln

Österreichische Wasserrettung: 5 Bezirksstellen.

Den höchsten Anteil stellen Liezen mit 120 Ortsstellen (9,8% aller erfassten 1.222 Vereine), Graz-Umgebung (110; 11,3%; 971) und Feldbach (95; 12,4%; 769), während Judenburg (33; 8,9%; 369), Knittelfeld (22; 9,6%; 229) bzw. aus den schon erwähnten Gründen Graz-Stadt (6; 1,0%; 595) am anderen Ende der Skala platziert sind. Allerdings gelten auch hier die oben bereits erwähnten Hinweise, dass auch „Körperschaften öffentlichen Rechts“ als Vereine gezählt wurden. **15,5% aller Vereine im Bezirk Radkersburg gehören dieser Kategorie an, jedoch nur etwa 1% in Graz-Stadt.**

Grafik 3



2.1.4 Dorfgemeinschaft und sonstige Vereine

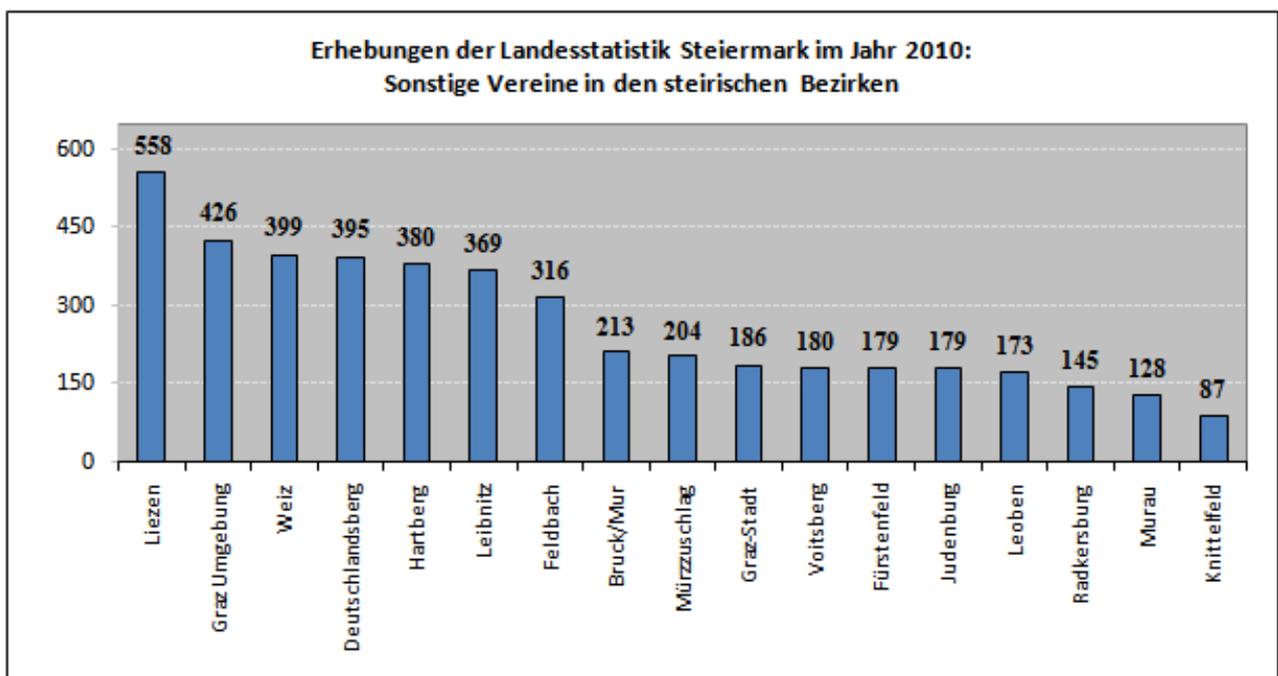
Hier fanden alle Vereine ihren Niederschlag, die den zuvor angeführten Sparten nicht entsprachen. **Dieser Bogen spannt sich vom Alpenverein (50 vereinsrechtlich selbständige Sektionen bzw. Ortsgruppen), dem Kameradschaftsbund (356 Mitgliedsverbände) bis hin zum Weinbauverein.**

Wie schon bei den vorherigen Einteilungen der Vereine, steht auch hier der Bezirk Liezen an der Spitze. Die 558 sonstigen Vereine entsprechen 45,7% aller 1.222 gezählten Vereine in diesem Bezirk, gefolgt von Graz-Umgebung (426; 43,9%; 971) und Weiz (399; 45,7%; 874).

Radkersburg (145; 47,7%; 304), Murau (128; 38,6%; 332) und Knittelfeld (87; 38,0%; 229) bilden die Bezirke mit den geringsten absoluten Zahlen.

Jeder 2. Verein im Bezirk Leibnitz ist in diese Kategorie einzureihen, aber nur etwa 30% in Graz-Stadt.

Grafik 4



3. Vereine in der Steiermark

3.1 Gesamtüberblick mit Zahlen des Bundesministerium für Inneres

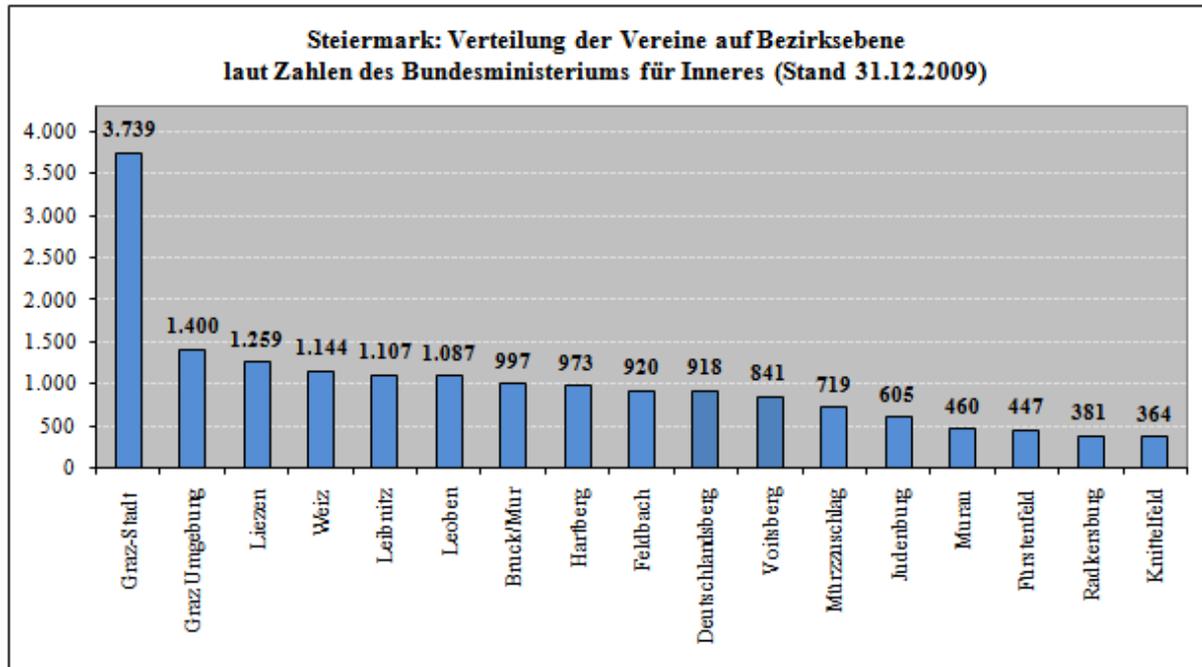
Laut Auskunft des Bundesministerium für Inneres sind mit Stichtag 31.12.2009 exakt 17.361 Vereine in der Steiermark situiert, wobei erwartungsgemäß die meisten Vereine in Graz-Stadt mit 3.739 gemeldet sind.

Dies entspricht 21,5% aller steiermarkweit registrierten Vereine. Mit 1.400 Vereinen (8,1%) liegt Graz-Umgebung vor Liezen mit 1.259 (7,3%).

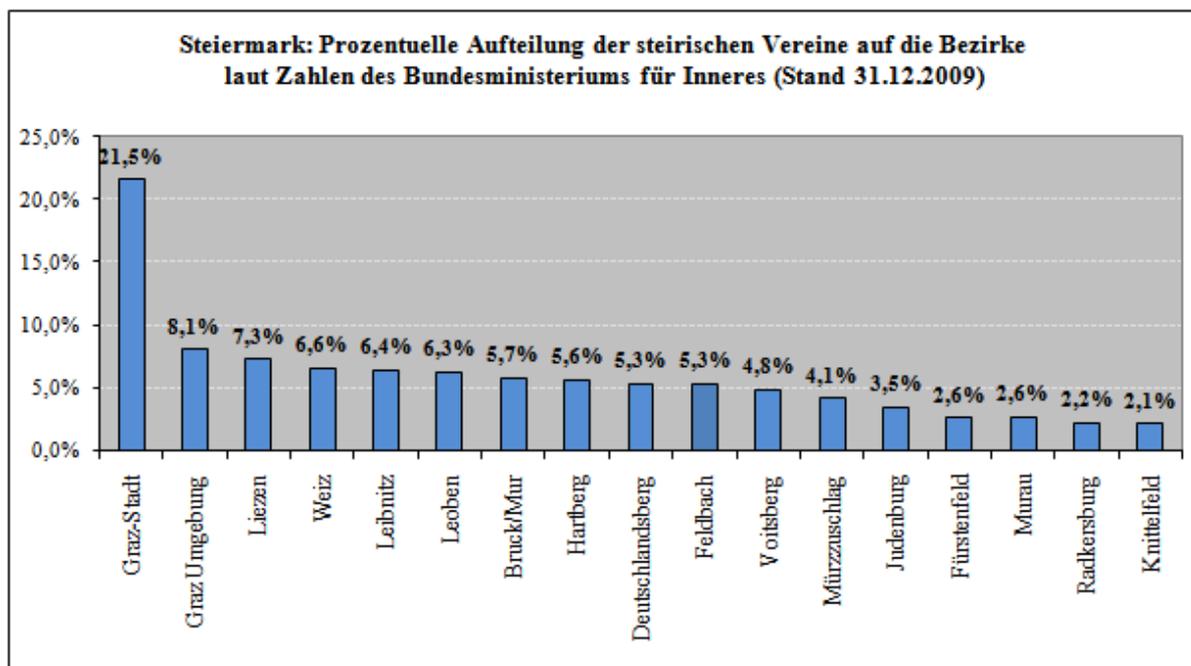
Die wenigsten Vereine steiermarkweit finden sich in Radkersburg (381; 2,2%) und Knittelfeld (364; 2,1%).

Weitere Details finden sich in den nun folgenden beiden Grafiken, wobei in der ersten Grafik die absoluten Zahlen abgebildet sind und in der zweiten Grafik die relativen Zahlen (in Prozent der Gesamtzahl der steirischen Vereine).

Grafik 5



Grafik 6



3.2 Eigenerhebung der Landesstatistik Steiermark

Wie schon vorhin beschrieben, erfolgte seitens der Landesstatistik Steiermark eine eigenständige Zählung der Vereine. Hier konnten mit vertretbarem Aufwand immerhin steiermarkweit 10.290 Vereine (ohne Graz-Stadt 9.695) namhaft gemacht werden, dies entspricht 59,3% der Gesamtzahl des Innenministeriums. Ohne Graz-Stadt wären es sogar 71,2%.

Diese 10.290 erhobenen Vereine teilen sich ein in:

2.997 Sportvereine (29,1%), 1.802 Kultur- und Brauchtumsvereine (17,5%), 974 Ortststellen von Einsatzorganisationen (9,5%) sowie 4.517 (43,9%) sonstige Vereine, die überwiegend zur Dorfgemeinschaft beitragen. Es konnten insgesamt 1.293 Obfrauen gezählt werden. Daraus lässt sich ein Anteil von 12,6% an allen Obleuten errechnen.

3.3 Vergleich der Zahlen des Innenministeriums mit den seitens der Landesstatistik Steiermark erhobenen Zahlen

Selbstverständlich decken sich beide Zahlen nicht miteinander, da auf Grund des Vereinsgesetzes 2002 selbst die Kommunen nicht automatisch Mitteilung über einen gegründeten Verein erhalten.

Ohne hier eine qualitative oder quantitative Wertung treffen zu wollen, ist doch zu berücksichtigen, dass sich das Spektrum möglicher Vereine vom örtlichen Sparverein bis hin zur landesweit agierenden SPORTUNION mit 657 Mitgliedsvereinen (Zählung der Landesstatistik Steiermark im Jahr 2008) zieht.

Die folgende Tabelle 1 zeigt die Unterschiede zwischen den Zahlen des Innenministeriums und den von uns erhobenen Zahlen, wobei nochmals darauf hingewiesen wird, dass im Zuge unserer Erhebung niemals exakte Zahlen vorliegen können. Die Erhebung wurde primär über die jeweiligen Internetauftritte der Gemeinden geführt.

Waren auf der Homepage der Gemeinde die Zahlen nicht ausgewiesen, so wurde mit der Gemeinde schriftlicher Kontakt mittels E-Mail aufgenommen.

Nur in 138 Gemeinden (25,5% aller 542 steirischen Gemeinden) konnten keine Vereine seitens der Landesstatistik Steiermark eruiert werden, was allerdings nicht zwingend bedeutet, dass sich dort keine Vereine befinden. Es war lediglich im Rahmen unserer Möglichkeiten keine Information darüber zu erhalten.

Im Bezirk Liezen konnten wir 1.222 von den tatsächlich gemeldeten 1.259 Vereinen eruiieren und zuordnen, also eine Quote von 97,1%. Mit nahezu 86% (789 von 918 Vereinen) folgten die Bezirke Deutschlandsberg und Feldbach (83,6%; 769 von 920). Ebenfalls über 80% lag der Bezirk Fürstenfeld mit 81,4% (364 von 447).

Mit 53,4% (449 von 841) fiel der Bezirk Voitsberg doch etwas ab, während wir im Bezirk Leoben nur etwa 42% (452 von 1.087) namhaft machen konnten.

Wie schon erwähnt, besteht vor allem für Graz-Stadt aufgrund des Vereinsgesetzes 2002 für uns keine Möglichkeit mehr, hier exaktere Vereinsdaten zu verifizieren. Die 595 der insgesamt 3.739 Vereine führten zu einer Quote von nicht einmal 16%. Im Schnitt war es uns trotzdem möglich fast 60% aller Vereine namhaft zu machen und einer der 4 Kategorien zuzuordnen.

Nähere Details zur Auswertung finden sie in Tabelle 1.

Tabelle 1

Vereine nach Quelle, 2009/2010				
Bezirk	Landesstatistik	Innenministerium	Differenz	% erhoben
Graz-Stadt	595	3.739	3.144	15,9%
Bruck/Mur	517	997	480	51,9%
Deutschlandsberg	789	918	129	85,9%
Feldbach	769	920	151	83,6%
Fürstenfeld	364	447	83	81,4%
Graz Umgebung	971	1.400	429	69,4%
Hartberg	769	973	204	79,0%
Judenburg	369	605	236	61,0%
Knittelfeld	229	364	135	62,9%
Leibnitz	735	1.107	372	66,4%
Leoben	452	1.087	635	41,6%
Liezen	1.222	1.259	37	97,1%
Mürzzuschlag	550	719	169	76,5%
Murau	332	460	128	72,2%
Radkersburg	304	381	77	79,8%
Voitsberg	449	841	392	53,4%
Weiz	874	1.144	270	76,4%
SUMME/Schnitt	10.290	17.361	7.071	59,3%

3.4. Die Bezirke und Anzahl der Vereine

Fünf Bezirke (Graz-Stadt, Graz-Umgebung, Liezen, Weiz, Leibnitz) stellen laut Innenministerium mit 8.649 Vereinen nahezu die Hälfte (49,8%) aller 17.361 steirischen Vereine.

Die genannten Bezirke zählen aber auch zu den bevölkerungsreichsten Bezirken (620.199 Einwohner bzw. 51,3%) der insgesamt mit Stichtag 1.1.2010 gezählten 1.208.372 Steirerinnen und Steirer.

In den **fünf bevölkerungschwächsten Bezirken** (Mürzzuschlag, Murau, Knittelfeld, Radkersburg, Fürstenfeld) entfallen auf die insgesamt 145.452 Einwohner (Steiermarkanteil 12%) **genau 2.371 Vereine** (Steiermarkanteil 13,7%).

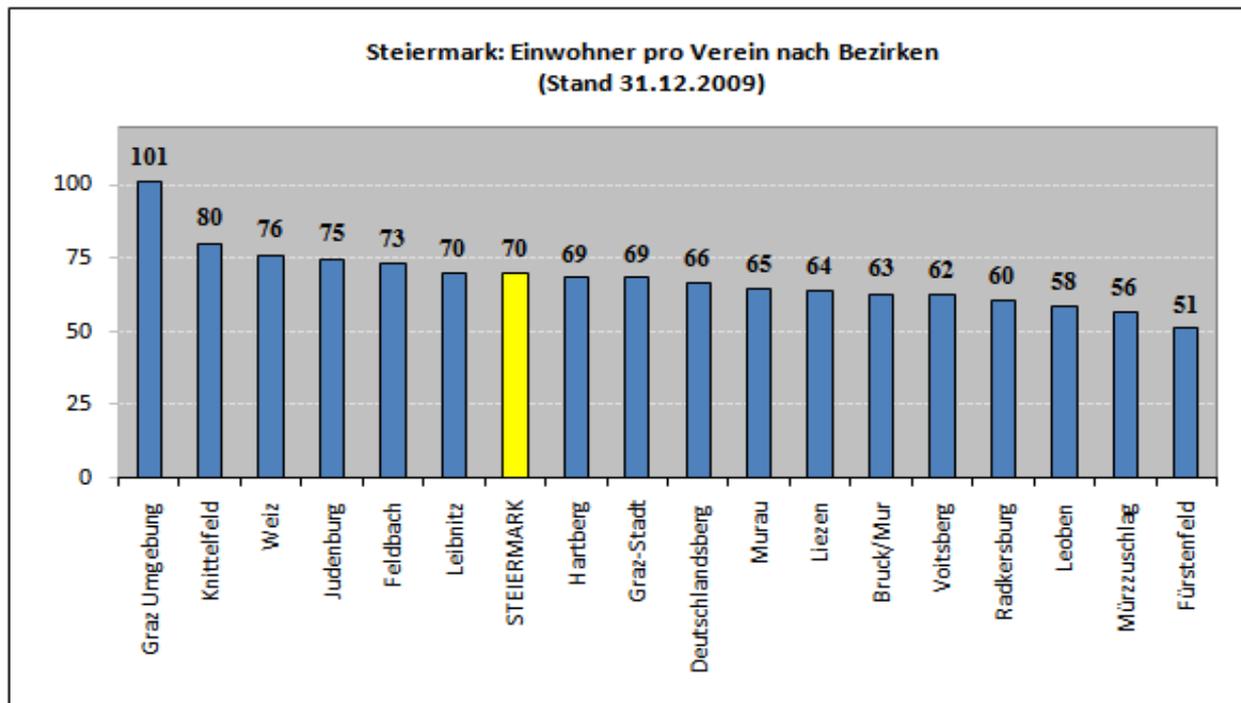
3.5 Einwohner pro Verein laut Zahlen des Innenministeriums

Der nachstehenden Grafik 4 ist zu entnehmen, auf wie viele Einwohner des jeweiligen Bezirkes ein Verein kommt.

Die höchste Dichte an „Bewohner pro Verein“ ist in Fürstenfeld feststellbar, auf 51 Einwohner entfällt ein Verein (22.909 Einwohner mit Stichtag 1.1.2010). Mit 56 Einwohner/Verein folgen **Mürzzuschlag** (40.606 Einwohner) und **Leoben** mit 58 (63.584 E.). **In Graz-Umgebung findet sich die diesbezüglich geringste Zahl, denn auf 101 Einwohner entfällt ein Verein (141.977 Einwohner), dahinter folgt der Bezirk Knittelfeld mit 80 (29.215 E.) und der Bezirk Weiz mit 76 (87.190 E.).**

In der Landeshauptstadt **Graz** war eine Verhältniszahl von 69 eruiert (3.739 Vereine; 257.328 Einwohner).

Der landesweite Durchschnittswert würde ergeben, dass auf 70 Einwohner ein Verein entfällt.

Grafik 8

3.6 Die untersuchten politischen Bezirke der Steiermark im Detail

(Die genannten und zu Berechnungen herangezogenen Einwohnerzahlen entsprechen dem Stand vom 01.01.2010).

3.6.1 Graz-Stadt

Wie bereits erwähnt, besteht auf Grund der Vorgaben des Vereinsgesetzes 2002 keinerlei Möglichkeit mehr, die einzelnen Vereine aus dem zentralen Vereinsregister im Detail abzufragen. Daher wurde seitens der Landesstatistik Steiermark mit der Magistratsdirektion Graz Kontakt aufgenommen.

Im Rahmen der durch das Vereinsgesetz stark eingeschränkten Möglichkeiten, übermittelte die Magistratsdirektion Graz dankenswerterweise ein Unterlagenkonvolut, aus dem 595 Vereine herausgefiltert werden konnten. **Zu den laut Innenministerium tatsächlich in Graz gemeldeten 3.739 Vereinen** besteht daher die beträchtliche Diskrepanz von 3.144 Vereinen (ca. 84%).

Zieht man die Zahlen des Bundesministeriums für Inneres mit Stichtag 31.12.2009 heran, **so kommt auf 69 Grazerinnen und Grazer ein Verein** (Einwohnerstand mit 1.1.2010: 257.328).

Die seitens der Landesstatistik Steiermark namentlich gemachten 595 Vereine teilen sich auf in 205 Sportvereine (34,5%), 198 Kultur- und Brauchtumsvereine (33,3%), 6 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (1%) und 186 sonstige Vereine (31,3%).

Obfrauen konnten 19 gezählt werden (3,2%). Im Verhältnis zu den insgesamt 1.293 steiermarkweit in Erfahrung gebrachten Obfrauen entspricht dies 1,5%.

3.6.2 Bezirk Bruck a.d. Mur

997 Vereine sind im Bezirk Bruck laut Behörde gemeldet und somit registriert. Steiermarkweit betrachtet stellen diese 997 Vereine einen Anteil von 5,7% an den insgesamt 17.361 Vereinen dar. **Auf 63 Einwohner entfällt ein Verein laut Zahlen des Innenministeriums.**

Die detaillierte Zählung der Landesstatistik Steiermark erbrachte nur 517 Vereine (51,9%), also eine Differenz von doch 480 Vereinen zu den Zahlen des Ministeriums.

Die 517 Vereine setzen sich zusammen aus 162 Sportvereinen (31,3%), 97 Kultur- und Brauchtumsvereinen (18,8%), 45 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (8,7%) sowie 213 sonstigen Vereinen (41,2%).

Obfrauen konnten 84 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obfrauen: 16,2%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 6,5%

3.6.3 Bezirk Deutschlandsberg

Der Bezirk Deutschlandsberg kann laut BM für Inneres auf 918 Vereine in 40 Gemeinden (60.920 Einwohner) verweisen. Diese Vereinszahl stellt einen 5,3%-Anteil steiermarkweit dar. **Bezirkswweit liegt die Dichte bei einem Verein auf 66 Einwohner.**

Seitens der Landesstatistik Steiermark konnten 789 Vereine (hohe 85,9%) namentlich erfasst werden, es fehlen daher nur 129 Vereine (14,1%), um auf die Zahl des BM für Inneres zu kommen.

395 Vereine (50,1%) tragen als „sonstige Vereine“ auch zur Festigung der Dorfgemeinschaft bei, 196 Vereine (24,8%) des Bezirkes wurden dem Sport zugeteilt, 120 Vereine (15,2%) der Kultur und dem Brauchtum, 78 Vereine (9,9%) den Ortsstellen von Einsatzorganisationen.

Obfrauen konnten 147 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obfrauen: 18,6%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 11,4%

3.6.4 Bezirk Feldbach

Für die 67.234 Einwohner des Bezirkes sind beim Innenministerium 920 Vereine gemeldet, der Bezirk Feldbach stellt somit 5,3% aller Vereine steiermarkweit.

Auf 73 Einwohner entfällt ein Verein laut Zahlen des Innenministeriums.

769 Vereine waren durch die Landesstatistik Steiermark darstellbar, also immerhin hohe 83,6% der 920 Vereine.

Die Zahl 769 unterteilt sich in 250 Sportvereine (32,5%), 108 Kultur- und Brauchtumsvereine (14%), 95 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (12,4%) und 316 sonstige Vereine (41,1%).

Obfrauen konnten 74 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obfrauen: 9,6%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 5,7%

3.6.5 Bezirk Fürstenfeld

Der Bezirk mit der kleinsten Einwohnerzahl (22.909) beheimatet laut Innenministerium 447 Vereine, also 2,6% landesweit. Statistisch gesehen kommen 51 Einwohner auf einen Verein.

364 Vereine - also immerhin 81,4% - waren für die Landesstatistik Steiermark auffindbar. Davon sind 113 Sportvereine (31%), 39 widmeten sich als Vereinszweck der Kultur und dem Brauchtum (10,7%), 33 Ortsstellen von Einsatzorganisationen stehen im Bedarfsfall bereit (9,1%) und 179 (49,2%) entfielen auf sonstige Vereine.

Obfrauen konnten 57 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obleuten: 15,7%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 4,4%

3.6.6 Bezirk Graz-Umgebung

Genau 1.400 Vereine sind offiziell für den Bezirk Graz-Umgebung zu verzeichnen. Umgelegt auf die 141.977 Einwohner kommt daher theoretisch ein Verein im Schnitt auf 101 Einwohner.

Die Landesstatistik Steiermark konnte 971 Vereine (69,4%) verifizieren. Diese Zahl teilt sich auf in 286 Vereine (29,5%) für den Sport, 149 Vereine (15,3%) widmen sich der Kultur und dem Brauchtum, 110 sind Ortsgruppen der Ortsstellen von Einsatzorganisationen (11,3%), 426 sonstige Vereine (43,9%) tragen vorwiegend zum Gemeinschaftsleben bei.

Obfrauen konnten 146 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obleuten: 15,0%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 11,3%

3.6.7 Bezirk Hartberg

973 Vereine haben sich im Bezirk Hartberg gesetzeskonform gebildet und situiert, auf 69 Bewohner des Bezirkes kommt ein Verein.

Namentlich waren 769 Vereine (79%) für die Landesstatistik Steiermark zählbar. 227 Sportvereine (29,5%), 105 Kultur- und Brauchtumsvereine (13,7%), 57 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (7,4%) und 380 sonstige Vereine (49,4%) ergeben diesen Wert.

Obfrauen konnten 67 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obleuten: 8,7%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 5,2%

3.6.8 Bezirk Judenburg

Das Innenministerium gab der Landesstatistik Steiermark bekannt, dass 605 Vereine im Bezirk Judenburg (45.270 Einwohner) gemeldet sind. Auf 75 Einwohner würde daher rein rechnerisch ein Verein entfallen.

Detailliert ließen sich von der Landesstatistik Steiermark 369 Vereine (61%) nachweisen: 75 Sportvereine (20,3%), 82 Kultur- und Brauchtumsvereine (22,2%), 33 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (8,9%) und 179 sonstige Vereine (48,5%).

Obfrauen konnten 68 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obfrauen: 18,4%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 5,3%

3.6.9 Bezirk Knittelfeld

Mit nur 364 Vereinen weist laut Innenministerium der Bezirk Knittelfeld die geringste Anzahl steiermarkweit auf, dies belegt auch der landesweite Anteil von nur 2,1%. **In weiterer Folge würde aus statistischer Sicht auf je 80 der insgesamt 29.215 Bezirkseinwohner ein Verein kommen.**

229 der 364 Vereine (somit 62,9%) waren für die Landesstatistik Steiermark eruierbar, diese Zahl unterteilt sich in: 61 Sportvereine (26,6%), 59 Kultur- und Brauchtumsvereine (25,8%), 22 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (9,6%) und 87 sonstige Vereine (38%).

Obfrauen konnten 29 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obfrauen: 12,7%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 2,2%

3.6.10 Bezirk Leibnitz

1.107 Vereine (6,4% aller Vereine in der Steiermark) verteilen sich auf den Bezirk und somit auch auf 48 Gemeinden. Zieht man die 77.135 Einwohner des Bezirkes heran, so entfällt auf **70 Einwohner ein Verein.**

66,4% oder 735 dieser Vereine waren für die Landesstatistik auffindbar, wobei davon 179 (24,4%) auf den Sportbereich entfielen, 125 (17%) Vereine auf Kultur und Brauchtum, 62 (8,4%) auf Ortsstellen von Einsatzorganisationen und 369 auf sonstige Vereine (50,2%).

Obfrauen konnten 119 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obfrauen: 16,2%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 9,2%

3.6.11 Bezirk Leoben

Für den Bezirk Leoben gab das Innenministerium bekannt, dass 655 Vereine im Bereich der Bezirkshauptmannschaft genannt sind sowie 432 im Bereich der Bundespolizeidirektion Leoben. In Summe also 1.087 Vereine bzw. 6,3% aller steirischen Vereine. **Legt man die Vereinszahl auf die 63.584 Einwohner um, so würde auf 58 Einwohner theoretisch ein Verein kommen.**

Nur 452 Vereine (41,6%) waren für die Landesstatistik Steiermark namentlich eruierbar. Davon entfielen 137 Vereine (30,3%) auf den Sport, 80 auf Kultur- und

Brauchtum (17,7%), 62 auf Ortsstellen von Einsatzorganisationen (13,7%) und 173 auf sonstige Vereine (38,3%).

Obfrauen konnten 51 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obleuten: 11,3%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 3,9%

3.6.12 Bezirk Liezen

Mit 1.259 Vereinen stellt der Bezirk Liezen laut Innenministerium 7,3% an allen steirischen Vereinen. Innerhalb des Bezirkes teilt sich diese Zahl in 744 für die BH Liezen selbst, 293 Vereine für die politische Expositur Gröbming und 222 für die Expositur Bad Aussee. **Rechnet man die Einwohnerzahl von 80.175 durch die Anzahl der Vereine, so würde sich für jeden 64. Einwohner ein Verein ergeben.**

In der Praxis konnte mit 1.222 eruierbaren Vereinen seitens der Landesstatistik Steiermark eine sehr hohe Trefferquote von 97,1% erreicht werden. Im Detail sind 326 Sportvereine (26,7%), 218 Kultur- und Brauchtumsvereine (17,8%), 120 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (9,8%) und 558 sonstige Vereine (45,7%) darstellbar.

Obfrauen konnten 150 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obleuten: 12,3%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 11,6%

3.6.13 Bezirk Mürzzuschlag

Mit 719 Vereinen laut BM für Inneres und somit einem steiermarkweiten Anteil von 4,1% gibt es in den 16 Gemeinden einen Verein pro 57 Einwohner (insgesamt 40.606 Einwohner mit Stichtag 1.1.2010).

Die Landesstatistik Steiermark konnte 550 Vereine (76,5%) zählen, es ergab sich daher zu den Zahlen des BM f. Inneres eine Differenz von 169 Vereinen. Aus 208 Sportvereinen (37,8%), 91 Kultur- und Brauchtumsvereinen (16,5%), 47 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (8,5%) und 204 sonstigen Vereinen (37,1%) setzt sich diese Gesamtzahl zusammen.

Obfrauen konnten 76 gezählt werden.

Anteil daher bezirksweit an allen Obleuten: 13,8%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 5,9%

3.6.14 Bezirk Murau

Laut Innenministerium sind im Bezirk Murau exakt 460 Vereine gemeldet, dies entspricht 2,6% Steiermarkanteil. **Würde man die Zahl der Vereine in Relation zu den 29.678 Einwohnern stellen, so käme auf jeden 65. Einwohner ein Verein.**

Die Zählung der Landesstatistik Steiermark ergab 332 Vereine, das entspricht 72,2% der Zahl des Innenministeriums. Davon sind 68 Sportvereine (20,5%), 96 Kultur- und

Brauchtumsvereine (28,9%), 40 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (12,1%) und 128 sonstige Vereine (38,6%).

Obfrauen konnten 34 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obleuten: 10,2%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 2,6%

3.6.15 Bezirk Radkersburg

Auf die 19 Gemeinden entfallen laut Innenministerium 381 Vereine. Die Dichte wäre daher mit 60 Einwohnern dieses Bezirkes pro Verein zu errechnen (gesamt 23.044 Einwohner).

79,8% der angeführten Vereinszahl konnte von der Landesstatistik Steiermark gezählt werden. Diese 304 Vereine unterteilen sich in 80 Sportvereine (26,3%), 32 Kultur- und Brauchtumsvereine (10,5%), 47 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (15,5%) sowie 145 sonstige Vereine (47,7%).

Obfrauen konnten 28 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obleuten: 9,2%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 2,2%

3.6.16 Bezirk Voitsberg

Für diesen weststeirischen Bezirk gab das Innenministerium 841 Vereine bekannt. Auf die insgesamt 52.471 Einwohner kommt ein Verein pro 62 Einwohner.

449 Vereine konnten von der Landesstatistik Steiermark eruiert werden, mit 53,4% also nur knapp über die Hälfte. Diese Summe teilt sich auf in 143 Sportvereine (31,8%), 89 Kultur- und Brauchtumsvereine (19,8%), 37 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (8,2%) und 180 sonstige Vereine (40,1%).

Obfrauen konnten 53 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obleuten: 11,8%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 4,1%

3.6.17 Bezirk Weiz

1.144 Vereine sind laut Innenministerium im Bezirk Weiz beheimatet. Bei einer Bezirkseinswohnerzahl von 87.190 kommt daher auf jeden 76. Einwohner ein Verein.

874 Vereine konnten davon seitens der Landesstatistik Steiermark namhaft gemacht werden: 281 Sportvereine (32,2%), 114 Kultur- und Brauchtumsvereine (13%), 80 Ortsstellen von Einsatzorganisationen (9,2%) und 399 sonstige Vereine (45,6%).

Obfrauen konnten 91 gezählt werden.

Anteil daher bezirkswweit an allen Obleuten: 10,4%

Anteil an allen 1.293 Obfrauen landesweit: 7,0%

4. Obfrauen

Bei den insgesamt 10.290 von der Landesstatistik Steiermark gezählten Vereinen wird nur jeder 8. Verein von einer Frau geleitet (1.293 Obfrauen).

In 27 der 404 steirischen Gemeinden in denen seitens der Landesstatistik Steiermark Vereine ermittelt werden konnten, gab es keine Obfrau, das ist jede 15. Gemeinde. Im Bezirk Fürstenfeld (14 Gemeinden) steht in jeder Gemeinde zumindest eine Frau einem Verein vor. Im Bezirk Deutschlandsberg sind 18,6% (147 in absoluten Zahlen) der namentlich gezählten 789 Vereine unter der Obhut einer Frau. Im Bezirk Hartberg hingegen nur 8,7% (67) der 769 Vereine. Die 3,2% von Graz-Stadt können auf Grund der dünnen Datendecke nicht als Vergleich herangezogen werden. Details finden sich in der folgenden Tabelle:

Tabelle 2

Obfrauen in Relation zu den erhobenen Vereinszahl durch die Landesstatistik Steiermark				
Bezirk	Vereine LASTAT ¹⁾	Obfrauen	Anteil an allen Obleuten	Anteil an allen Obfrauen
Graz-Stadt	595	19	3,2%	1,5%
Bruck/Mur	517	84	16,2%	6,5%
Deutschlandsberg	789	147	18,6%	11,4%
Feldbach	769	74	9,6%	5,7%
Fürstenfeld	364	57	15,7%	4,4%
Graz Umgebung	971	146	15,0%	11,3%
Hartberg	769	67	8,7%	5,2%
Judenburg	369	68	18,4%	5,3%
Knittelfeld	229	29	12,7%	2,2%
Leibnitz	735	119	16,2%	9,2%
Leoben	452	51	11,3%	3,9%
Liezen	1.222	150	12,3%	11,6%
Mürzzuschlag	550	76	13,8%	5,9%
Murau	332	34	10,2%	2,6%
Radkersburg	304	28	9,2%	2,2%
Voitsberg	449	53	11,8%	4,1%
Weiz	874	91	10,4%	7,0%
SUMME/SCHNITT	10.290	1.293	Ø 12,6%	100,0%

¹⁾ Die von der Landesstatistik Steiermark erhobenen obigen Zahlen unterscheiden sich von den offiziellen Zahlen des Innenministeriums. Mehr dazu im Kapitel 1: „Ziele und Rahmen der Untersuchung“

Den höchsten Wert in absoluten Zahlen stellt der Bezirk Liezen mit 150 Obfrauen (12,3% aller Obleute im Bezirk), den geringsten Wert (ohne Graz-Stadt) der Bezirk Radkersburg mit 28 (9,2% bezirkswweit).

T A B E L L E N- und G R A F I K T E I L

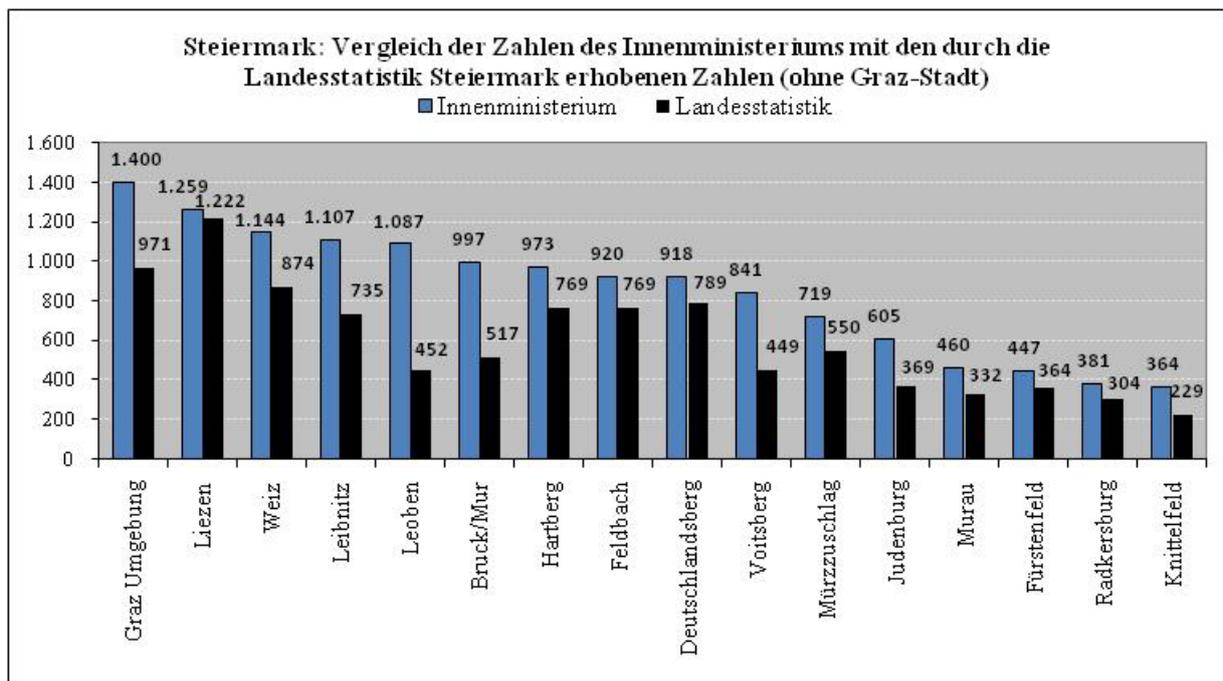
Tabelle 3

Gegenüberstellung der Zahlen des Innenministeriums mit den erhobenen Zahlen der Landesstatistik Steiermark						
Bezirk	LASTAT	Innenministerium	Anteil	Gemeinden ohne Verein ¹⁾	Gesamtzahl Gemeinden im Bezirk	Anteil Gemeinden ohne Vereine im Bezirk
Graz-Stadt	595	3.739	15,9%	0	1	0,0%
Bruck/Mur	517	997	51,9%	3	21	14,3%
Deutschlandsberg	789	918	85,9%	0	40	0,0%
Feldbach	769	920	83,6%	0	55	0,0%
Fürstenfeld	364	447	81,4%	0	14	0,0%
Graz Umgebung	971	1.400	69,4%	13	57	22,8%
Hartberg	769	973	79,0%	15	50	30,8%
Judenburg	369	605	61,0%	5	24	20,8%
Knittelfeld	229	364	62,9%	4	14	28,6%
Leibnitz	735	1.107	66,4%	15	48	31,9%
Leoben	452	1.087	41,6%	4	19	21,1%
Liezen	1.222	1.259	97,1%	15	51	29,4%
Mürzzuschlag	550	719	76,5%	1	16	6,3%
Murau	332	460	72,2%	20	34	58,8%
Radkersburg	304	381	79,8%	10	19	52,6%
Voitsberg	449	841	53,4%	10	25	40,0%
Weiz	874	1.144	76,4%	22	54	40,7%
SUMME	10.290	17.361	59,3%	138	542	25,4%
ohne Graz	9.695	13.622	71,2%	25,4%		0,0%

¹⁾ Nur in 138 Gemeinden (25,4% aller 542 steirischen Gemeinden) konnten keine Vereine seitens der Landesstatistik Steiermark eruiert werden, was allerdings nicht zwingend bedeutet, dass sich dort keine Vereine befinden. Es war lediglich im Rahmen der Möglichkeiten keine Information über Vereine zu erhalten.

Tabelle 4

Erhobene Zahlen der Landesstatistik Steiermark pro Bezirk und deren Aufteilung in die Kategorien									
	Gesamtzahl	Sport	% an Bezirk	Kultur	% an Bezirk	Einsatzorganisation	% an Bezirk	Sonstige	% an Bezirk
Graz-Stadt	595	205	34,5%	198	33,3%	6	1,0%	186	31,3%
Bruck/Mur	517	162	31,3%	97	18,8%	45	8,7%	213	41,2%
Deutschlandsberg	789	196	24,8%	120	15,2%	78	9,9%	395	50,1%
Feldbach	769	250	32,5%	108	14,0%	95	12,4%	316	41,1%
Fürstenfeld	364	113	31,0%	39	10,7%	33	9,1%	179	49,2%
Graz Umgebung	971	286	29,5%	149	15,3%	110	11,3%	426	43,9%
Hartberg	769	227	29,5%	105	13,7%	57	7,4%	380	49,4%
Judenburg	369	75	20,3%	82	22,2%	33	8,9%	179	48,5%
Knittelfeld	229	61	26,6%	59	25,8%	22	9,6%	87	38,0%
Leibnitz	735	179	24,4%	125	17,0%	62	8,4%	369	50,2%
Leoben	452	137	30,3%	80	17,7%	62	13,7%	173	38,3%
Liezen	1.222	326	26,7%	218	17,8%	120	9,8%	558	45,7%
Mürzzuschlag	550	208	37,8%	91	16,5%	47	8,5%	204	37,1%
Murau	332	68	20,5%	96	28,9%	40	12,1%	128	38,6%
Radkersburg	304	80	26,3%	32	10,5%	47	15,5%	145	47,7%
Voitsberg	449	143	31,8%	89	19,8%	37	8,2%	180	40,1%
Weiz	874	281	32,2%	114	13,0%	80	9,2%	399	45,7%
SUMME	10.290	2.997	29,1%	1.802	17,5%	974	9,5%	4.517	43,9%

Grafik 9

Steiermark

Wintertourismus 2009/2010

Marianne Zechner, Georg Tafner

Zusammenfassung

- **Trotz angespannter Wirtschaftslage** erzielte das Winterhalbjahr (WHJ) 2009/2010 in der Steiermark ein **Rekordergebnis**: Die Anzahl der Nächtigungen stieg vom WHJ 2008/2009 auf 2009/2010 um 75.546 bzw. 1,5 Prozent auf fast **5 Millionen, das ist ein neuer Rekordwert**. Auch die **Ankünfte** erreichten einen **neuen Höchstwert von über 1,4 Millionen**. Genau waren es 1.403.483, dies entspricht einer Steigerung um 46.649 Ankünfte bzw. 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Bei den **ausländischen Gästen** gab es in der abgelaufenen Wintersaison nur eine **geringe Zunahme** von **1.947 (0,1%)** Übernachtungen. Der **Inlandstourismus** nahm jedoch **deutlich zu**. Der Wert bei den **Ankünften stieg** um **3,4%** (30.202 absolut), bei den **Übernachtungen** um **2,5%** (73.599 absolut).
- **Zwei von drei Wintertouristen kommen aus dem Inland**, wobei die Steirer/innen (nahezu 26%), die Wiener/innen (beinahe 23%) und die Niederösterreicher/innen (ca. 21%) den größten Anteil und gemeinsam fast drei Viertel des Inlandstourismus stellen.
- Der **größte Anteil der ausländischen Gäste** stammt nach wie vor aus **Deutschland** und hier aus **Bayern**. Die **größte Dynamik** weist jedoch der **ungarische Markt** auf: Im Zehn-Jahresabstand haben sich die Ankünfte und Nächtigungen der ungarischen Gäste fast verdreifacht.
- Im aktuellen WHJ stellt die **Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe über die Hälfte der gesamten Betten** (54,3%) und fast ein **Viertel** (24,3%) **aller Betriebe**. Zwei Drittel der Betriebe sind Privatbetriebe, sie stellen jedoch nur 26,9% der gesamten Betten.
- Wie man anhand der ständigen Zunahmen an Nächtigungen und Betten sieht, gewinnen die **Wintersaisonen** in Relation zu den Sommersaisonen **immer größere Bedeutung**.
- Die Darstellung auf der Bezirksebene zeigt, dass **Liezen** mit knapp 44% Gesamtanteil und **fast 2,2 Mio. Übernachtungen** der **mit Abstand nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark ist. Die **Gästeankünfte** in Liezen stiegen trotz des hohen Niveaus kontinuierlich **von 265.189 (1980) auf 469.168 (2010)** an (+76,9%).
- Enorm ist die **Produktivitätsentwicklung** bei Hotels und ähnlichen Betrieben im **Zehn-Jahres-Vergleich**: Bei einem **Rückgang der Betriebe um 9,8%** konnte die **Anzahl der Betten um 6,6% erhöht werden**. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine Entwicklung hin zu mehr Qualität auf: Waren im WHJ 2000 etwas mehr als ein Zehntel der Betten in der Kategorie 4- oder 5-Stern Hotels (ca. 13%), so betrug im WHJ 2010 dieser Anteil bereits über ein Fünftel (20,4%).
- **In den letzten zehn Jahren lässt sich damit durchgehend ein Trend zu mehr Qualität feststellen**: Die Betten in den 5-/4-Stern Betrieben (inkl. 4-Stern superior) haben um fast 85% zugenommen, die Betriebe in dieser Kategorie ebenfalls um fast 63%. Betten und Betriebe in der 3-Stern Kategorie haben sich kaum verändert. Die Anzahl der Betten in der 2-/1-Stern Kategorie hat um 45,1% abgenommen und die Zahl der Betriebe um 35%.

1. Die allgemeine wirtschaftliche Situation

Die **Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009** wird allmählich überwunden. Angeführt von den Schwellenländern und unterstützt von **massiven Konjunkturbelebungsprogrammen** konnten die meisten Volkswirtschaften im **zweiten Halbjahr 2009 wieder positive Wachstumsraten** verzeichnen (vgl. BMWI, 2010; Orthofer et.al., 2010).

Das Tempo der **Expansion** ist in den einzelnen Weltregionen aber **unterschiedlich**, in **Asien hoch**, in den meisten **Industrieländern gering**. Der reale Welthandel lag im 2. Halbjahr 2009 noch um 10% niedriger als im Sommer 2008. Im Euroraum stabilisiert sich die Wirtschaft langsam, wobei es zu unterschiedlichen Wachstumsraten in den einzelnen Ländern kommt. Es deutet alles auf ein „**Anhalten des Aufschwungs**“ der Weltwirtschaft im Jahr 2010 hin (vgl. BMWI, 2010).

In der **Europäischen Union (EU 27)** kam es im **1. Quartal 2010** zu einem **BIP-Wachstum von 0,2%** im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal konnte ein **Wachstum von 0,5%** erzielt werden. Die Entwicklung im Euroraum (ER 16) verläuft annähernd gleich. In den **USA** konnte gegenüber dem Vorjahresquartal sogar ein Wachstum **von 2,4%** erzielt werden.

In Österreich wies das **4. Quartal 2009** eine **BIP-Wachstumsrate von 0,4%** im Vergleich zum Vorquartal auf. Für das **1. Quartal 2010** wird jedoch ein **Rückgang von 0,1%** gegenüber dem Vorquartal gesehen. Gegenüber dem Vorjahr kam es im **4. Quartal 2009 zu einem Rückgang von 2,1%** (Eurostat) bzw. **1,2%** (WIFO) und im **1. Quartal 2010 zu einem Wachstum des BIP von 0,2%** (EUROSTAT, WIFO). Im gesamten **Jahr 2009** kam es zu einem **Rückgang des BIP von 3,5%**. Für das Jahr 2010 wird ein Wachstum zwischen **1,2%** (WIFO) und **1,5%** (IHS) prognostiziert (vgl. EUROSTAT, 2010; WIFO, 2010).

Die **reale Sachgütererzeugung nahm in Österreich im Jahr 2009 um 11,5%** ab, was sich besonders auf die **Warenexporte mit einem Rückgang von 17,8%** im Jahr 2009 auswirkte. Für das Jahr 2010 zeigen die Prognosen seitens des WIFO jedoch ein Wachstum der Sachgüterproduktion von **3,5%**. Bei den privaten Konsumausgaben halbierte sich das Wachstum im Vergleich zu 2008 von real **0,8%** auf real **0,4%**, aber sie trugen auch 2009 wesentlich zur Stabilisierung der Konjunktur bei (vgl. Marterbauer, 2010; WIFO, 2010). Für das Jahr 2010 wird ein Wachstum der privaten Konsumausgaben um real **0,9%** prognostiziert.

Laut WIFO-Schätzung (Mai 2010) sank die Bruttowertschöpfung im Jahr 2009 in Österreich um durchschnittlich 4,1% gegenüber dem Vorjahr. Die **Steiermark erlitt im Jahr 2009 mit einem Rückgang von 5% der Bruttowertschöpfung** - wegen des Einbruchs der Sachgütererzeugung - **einen besonders starken Rückschlag.**¹

2. Trotz wirtschaftlich schwieriger Lage österreichweit ein gutes Tourismus-Winterhalbjahr 2009/2010

Der Tourismus in Österreich blickt auf eine erfolgreiche Wintersaison zurück. Trotz der international schwierigen Wirtschaftslage wurde mit 15,4 Mio. Ankünften (+1,7%) ein neuer Rekord bei den Gästezahlen erzielt. Die Nächtigungen blieben mit 62,7 Mio. und einem Minus von 0,3% auf hohem Niveau und stellen das drittbeste jemals erzielte Ergebnis dar. Die rückläufigen Nächtigungen aus dem Ausland mit -1,1% wurden zum großen Teil durch den starken Inlandstourismus von +2,1% kompensiert (ÖSTERREICH WERBUNG 2010).

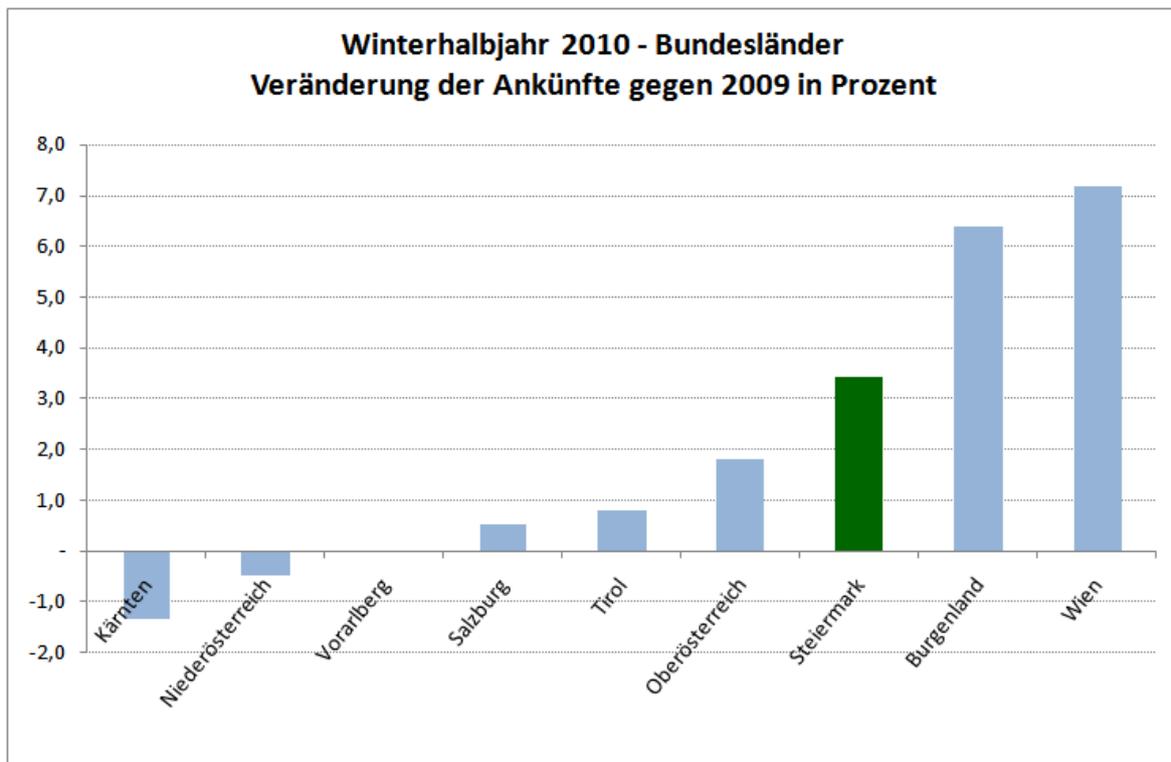
Die Grafiken 1 und 2 stellen die Veränderungen der Ankünfte und Nächtigungen vom WHJ 2009 zum WHJ 2010 in den österreichischen Bundesländern dar.

Wir sehen, dass es in der abgelaufenen Wintersaison in zwei Bundesländern (Kärnten (-1,3%) und Niederösterreich (-0,5%)) zu Abnahmen bei den Ankünften gekommen ist, alle anderen Bundesländer konnten eine Steigerung erzielen. Die höchsten Zunahmen gab es in Wien mit +7,2%, im Burgenland mit +6,4% und in der Steiermark mit +3,4%.

Bei den Übernachtungen konnten nur drei Bundesländer eine Nächtigungszunahme aufweisen. Auch hier liegt Wien mit +8,1% vor dem Burgenland mit +1,8% und der Steiermark mit einer Erhöhung um 1,5% an der Spitze. Die restlichen sechs Bundesländer mussten ein Nächtigungsminus in Kauf nehmen. Am deutlichsten gingen die Nächtigungen in Kärnten mit -2,8%, in Tirol und Vorarlberg mit je -1,2% zurück. Für die Steiermark ergibt sich somit im Bundesländervergleich wieder ein sehr gutes Ergebnis. Sie liegt sowohl bei den Ankünften wie auch bei den Nächtigungen hinter Wien und dem Burgenland an dritter Stelle.

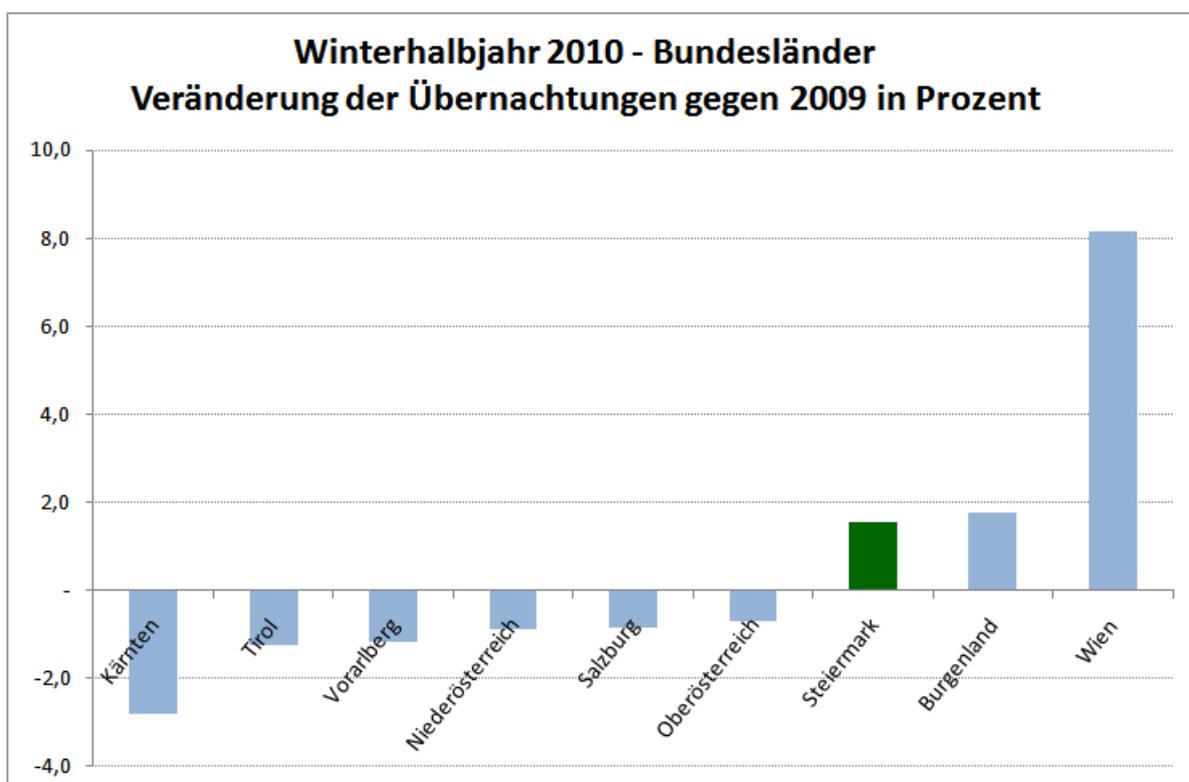
¹ Eine ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen Situation finden sie in unserer Publikation „Steirische Statistiken“, Heft 6/2010 (KOLLEGGGER, TAFNER 2010).

Grafik 1



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010). Grafik: LASTAT

Grafik 2



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010). Grafik: LASTAT

Das gute Ergebnis ist nicht nur durch die Zunahme der Inländerübernachtungen mit einem Plus von 2,1% erreicht worden, sondern auch durch die positive Nachfrage der Gäste aus der Schweiz mit einem Plus von 3%, aus Belgien mit +3,8% und Italien mit +6,2% zurückzuführen. Das Ergebnis hätte noch besser ausfallen können, wenn nicht das Segment der ausländischen Nachfrage abgenommen hätte. Vor allem die Gäste aus den drei wichtigsten Herkunftsländern Deutschland, der Niederlande und Großbritannien blieben aus. Bei den deutschen Gästen musste ein Nächtigungsminus von 1,2%, bei den Niederländern ein Minus von 2,5% und bei den Urlaubern aus Großbritannien ein Minus von 7,6% registriert werden.

Auch die Märkte aus den zentral- und osteuropäischen Ländern entwickelten sich nicht weiter. So nahmen die Übernachtungen der Gäste aus diesem Raum zum Teil beachtlich ab. Die höchsten prozentuellen Abnahmen verzeichneten Bulgarien mit -11,5%, Rumänien mit -11,4%, Ungarn mit -2,9% und Polen mit -2,6%.

Die Nächtigungen der Gäste aus Russland und der Slowakei konnten hingegen – wie schon im Winter 2008/09 - weiter zulegen. Die Übernachtungen aus Russland verzeichneten ein Plus von 12,6%, aus der Slowakei stiegen die Übernachtungen um 5,4%.

Für das gesamte Winterhalbjahr 2010 gilt, dass der Trend der Nachfrage nach höherwertigen Quartieren anhält. So konnten die 5-/4-Stern-Betriebe ein Plus von 2,7% verzeichnen. Bei den inländischen Gästen nahmen die Nächtigungen um 6,5% zu, bei den ausländischen Gästen war es ein Plus von 1,3%. Die 3-Stern und 2-/1-Stern Betriebe mussten ein Minus von 2,3 bzw. 4,6% hinnehmen. Einen Rückgang gab es auch bei den Übernachtungen in Privatquartieren mit insgesamt -2,1%.

In Österreich brachte die abgelaufene Wintersaison gegenüber dem leicht rückläufigen Vorjahresniveau keine Umsatzzuwächse, wobei sich auch der von der internationalen Dynamik anhaltende Preisdruck und die ausgeprägte Spartendenzen der Touristen dämpfend auswirkten (vgl. SMERAL 2010, WIFO, 2010). So konnten im abgelaufenen Winterhalbjahr nach vorläufigen Daten insgesamt 11,7 Mrd. Euro umgesetzt werden. Das ist um 0,9% weniger als im Winterhalbjahr des Vorjahres (vgl. ÖSTERREICH WERBUNG 2010). In der Sommersaison sind leichte Umsatzrückgänge zu erwarten. Die Euro-Abwertung sowie die bereits im Vorjahr wirksame "Nahmarktstärke" könnten zu einer Verbesserung der Ergebnisse beitragen, so dass im Jahresdurchschnitt sogar ein leichter Zuwachs möglich wäre. So zeigt auch der aktuelle EU-Konjunkturtest bezüglich der Erwartungen zur Umsatzentwicklung im österreichischen Beherbergungs- und Gaststättenwesen gegenwärtig positive Tendenzen. Für

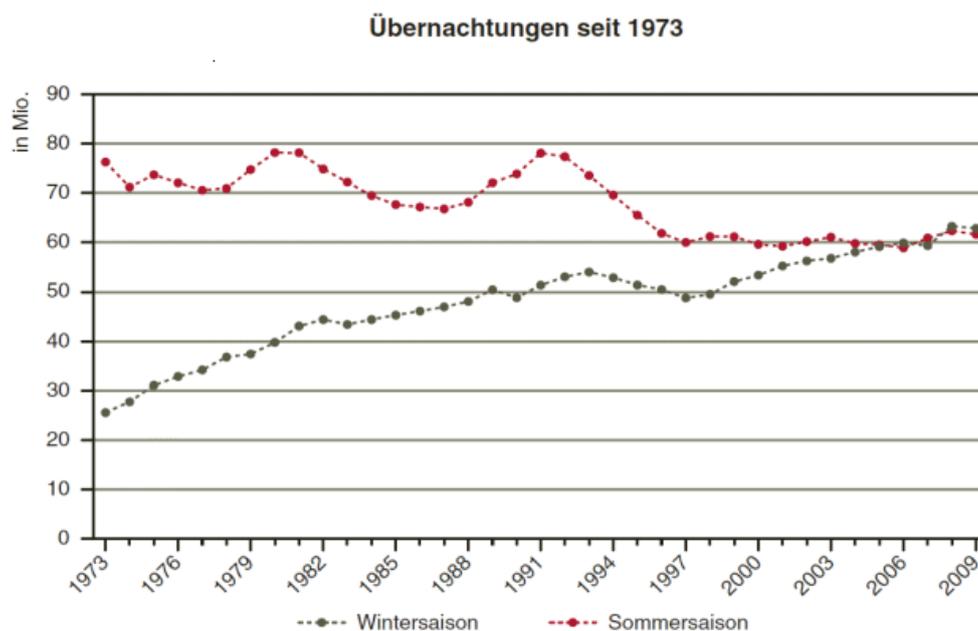
das Jahr 2011 können leichte Umsatzzuwächse erwartet werden, soweit keine neue Rezession eintritt. Der Preisdruck wird weiter anhalten, ebenso die Tendenz der Touristen, billiger zu konsumieren (vgl. SMERAL 2010, WIFO, 2010)

VERGLEICH DER ÜBERNACHTUNGEN UND ANKÜNFTE DER WINTER- UND SOMMERHALBJAHRE VON 1973 BIS 2009

Im langfristigen Vergleich Österreichs ist erkennbar, dass die Zahl der Nächtigungen in den Sommerhalbjahren seit 1973 im Trend ständig rückläufig ist, jene der Winterhalbjahre jedoch zunimmt. Die Wintersaison gewinnt also in Relation zur Sommersaison an immer größerer Bedeutung (siehe Grafik 3).

Grafik 3

Entwicklung der Nächtigungen nach Saisonen von 1973 bis 2009



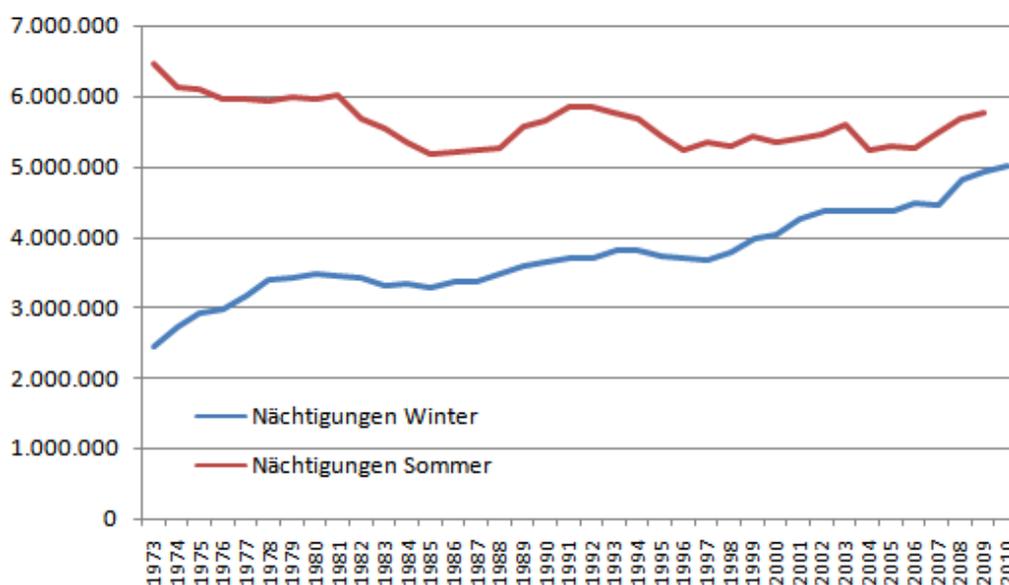
Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismusstatistik. Erstellt am: 05.03.2010.

Auf den folgenden Seiten soll nun untersucht werden, wie sich die Ankünfte und Nächtigungen der Winter- und Sommersaisonen in den Bundesländern und in der Steiermark entwickelt haben. Die folgende Grafik 4 zeigt die Entwicklung der Winter- und Sommersaisonen von 1973 bis 2010 für die Steiermark. Auch in der Steiermark geht der Trend in Richtung Wintersaison, allerdings ist diese Entwicklung nicht so stark ausgeprägt wie in Österreich insgesamt.

Betrachtet man die Entwicklung der Nächtigungen in den Bundesländern von 1973 bis 2010, so wird ersichtlich, dass die Steiermark im Mittelfeld liegt und in Summe ihre Nächtigungszahlen mehr als verdoppeln konnte (+105,4%). Seit dem Winterhalbjahr 2008 gibt es bei den Nächtigungen jährlich neue Rekordzahlen. Auch im Sommerhalbjahr liegt die Steiermark im österreichischen Mittelfeld, konnte allerdings die Werte aus dem Jahr 1973 nicht halten und liegt im Vergleich zu diesem Jahr nunmehr bei 89,1%. Seit 2007 stiegen auch hier die Übernachtungen jährlich (siehe Grafik 4).

Grafik 4

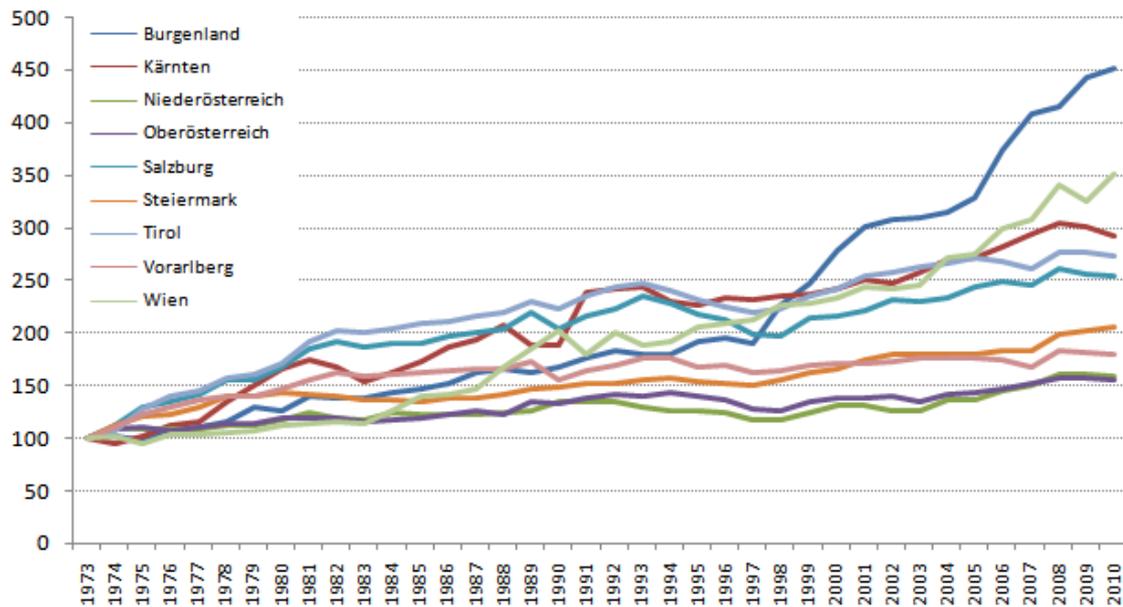
Entwicklung der Nächtigungen im Winter- und Sommerhalbjahr in der Steiermark von 1973 bis 2010



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010a). Grafik: LASTAT.

Grafik 5

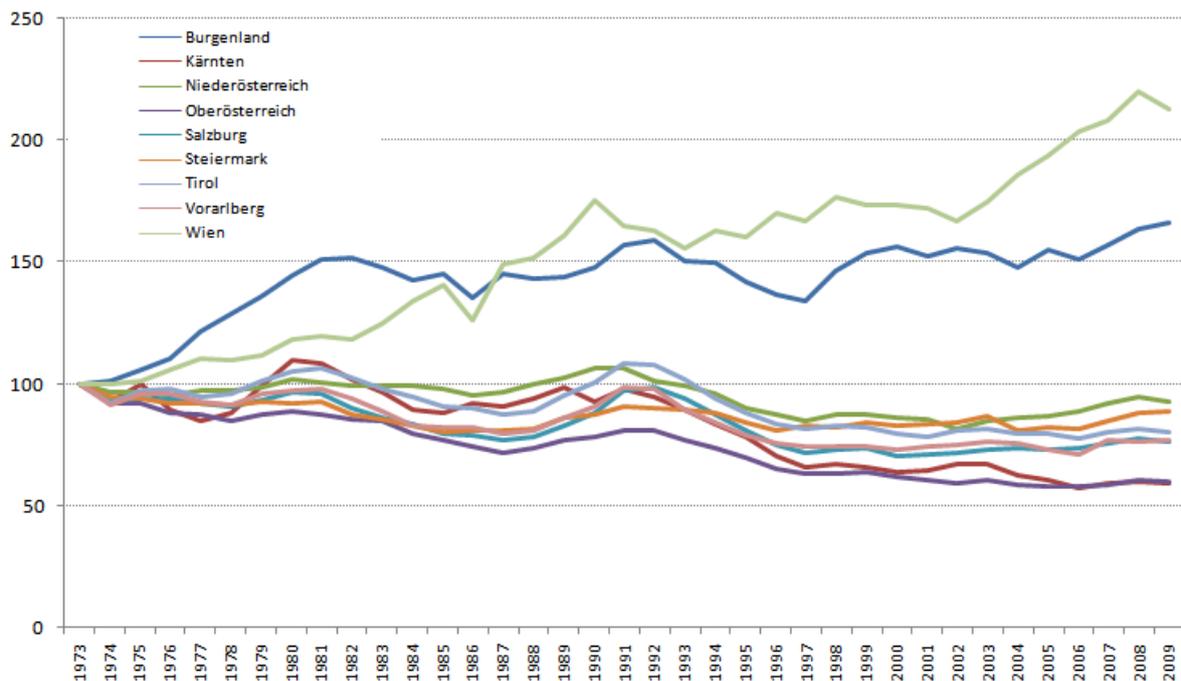
**Entwicklung der Nächtigungen im Winterhalbjahr
von 1973 bis 2010 in den Bundesländern
(1973 = 100)**



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010a). Grafik: LASTAT.

Grafik 6

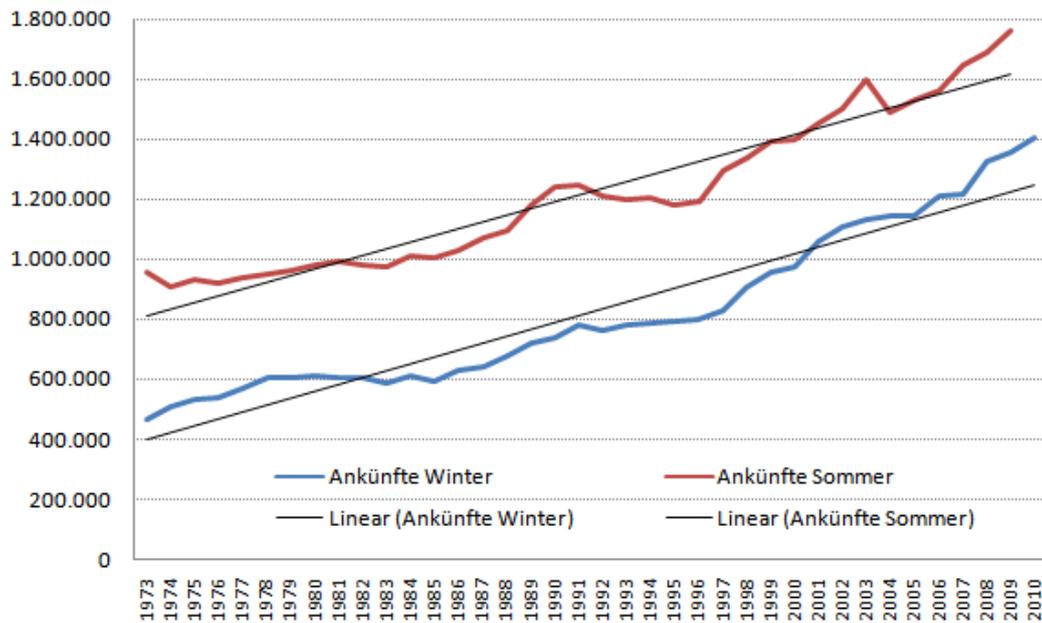
**Entwicklung der Nächtigungen im Sommerhalbjahr
von 1973 bis 2009 in den Bundesländern
(1973 = 100)**



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010a). Grafik: LASTAT.

Anders als die Nächtigungen verlaufen die Ankünfte: Sowohl die Ankünfte in der Winter- als auch in der Sommersaison sind seit 1973 stark angestiegen. So beträgt der Zuwachs in der Wintersaison erstaunliche +199,6% und in der Sommersaison immerhin +84%. Der Rückgang der Nächtigungen in der Sommersaison hängt also mit der kürzeren Verweildauer zusammen.

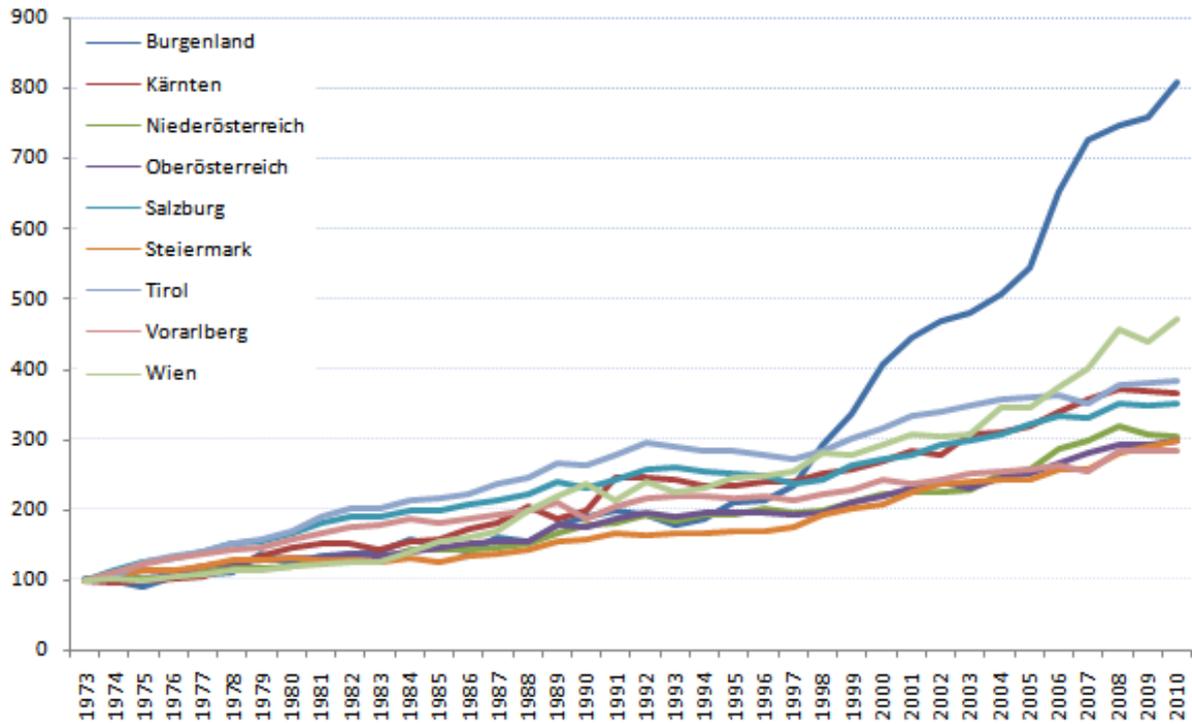
Grafik 7
**Ankünfte im Winter- und Sommerhalbjahr von 1973 bis 2010 in der Steiermark
(inkl. linearer Trendlinie)**



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010a). Grafik: LASTAT.

Grafik 8

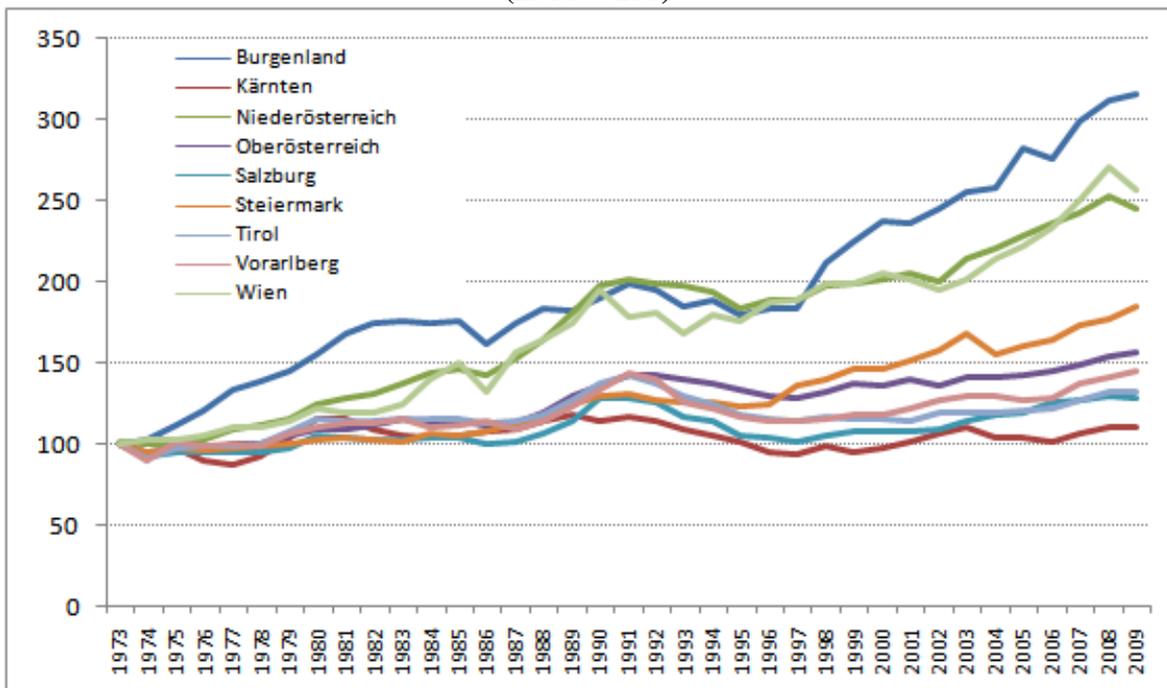
Entwicklung der Ankünfte in der Wintersaison von 1973 bis 2010 in den Bundesländern



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010a). Grafik: LASTAT.

Grafik 9

Entwicklung der Ankünfte im Sommerhalbjahr von 1973 bis 2009 in den Bundesländern (1973 = 100)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2010a). Grafik: LASTAT.

3. Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

3.1. Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik über die Wintersaison 2009/2010 wurde aufgrund der Meldungen von 349 Berichtsgemeinden (2008/09: 350) erstellt. In Übersicht 1 sind diese Berichtsgemeinden nach den steirischen Bezirken aufgeteilt. Der flächenmäßig größte Bezirk der Steiermark hat auch mit 49 Berichtsgemeinden und einem Anteil von 14% die meisten Berichtsgemeinden.

Übersicht 1

Berichtsgemeinden im WHJ 2009/10		
Bezirk	Anzahl der Berichtsgemeinden	
	absolut	in %
Graz-Stadt	1	0,3
Knittelfeld	8	2,3
Fürstenfeld	10	2,9
Radkersburg	12	3,4
Voitsberg	13	3,7
Mürzzuschlag	15	4,3
Judenburg	16	4,6
Bruck an der Mur	17	4,9
Leoben	17	4,9
Deutschlandsberg	22	6,3
Feldbach	22	6,3
Graz-Umgebung	25	7,2
Leibnitz	26	7,4
Murau	28	8,0
Weiz	30	8,6
Hartberg	38	10,9
Liezen	49	14,0
Insgesamt	349	100,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattungskategorie jährlich erhoben. Die Auswertungen dazu können auch im Internet unter: www.statistik.steiermark.at – Tourismus – abgerufen werden.

3.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*

Hotels und ähnliche Betriebe (= Hotels, Gasthöfe, Pensionen)

5-Stern

4-Stern + 4-Stern (superior) - neue Klassifikation ab WHJ 2008

3-Stern

2-/1-Stern

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz.Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u.öffentl.Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

Privatunterkünfte

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

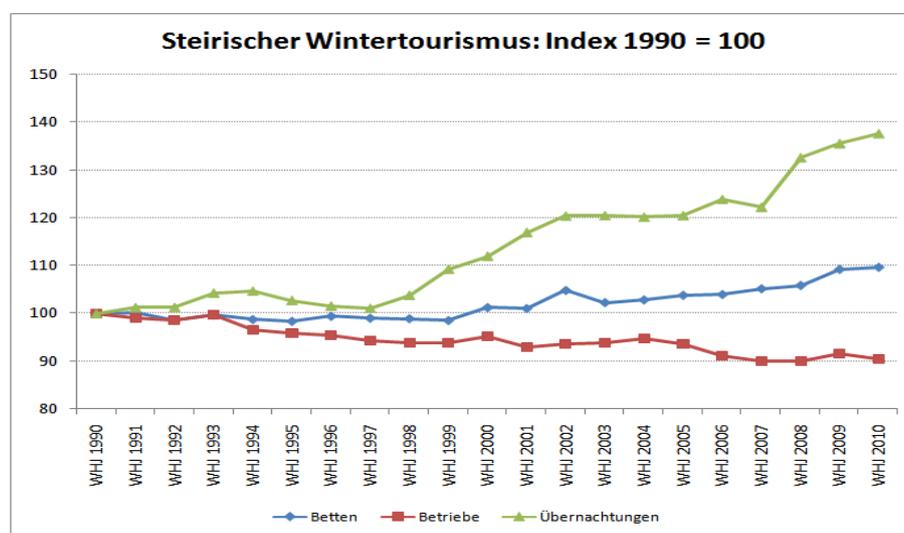
** Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.*

4. Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf **Betten und Betriebe (vorläufige Daten mit Stand August 2010)** einerseits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 10 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.

Grafik 10



Quelle und Grafik: LASTAT Steiermark (2010).

Das Angebot an Betten über die letzten zwanzig Jahre hat sich nicht wesentlich verändert. Im Winterhalbjahr 2009 wurde mit 102.376 Betten erstmals die 100.000er-Marke in der betrachteten Periode überschritten. Aktuell, also im Winterhalbjahr 2010, wurden 102.765² gezählt. Im Jahr 1990 betrug der Bettenbestand 93.701

Im Mittel der letzten beiden Dekaden lag der Bettenbestand bei 95.525, bei einer Standardabweichung von 3.177 Betten.

Die **Anzahl der Betriebe** verringerte sich im Laufe der betrachteten Periode laufend. Gab es 1990 noch 6.975 Betriebe, waren es im abgelaufenen Winterhalbjahr 2010 nur noch 6.306, also ein Minus von 9,6%. Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.595 Betriebe mit einer Standardabweichung von 205.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** hat sich bei mehr oder weniger konstantem Bettenangebot und abnehmender Anzahl von Betrieben natürlich **entsprechend erhöht**. Gab es im WHJ 1990 durchschnittlich 13,4 Betten pro Betrieb, so beträgt diese Kennzahl im WHJ **2010 16,3** und liegt damit über dem bisherigen Höchststand von 16,0 im WHJ 2009.

² Vorläufige Zahlen: Stand August 2010. Die Anzahl des Bettenangebotes wurde um die Anzahl der Campingplatzbetten und Zusatzbetten bereinigt.

Wie aus Grafik 10 deutlich hervorgeht, stiegen die Nächtigungen seit 1990 kontinuierlich an (eine Ausnahme bilden lediglich die späten 90iger Jahre) und sind nun auf einem **noch nie da gewesenen Spitzenwert** angelangt. **Die Anzahl der Nächtigungen stieg vom Winterhalbjahr 2009 auf 2010 um 75.546 Nächtigungen bzw. 1,5% auf 4.999.533, das ist ein neuer Rekordwert!**

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das Winterhalbjahr 2010 ein großer Erfolg: **793 Übernachtungen pro Betrieb³** stellen auch hier einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten 20 Jahre betrug diese Kennzahl 630 (mit einer Standardabweichung von 83). Von 1990 auf 2010 erhöhte sich dieser Wert um 52%.

In den folgenden Kapiteln werden zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail erarbeitet.

5. Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren

5.1 Ergebnisse der Wintersaison 2009/2010: Weniger Betriebe, etwas mehr Betten

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Bei den **Betrieben und Betten** für das **Winterhalbjahr 2009/10** handelt es sich um **vorläufige Daten** mit Stand August 2010.

Bei den nachfolgenden Auswertungen und Berechnungen wurden die **Betriebszahlen der Campingplätze mitgerechnet**, bei der **Bettenstatistik** werden die **Campingplatzbetten** sowie **Zusatzbetten** jedoch **NICHT mitgerechnet**.

Einen Überblick verschaffen die folgende Übersichten 2a und 2b:

Übersicht 2a

Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten								
Kategorie	Winterhalbjahr 2009/2010				Winterhalbjahr 2008/2009			
	Betten		Betriebe		Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	55.811	54,3	1.538	24,4	55.074	53,8	1.552	24,3
Sonstige Betriebe	19.270	18,8	651	10,3	19.151	18,7	647	10,1
Private Betriebe	27.684	26,9	4.117	65,3	28.151	27,5	4.198	65,6
Insgesamt	102.765	100	6.306	100	102.376	100	6.397	100

Quelle: LASTAT Steiermark (2010 vorläufige Daten)

³ Vorläufige Zahl: Stand August 2010.

Im aktuellen WHJ stellt fast ein Viertel der Betriebe (24,4%), nämlich Hotels und ähnliche Betriebe, über die Hälfte der gesamten Betten (54,3%). Etwa zwei Drittel der Betriebe sind Privatunterkünfte, sie stellen jedoch nur etwas mehr als ein Viertel (26,9%) der gesamten Betten. Diese Verteilung hat sich, wie Übersicht 2b zeigt, gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Den geringsten Anteil nehmen die Sonstigen Betriebe mit jeweils 10% ein.

Übersicht 2b

Veränderung der Betten und Betriebszahlen Vergleich WHJ 2009/2010 und 2008/09				
Kategorie	Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	737	1,3	-14	-0,9
Sonstige Betriebe	119	0,6	4	0,6
Private Betriebe	-467	-1,7	-81	-1,9
Veränderung Insgesamt	389	0,4	-91	-1,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2010 vorläufige Daten)

Wie aus der Übersicht 2b zu entnehmen ist, sind die **Veränderungen der Betten und Betriebszahlen relativ gering** und beeinflussen die Tourismusstatistik kaum. Insgesamt gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr um 91 Betriebe weniger und um 389 Betten mehr als im Winterhalbjahr 2008/09. Bei der Bettenanzahl bedeutet dies eine 0,4%ige Steigerung im Vergleich zum Vorjahreswinter. Insgesamt verteilte sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison 2010 auf 6.306 Betriebe (vorläufige Zahlen), das waren um 91 beziehungsweise 1,4% weniger als ein Jahr davor, die 102.765 Betten (ohne Campingplatzbetten) zur Verfügung stellten.

Insgesamt entfielen 1.538 Betriebe (24,4%) auf Hotels und ähnliche Betriebe, auf Sonstige Betriebe kommen 651 mit einem Anteil von 10,3% und 4.117 Betriebe entfallen auf die Kategorie Privatunterkünfte mit dem höchsten Anteil von 65,3%. Der Gesamtrückgang der Betriebe war nicht gleichmäßig auf alle Betriebsgruppen verteilt.

Wie schon in der Wintersaison 2009 mussten auch im aktuellen Winterhalbjahr wieder nachfolgende Betriebsgruppen Rückgänge hinnehmen. Die höchsten prozentuellen Abnahmen gab es bei den Kinder- und Jugendherbergen (-20,8%, -5 Betriebe), bei den Privaten und öffentlichen Kurheimen (-16,7%, -1 Betrieb) sowie bei den Bewirtschafteten Schutzhütten (-11,5%, -7 Betriebe). In absoluten Zahlen war bei den Privatquartieren nicht auf Bauernhof mit -74 (5,3%) Betrieben weniger und bei den Privatquartieren auf Bauernhof mit -38 (-4,5%) Betrieben weniger das höchste Minus zu registrieren.

Rückgänge sind auch noch bei den 2/1-Stern Betrieben (-24 Betriebe, -4,8%), bei den Campingplätzen (-3 Betriebe, -6,0%) und bei den Kurheimen der Sozialversicherungsträger (-1 Betrieb, -11,1 %) zu vermelden.

Einen leichten Anstieg bei den Betriebszahlen, im Vergleich zum Vorjahr, gab es bei den Jugendherbergen und -gästehäusern (+13%, 3 Betriebe), den gewerblichen Ferienwohnungen und -häusern (+7,0%, 18 Betriebe), den privaten Ferienwohnungen und -häusern auf Bauernhof (+3,9%, 17 Betriebe), den 5/4-Stern Hotels (+3,1%, 7 Betriebe), den privaten

Ferienwohnungen und -häusern nicht auf Bauernhof (+0,9%, 14 Betriebe) sowie bei den 3-Stern Hotels (0,4%, 3 Betriebe).

In der Klasse Hotels und ähnliche Betriebe ist ein leichter Rückgang um 14 Betriebe oder 0,9% zu verzeichnen. Bei den sonstigen Betrieben gab es über alle Kategorien hinweg summiert ein leichtes Plus von 0,6 Prozent (4 Betriebe) und in den privaten Betrieben wurde insgesamt ein Rückgang um 1,9 Prozent (81 Betriebe) verzeichnet.

In den folgenden Übersichten 3a und 3b sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken aufgelistet.

Übersicht 3a

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben im Winterhalbjahr 2009/2010 Betriebsstatistik (Anzahl der Betriebe in d. Stmk.)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privat- unter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	112	1,8	65	4,2	16	2,5	31	0,8
Bruck a. d. Mur	248	3,9	85	5,5	26	4,0	137	3,3
Deutschlandsberg	198	3,1	65	4,2	17	2,6	116	2,8
Feldbach	213	3,4	61	4,0	16	2,5	136	3,3
Fürstenfeld	144	2,3	33	2,1	5	0,8	106	2,6
Graz-Umgebung	161	2,6	91	5,9	10	1,5	60	1,5
Hartberg	337	5,3	135	8,8	23	3,5	179	4,3
Judenburg	177	2,8	51	3,3	26	4,0	100	2,4
Knittelfeld	98	1,6	17	1,1	14	2,2	67	1,6
Leibnitz	425	6,7	71	4,6	24	3,7	330	8,0
Leoben	155	2,5	54	3,5	18	2,8	83	2,0
Liezen	2.559	40,6	485	31,5	264	40,6	1.810	44,0
Mürzzuschlag	169	2,7	52	3,4	25	3,8	92	2,2
Murau	744	11,8	97	6,3	118	18,1	529	12,8
Radkersburg	183	2,9	43	2,8	11	1,7	129	3,1
Voitsberg	96	1,5	44	2,9	19	2,9	33	0,8
Weiz	287	4,6	89	5,8	19	2,9	179	4,3
Steiermark	6.306	100	1.538	100	651	100	4.117	100

**Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet.
Quelle: LASTAT Steiermark (2010), vorläufige Daten.*

Übersicht 3b

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben im Winterhalbjahr 2009/2010 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in d. Stmk.)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privat- unter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	5.512	5,4	4.591	8,2	741	3,8	180	0,7
Bruck a. d. Mur	4.078	4,0	2.249	4,0	972	5,0	857	3,1
Deutschlandsberg	4.077	4,0	1.676	3,0	1.658	8,6	743	2,7
Feldbach	3.954	3,8	2.161	3,9	810	4,2	983	3,6
Fürstenfeld	3.540	3,4	2.599	4,7	184	1,0	757	2,7
Graz-Umgebung	3.619	3,5	2.712	4,9	545	2,8	362	1,3
Hartberg	6.954	6,8	5.115	9,2	583	3,0	1.256	4,5
Judenburg	2.776	2,7	1.323	2,4	763	4,0	690	2,5
Knittelfeld	989	1,0	353	0,6	274	1,4	362	1,3
Leibnitz	4.777	4,6	1.943	3,5	541	2,8	2.293	8,3
Leoben	2.777	2,7	1.541	2,8	665	3,5	571	2,1
Liezen	37.675	36,7	17.934	32,1	7.402	38,4	12.339	44,6
Mürzzuschlag	2.964	2,9	1.640	2,9	758	3,9	566	2,0
Murau	9.816	9,6	3.770	6,8	2.457	12,8	3.589	13,0
Radkersburg	3.110	3,0	2.127	3,8	226	1,2	757	2,7
Voitsberg	2.068	2,0	1.350	2,4	467	2,4	251	0,9
Weiz	4.079	4,0	2.727	4,9	224	1,2	1.128	4,1
Steiermark	102.765	100,0	55.811	100,0	19.270	100,0	27.684	100,0
<p>*Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet. Quelle: LASTAT Steiermark (2010), vorläufige Daten.</p>								

Liezen und Murau sind jene Bezirke, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben zweistellig ist. Mit einem Anteil von **40,6%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk mit den weitaus meisten Betrieben** (2.559), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 11,8% (744 Betriebe) und Leibnitz mit 6,7% (425).

Liezen mit einem Anteil von 36,7% (37.675 Betten) und Murau mit 9,6% (9.816 Betten) sind auch **bei den Betten** deutlich an der Spitze.

Den **geringsten Anteil** an Betrieben haben **Voitsberg (1,5%)** und **Graz Stadt (1,8%)**. Die mit Abstand **wenigsten Betten** stellt allerdings der **Bezirk Knittelfeld** zur Verfügung (**1%**, 989 Betten).

Die nachfolgende Übersicht 3c gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken.

Übersicht 3c

VERÄNDERUNGEN der Betten und Betriebszahlen auf der Bezirksebene Vergleich WHJ2009 mit WHJ2010								
	BETTEN				BETRIEBE			
Bezirk	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte
Graz-Stadt	325	162	151	12	3	1	1	1
Bruck a. d. Mur	-177	-77	-8	-92	-30	-3	0	-27
Deutschlandsberg	44	-46	133	-43	-3	0	4	-7
Feldbach	200	124	62	14	5	1	2	2
Fürstenfeld	-9	-37	14	14	-1	-2	1	0
Graz-Umgebung	34	177	-133	-10	4	6	-5	3
Hartberg	-247	-158	41	-130	-24	-6	2	-20
Judenburg	9	73	27	-91	-7	0	2	-9
Knittelfeld	-28	1	-5	-24	-3	0	0	-3
Leibnitz	-214	12	-230	4	8	2	1	5
Leoben	-175	-74	-36	-65	-11	-6	2	-7
Liezen	797	579	59	159	18	-7	1	24
Mürzzuschlag	10	-15	110	-85	-5	0	1	-6
Murau	17	66	35	-84	-28	1	-3	-26
Radkersburg	-17	-57	32	8	-2	-1	0	-1
Voitsberg	-164	-91	-72	-1	-4	-1	-2	-1
Weiz	-16	98	-61	-53	-11	1	-3	-9
Steiermark	389	737	119	-467	-91	-14	4	-81

Quelle: LASTAT Steiermark (2010), vorläufige Daten

In der Kategorie **Hotels und ähnliche Betriebe** gab es vor allem in den Bezirken Liezen, Graz-Umgebung und Graz-Stadt eine **deutliche Zunahme** bei der **Bettenanzahl** von insgesamt 918 Betten. In der Klasse der sonstigen Betriebe konnten Graz-Stadt und Deutschlandsberg punkten (151 bzw. 133 zusätzliche Betten). Bei den Privatunterkünften vermochte nur der Bezirk Liezen mit 159 zusätzlichen Betten ein stärkeres Plus erreichen. Liezen ist auch insgesamt gesehen Spitzenreiter mit einem Plus von 797 Betten im Vergleich zum Winterhalbjahr 2009.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Übersicht 3c) in der Anzahl der Betriebe gibt es vor allem auch hier im Bezirk Liezen. In Liezen kam es zu einer deutlichen Steigerung um 18 Betriebe, hauptsächlich bei den Privatunterkünften. Auch Leibnitz konnte einen Anstieg, vor allem bei den privaten Quartieren, um insgesamt 8 Betriebe verzeichnen.

Die größten Verluste, vor allem bei den Privatunterkünften mit 27 Betrieben hatte der Bezirk Bruck an der Mur zu verzeichnen.

Was die Bettenstatistik 2009/10 betrifft, kam es vor allem in **den Bezirken Hartberg, Leibnitz, Bruck an der Mur, Leoben und Voitsberg** zu **Einbußen** und zwar insgesamt um 977 Betten. Jeweils rund 30% entfielen auf Sonstige Betriebe und Privatunterkünfte, 40% waren der Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe zuzuordnen.

5.2 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Übersicht 4 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 80er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich auch im vergangenen Jahrzehnt fort. Gegenüber dem Winterhalbjahr 2000 gab es 2010 beispielsweise um 344 Betriebe weniger.

Die Bettenzahl hat sich mittlerweile auf das Niveau Anfang der 80er Jahre eingependelt und es wurde im 10-Jahresabstand (von WHJ 2000 bis WHJ 2010) eine Steigerung um 7.922 Betten errechnet.

Weiters kann der Übersicht 4 entnommen werden, dass im Zeitraum Winterhalbjahr 1980 – Winterhalbjahr 2010 die Anzahl der Tourismusbetriebe um 25,8% zurückging, während die Anzahl der Betten um fast 5% stieg.

Eingangs wurde bereits auf den Anstieg der Nächtigungen verwiesen.

Das längerfristige Phänomen heißt: weniger Betriebe, mehr Betten und deutlich mehr Nächtigungen.

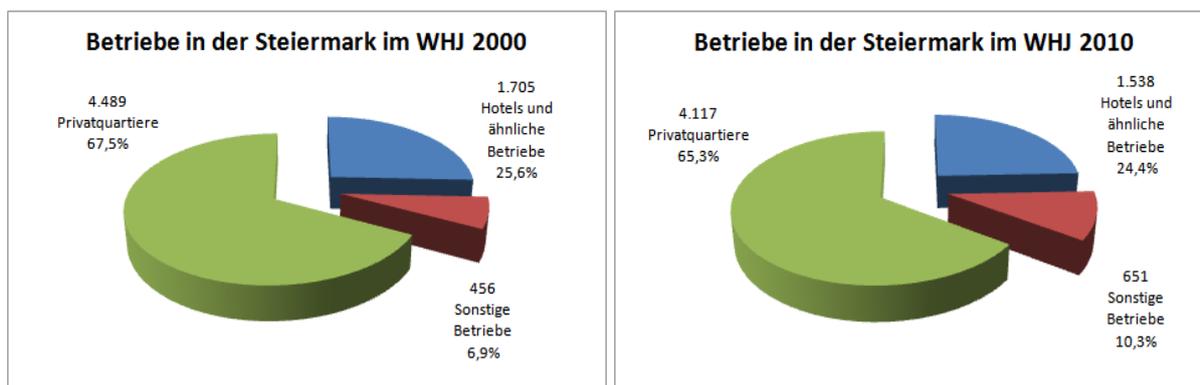
Die nachfolgenden Grafiken 11 und 12 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre 2000 und 2010 nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in Hotels und ähnliche Betriebe, Sonstige Betriebe und Privatquartiere gab es in der Verteilung der Betriebe und Betten insofern eine kleine Veränderung, als sowohl Betten als auch Betriebe in der Kategorie Sonstige Betriebe zugenommen haben.

Übersicht 4

Tourismusbetriebe und Betten (ohne Campingplatzbetten) in den Winterhalbjahren ab 1980 Steiermark: Index 1980 = 100								
	Betriebe				Betten			
WHJ	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX
		absolut	in %	1980= 100		absolut	in %	1980=100
1980	8.498			100	97.972			100
1981	8.846	348	4,1%	104,1	102.639	4.667	4,8%	104,8
1982	8.900	54	0,6%	104,7	104.098	1.459	1,4%	106,3
1983	8.793	-107	-1,2%	103,5	104.664	566	0,5%	106,8
1984	8.676	-117	-1,3%	102,1	104.822	158	0,2%	107,0
1985	8.323	-353	-4,1%	97,9	98.984	-5.838	-5,6%	101,0
1986	7.879	-444	-5,3%	92,7	95.660	-3.324	-3,4%	97,6
1987	7.625	-254	-3,2%	89,7	95.520	-140	-0,1%	97,5
1988	7.503	-122	-1,6%	88,3	95.647	127	0,1%	97,6
1989	7.426	-77	-1,0%	87,4	95.461	-186	-0,2%	97,4
1990	6.975	-451	-6,1%	82,1	93.701	-1.760	-1,8%	95,6
1991	6.913	-62	-0,9%	81,3	93.804	103	0,1%	95,7
1992	6.874	-39	-0,6%	80,9	92.321	-1.483	-1,6%	94,2
1993	6.955	81	1,2%	81,8	93.346	1.025	1,1%	95,3
1994	6.739	-216	-3,1%	79,3	92.486	-860	-0,9%	94,4
1995	6.684	-55	-0,8%	78,7	92.139	-347	-0,4%	94,0
1996	6.667	-17	-0,3%	78,5	93.119	980	1,1%	95,0
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5	92.745	-374	-0,4%	94,7
1998	6.550	-33	-0,5%	77,1	92.648	-97	-0,1%	94,6
1999	6.552	2	0,0%	77,1	92.291	-357	-0,4%	94,2
2000	6.650	98	1,5%	78,3	94.843	2.552	2,8%	96,8
2001	6.487	-163	-2,5%	76,3	94.648	-195	-0,2%	96,6
2002	6.537	50	0,8%	76,9	98.196	3.548	3,7%	100,2
2003	6.548	11	0,2%	77,1	95.829	-2.367	-2,4%	97,8
2004	6.612	64	1,0%	77,8	96.354	525	0,5%	98,3
2005	6.529	-83	-1,3%	76,8	97.257	903	0,9%	99,3
2006	6.365	-164	-2,5%	74,9	97.425	168	0,2%	99,4
2007	6.288	-77	-1,2%	74,0	98.544	1.119	1,1%	100,6
2008	6.281	-7	-0,1%	73,9	99.196	652	0,7%	101,2
2009	6.397	116	1,8%	75,3	102.376	3.180	3,2%	104,5
2010*	6.306	-91	-1,4%	74,2	102.765	389	0,4%	104,9

* vorläufige Zahlen
Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

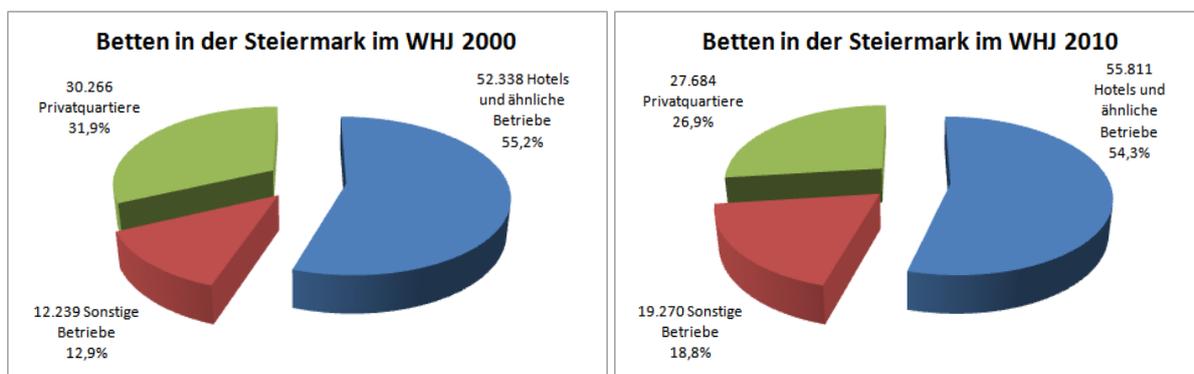
Grafik 11



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Wie aus den Grafiken deutlich hervorgeht, stellen fast ein **Viertel der Betriebe und weit über die Hälfte der Betten die Hotels und ähnliche Betriebe!** Private Beherbergungseinrichtungen stellen fast zwei Drittel aller Betriebe, die Bettenanzahl dieser Gruppe ist jedoch mit etwas über einem Viertel weit hinter der großen Beherbergungseinheit angeheilt. Die Sonstigen Betriebe haben ein Zehntel der Gesamtbetriebe und weisen fast ein Fünftel aller Betten auf.

Grafik 12



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Ein detaillierter Einblick in die Zuwächse und Rückgänge in den einzelnen Kategorien ist in der Übersicht 5 zu finden.

Übersicht 5

Veränderung im 10-Jahres-Vergleich Winterhalbjahr 2000 zu 2010 Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in %				
KATEGORIE	BETRIEBE		BETTEN	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	-167	-9,8	3.473	6,6
Sonstige Betriebe	195	42,8	7.031	57,4
Privatquartiere	-372	-8,3	-2.582	-8,5
Veränderung insgesamt:	-344	-5,2	7.922	8,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Insgesamt gibt es **im 10-Jahres-Vergleich** zwar einen **Rückgang bei den Betrieben** um 5,2%, **aber bei den Betten** gab es einen deutlichen **Anstieg** um 8,4%. Das bedeutet in Summe einen **Anstieg der Produktivität**.

Beachtlich ist die **Produktivitätsentwicklung bei Hotels und ähnlichen Betrieben**: Bei einem Rückgang der Betriebe um fast 10% konnte die Anzahl der Betten um 6,6% gesteigert werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine **Entwicklung zu mehr Qualität** auf: Waren im WHJ 2000 nur etwas mehr als ein Zehntel der Betten der Kategorie 4/5-Stern Betriebe (13,1%) zuzuordnen, so betrug im WHJ 2010 dieser Anteil bereits knapp über ein Fünftel, nämlich 20,4%.

Der Übersicht 5 ist auch zu entnehmen, dass der **Bereich der Privatunterkünfte im Bettenangebot** des Winters 2010 **ein Minus** gegenüber dem Angebot des Winters 2000 aufweist. Dieser Saldo kam durch eine **Umschichtung** von Betten in der traditionellen Zimmervermietung hin zu privaten Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern zustande. Auch hier ist eine **Qualitätsverbesserung** ersichtlich. Zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl sank insgesamt gegenüber 2000 um 372 Betriebe (8,3%) bzw. um 2.582 Betten (8,5%). Im Detail betrachtet wurden 855 Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof) mit ca. 4.900 Betten geschlossen. Bei den privaten Ferienwohnungen und -häusern (auf/nicht auf Bauernhof) gab es hingegen einen deutlichen Anstieg um ca. 2.280 Betten und etwa 480 Betrieben.

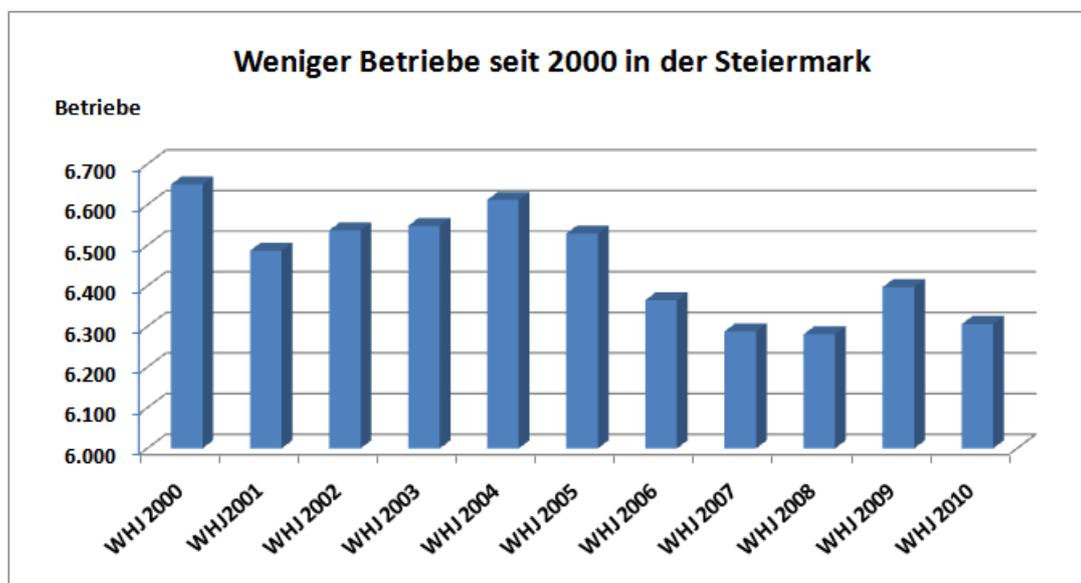
Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von fast einem Drittel (31,9%) im Winter 2000 auf etwas über einem Viertel (26,9%) im Winterhalbjahr 2010 gesunken. Etwa zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber eben nicht einmal ein Viertel der Gesamtbetten stellen. Das lässt sich mit den durchschnittlich sehr kleinen Betriebsgrößen bei den Privatunterkünften erklären.

Betrachtet man diese Entwicklung, so ist eine deutliche Umschichtung zu höherer Qualität zu beobachten.

Große Zuwächse gab es im 10-Jahres-Vergleich **bei den sonstigen Betrieben**, besonders in den Kategorien gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser (ca. 4.000 Betten, 160 Betriebe), bei den Jugendherbergen und –gästehäusern (ca. 2.300 Betten, 15 Betriebe), sowie bei den sonstigen Unterkünften (ca. 1.800 Betten, 45 Betriebe).

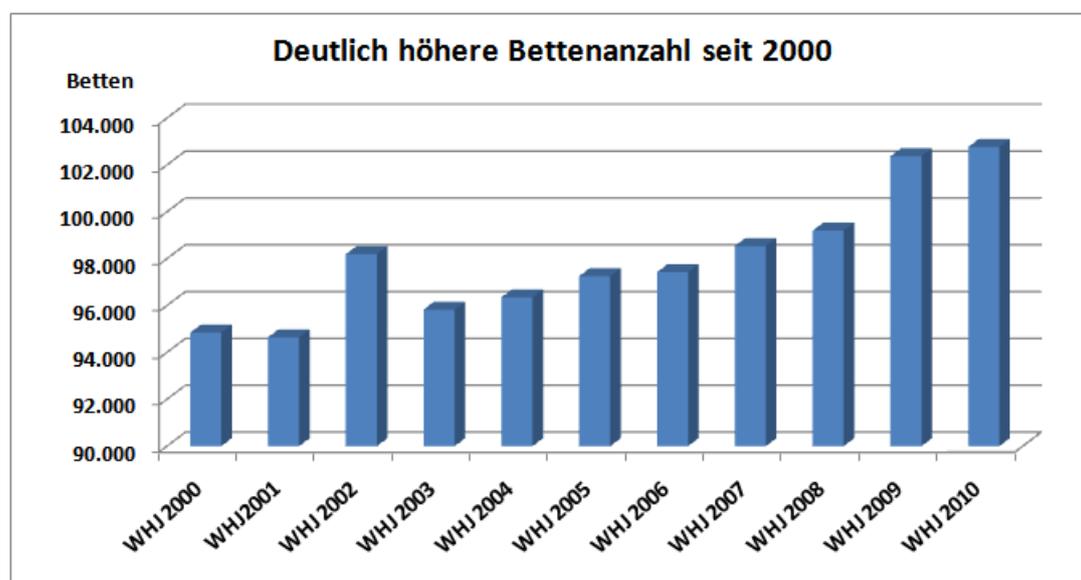
Grafik 13 zeigt die Entwicklung der Betriebe vom WHJ 2000 zum WHJ 2010 und Grafik 14 die Entwicklung der Bettenanzahl im gleichen Zeitraum.

Grafik 13



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 14



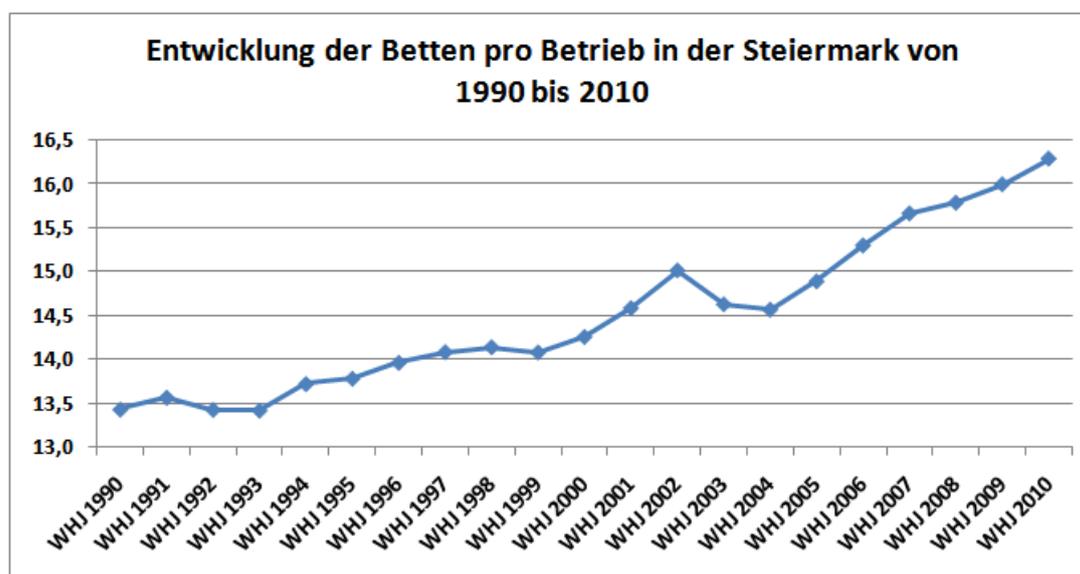
Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Diese Entwicklung in Richtung höherer Qualität im Angebot bekommt auch aus anderer Sicht Bedeutung: Nach statistischen Analysen über längere Zeiträume hinweg nimmt laut Wirtschaftsforschungsinstitut die Konjunkturrempfindlichkeit der Nachfrage mit der Qualitätsstufe der Unterkunft ab. Eine Entwicklung zu einem höheren Qualitätsniveau kann also einen wirksamen Beitrag zur Milderung der Folgen von Konjunkturschwankungen liefern.

5.3 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den gewerblichen Fremdenunterkünften ein wichtiger Produktivitäts- und damit auch Rentabilitätsfaktor. Der infolge der Europäischen Integration steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen. Die durchschnittliche Betriebsgröße der steirischen Fremdenverkehrswirtschaft unterscheidet sich vom Österreichwert kaum. Grafik 15 zeigt die Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark.

Grafik 15



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Die langfristige Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** um 21% in den letzten 20 Jahren und um ca. 14% in den letzten 10 Jahren. Für die Wintersaison **2010** wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und Sonstige Betriebe mit **16,3 Betten** errechnet. **10 Jahre davor** waren es im Durchschnitt **14,3 Betten** (siehe Grafik 15).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Daraus ist zu sehen, dass **nach Betriebsgruppen** bei den **Hotels u. ähnlichen Betrieben** die **Kennzahl am stärksten angestiegen ist** (ca. +18%).

Übersicht 6

Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit Steiermark WHJ 2000 und 2010					
Hotels u. ähnliche Betriebe			Nach Betriebsgruppen		
	WHJ 2000	WHJ 2010		WHJ 2000	WHJ 2010
Insgesamt	30,7	36,3	Insgesamt	14,3	16,3
5-/4-Stern	87,5	90,5	Hotels u. ähnliche Betriebe	30,7	36,3
3-Stern	32,2	31,6	Sonstige Betriebe	29,4	31,9
2-/1-Stern	18,0	18,3	Privatunterkünfte	6,7	6,7

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Im ersten Moment erscheint die Entwicklung der Hotels u. ähnlicher Betriebe als unlogisch: Alle Kennzahlen der einzelnen Kategorien haben sich nur wenig verändert, die Kennzahl insgesamt ist jedoch deutlich angestiegen. Dies ist deshalb möglich, weil in diesem Zeitraum eine deutliche Verlagerung hin zu den 5- und 4-Stern-Betrieben mit markant höherer durchschnittlicher Bettenzahl stattgefunden hat.

Ein tiefer gehender Blick in die **Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe** verrät einige sehr interessante **Entwicklungen in den letzten 10 Jahren**:

1. Die **Betten in den 5-/4-Stern Betrieben** (inkl. 4-Stern superior) haben um **fast 85% zugenommen**, die **Betriebe in dieser Kategorie sind ebenfalls gestiegen und zwar um 62,7%**.
2. In der 3-Stern Kategorie haben sich die Betriebe kaum verändert; hier gab es ein knappes Plus von 0,1%. Die Betten hingegen wurden um 5,1% reduziert.
3. Die Anzahl der **Betten in der 2-/1-Stern Kategorie** haben um **45,1% abgenommen** und die **Betriebe um 35%**.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: **Die Tendenz geht klar in Richtung höhere Qualität.**

5.4 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung

Ein weiterer wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Auch hier ist festzustellen, dass die im internationalen Vergleich relativ niedrige Bettenauslastung offensichtlich die Rentabilität der österreichischen Tourismuswirtschaft dämpft. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2010 liegt allerdings deutlich unter dem Österreichniveau des letzten Winterhalbjahres von 34 Prozent. Sie wurde für die Wintersaison 2010 mit genau 26,7 Prozent (ohne Campingplätze,

ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresvergleich war aber eine deutliche Verbesserung festzustellen (Winterhalbjahr 2000 mit 23,3 Prozent).

Übersicht 7

Die Bettenauslastung – In Prozent und Rang - nach Bezirken WHJ 2009/10 - Steiermark				
Bezirk	Betten	Nächtigungen	Bettenauslastung*	
			in %	Rangplatz d. Bettenauslastung
Radkersburg	3.110	241.984	43,0	1
Fürstenfeld	3.540	254.763	39,8	2
Graz(Stadt)	5.512	335.619	33,6	3
Liezen	37.675	2.185.217	32,0	4
Hartberg	6.954	511.608	29,4	5
Murau	9.816	370.046	28,8	6
Graz-Umgebung	3.619	178.787	27,3	7
Feldbach	3.954	152.651	21,3	8
Mürzzuschlag	2.964	112.809	21,0	9
Voitsberg	2.068	80.921	20,6	10
Bruck an der Mur	4.078	135.582	18,4	11
Leoben	2.777	77.134	17,0	12
Weiz	4.079	85.306	16,8	13
Judenburg	2.776	123.967	16,1	14
Knittelfeld	989	67.019	8,7	15
Leibnitz	4.777	15.501	7,8	16
Deutschlandsberg	4.077	43.278	5,9	17
Steiermark	102.765	4.972.192	26,7	
<p><i>*Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an. Sie wird nach folgender Formel berechnet: Bettenauslastung = (Nächtigungen x 100) / (Aufgestellte Betten x 181 Kalendertage) Ohne Campingplatzbetten und Campingplatzübernachtungen</i></p> <p style="text-align: center;"><i>Quelle: LASTAT Steiermark (2010)</i></p>				

Regional gesehen lagen **7 Bezirke über dem Steiermarkschnitt von 26,7%**. Allen voran an der Spitze stehen die zwei Thermen-Bezirke **Radkersburg** mit **43%** und **Fürstenfeld** mit **39,8%**. Danach folgen **Graz-Stadt** mit **33,6%** und **Liezen** mit **32,0%**. Ebenfalls über dem Steiermarkschnitt liegen noch **Hartberg** mit **29,4%**, **Murau** mit **28,8%** und **Graz-Umgebung** mit **27,3%**.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger und die Privaten und öffentlichen Kurheime aus, erreichten **im Winter 2010 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung** in der Steiermark. Die Spitzen-Hotellerie-Betriebe (5-Sterne Betriebe, 4-Sterne superior und andere 4-Sterne Betriebe) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastung von fast 47%.

6. Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

6.1 Wintersaison 2010: Trotz anhaltender Wirtschaftskrise wieder ein Rekord bei Ankünften und Nächtigungen!

Insgesamt kamen im Winterhalbjahr 2009/10 mehr als 1,4 Millionen Gäste in die Steiermark, das ist wieder ein neuer Rekordwert! Grafik 16 zeigt diese erfolgreiche Entwicklung.

In der abgelaufenen Wintersaison kam es zu einem **Anstieg der Ankünfte** auf einen **Höchstwert von 1.403.483**. Dies entspricht einer **Steigerung um 46.649 Ankünften bzw. 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr**.

Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark das bisher beste Ergebnis dar. Bei den ausländischen Gästen konnte der Rekordwert aus der Wintersaison 2007/08 um 11.461 Ankünfte bzw. 2,4% übertroffen werden. Gegenüber dem Vorjahr gab es ein Plus von 16.447 Ankünften bzw. 3,5%. Die Ankünfte aus dem Inland stiegen gegenüber 2009 um 30.202, was einer prozentuellen Steigerung um 3,4% entspricht.

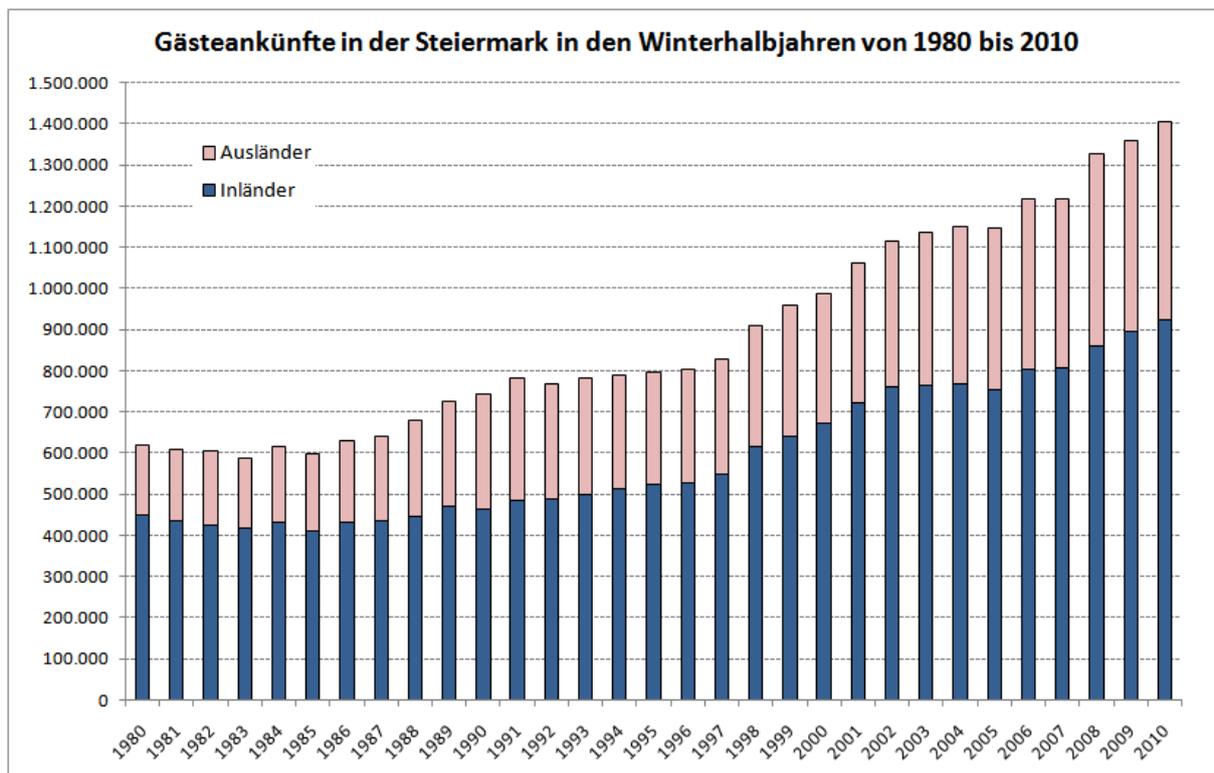
Wie man der Grafik 17 entnehmen kann, **zeigt auch die Zahl der Übernachtungen einen neuen Rekord**: Fast 5 Millionen Übernachtungen im Winterhalbjahr 2010!

Auch bei den Nächtigungen konnte im abgelaufenen Winterhalbjahr wieder ein prägnanter Anstieg verzeichnet werden: Von **4.923.987** Nächtigungen im letzten Jahr stieg der Wert heuer auf **4.999.533**, das entspricht in absoluten Zahlen einer Steigerung um 75.546 Übernachtungen bzw. einem prozentuellen Anstieg um 1,5%.

Dabei ist deutlich zu sehen, dass die Zunahme der Nächtigungen fast ausschließlich auf inländische Gäste zurückzuführen ist. Hier gab es eine signifikante Zunahme von 73.599 Übernachtungen bzw. 2,5%.

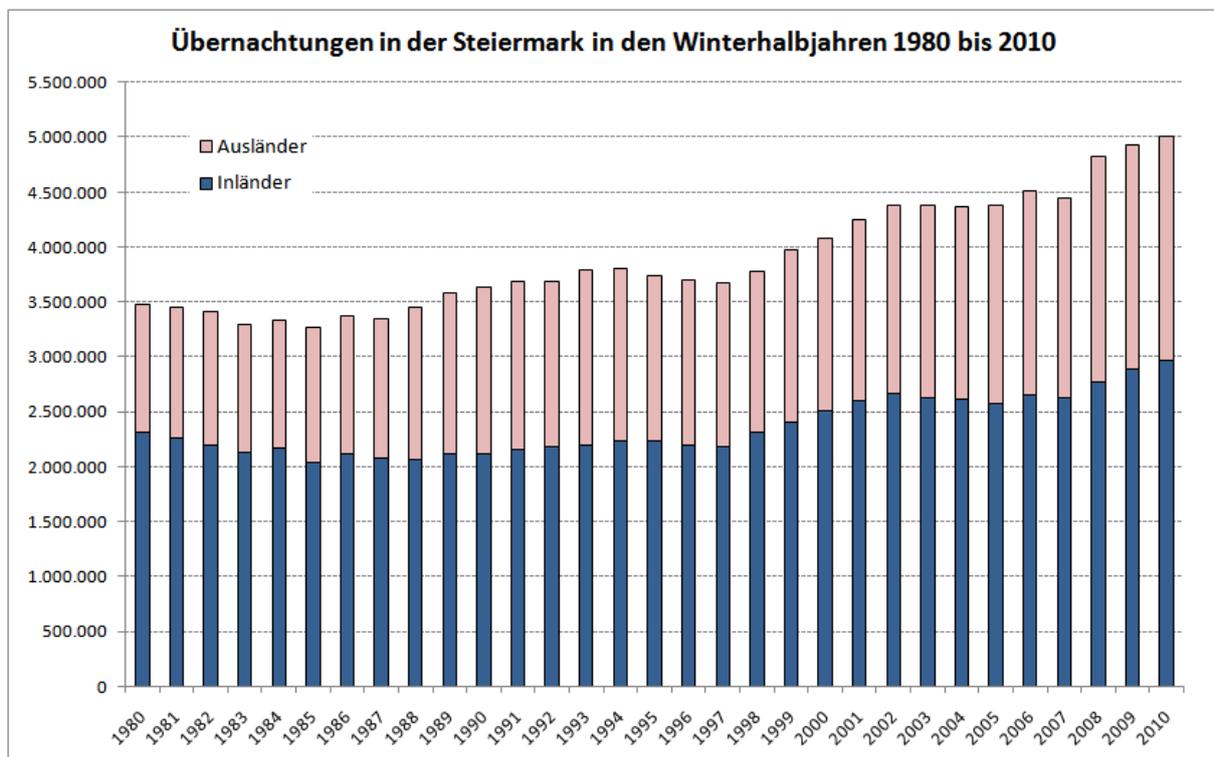
Der Ausländertourismus verzeichnete nur einen marginalen Zuwachs von 0,1% oder 1.947 Übernachtungen.

Grafik 16



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 17



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark

Übersicht 8

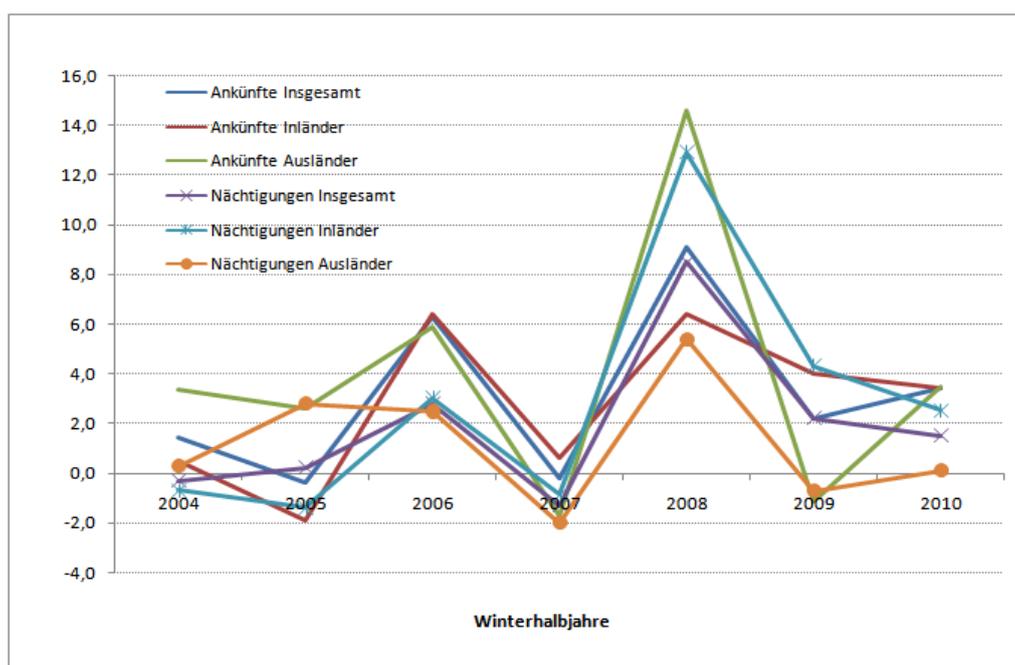
Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in % zum Vorjahr							
Herkunftsbereich	Winterhalbjahre						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ankünfte Insgesamt	1,4	-0,4	6,3	-0,2	9,1	2,2	3,4
Ankünfte Inländer	0,5	-1,9	6,4	0,6	6,4	4,0	3,4
Ankünfte Ausländer	3,4	2,6	5,9	-1,7	14,6	-1,1	3,5
Nächtigungen Insgesamt	-0,3	0,2	2,8	-1,3	8,5	2,2	1,5
Nächtigungen Inländer	-0,7	-1,4	3	-0,9	5,4	4,3	2,5
Nächtigungen Ausländer	0,3	2,8	2,5	-2	12,9	-0,7	0,1

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Nach dem erfolgreichen Winterhalbjahr 2009 kam es auch dieses Jahr zu einer **Steigerung der Ankünfte und Nchtigungen sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen**. Die deutliche Zunahme wurde also im Winterhalbjahr von der inländischen Nachfrage getragen. Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Ankünfte der AusländerInnen im Winterhalbjahr 2010 gegenüber 2009 deutlich gestiegen sind, die Übernachtungen hingegen nur marginal zugenommen haben. Es ist auch ersichtlich, dass sich die inländische Nachfrage sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen positiv entwickelt hat, der Anstieg 2010 aber schwächer als 2009 ausfiel.

Grafik 18

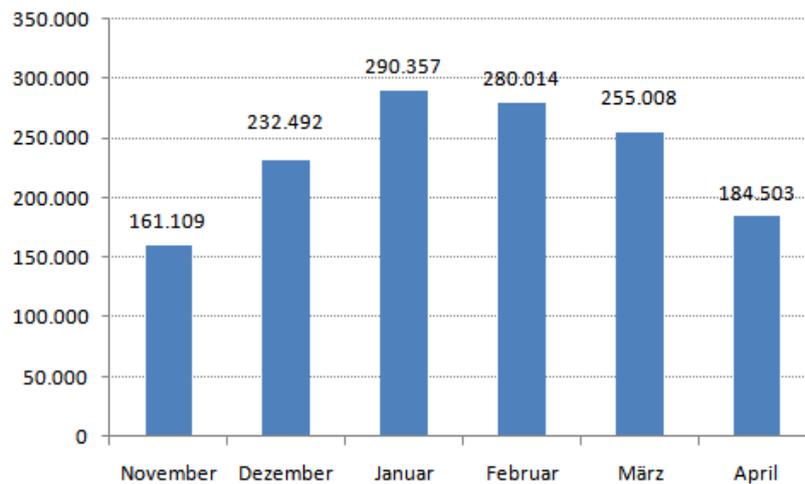
**Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen
Veränderungen zum Vorjahr in Prozent In-/Ausländer und Gesamtveränderung**



Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Die folgende Auswertung nach Monaten zeigt, dass im Januar die meisten Ankünfte verzeichnet wurden! Abgeschlagen mit nur 161.109 Ankünften liegt der November an letzter Stelle. Die Monate Dezember, Januar, Februar und März liegen allesamt bei über 230.000 Ankünften. Insgesamt, über das gesamte Winterhalbjahr 2009/2010, verzeichnete man ein Plus von 3,4% (in absoluten Zahlen sind das 46.649 Ankünfte) gegenüber dem Vorjahr.

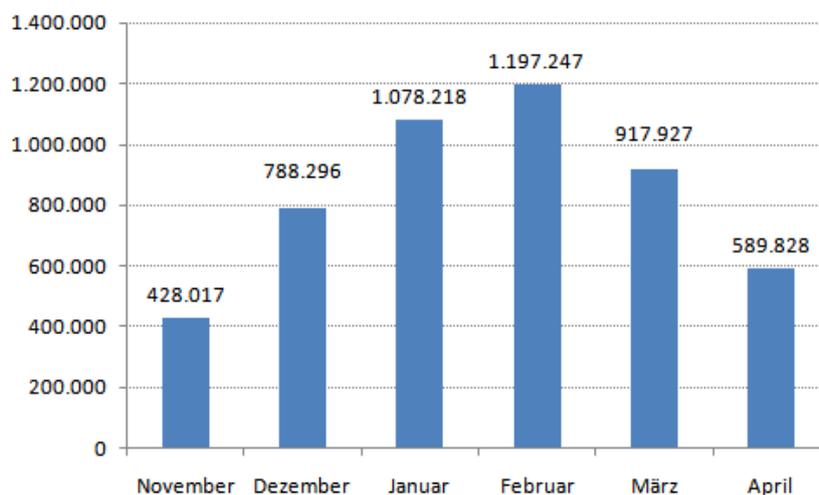
Grafik 19
Die monatlichen Ankünfte im WHJ 2010



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Bei den **Nächtigungen** gab es ebenfalls, wieder ein Plus und zwar von 1,5%, das sind um 75.546 Nächtigungen mehr als im Vorjahr. Wie man der Grafik entnehmen kann, liegt der Februar mit rund 1,2 Mio., also fast einem Viertel (23,9%) aller Übernachtungen eindeutig an erster Stelle, die Unterschiede sind hier wesentlich größer als bei den Ankünften.

Grafik 20
Die monatlichen Nächtigungen im WHJ 2010



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

6.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 928.688 Übernachtungen bzw. 22,8% **erhöht**. Die **Bettenauslastung** stieg von **23,3%** im Winterhalbjahr **2000** auf **26,7 %** im Jahr **2010** (2008: 26,4%).

Übersicht 9

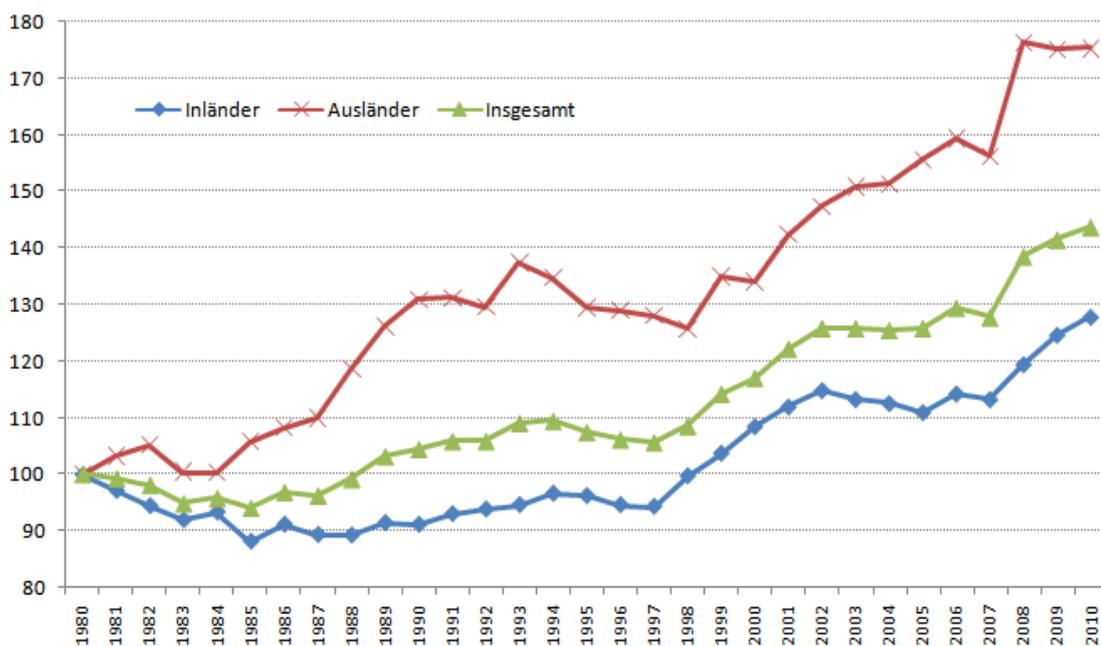
Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Nächtigungen						Index: 1980 = 100		
WHJ	Inländer	Anteil in %	Ausländer	Anteil in %	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0	100,0	100,0
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2	103,2	99,2
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5	105,2	98,1
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0	100,4	94,8
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4	100,3	95,7
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2	105,7	94,0
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2	108,1	96,8
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4	109,9	96,2
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3	118,6	99,1
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5	126,1	103,1
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2	130,9	104,4
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1	131,2	105,8
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9	129,6	105,8
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7	137,4	109,0
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7	134,8	109,4
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3	129,4	107,4
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7	129,0	106,1
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4	128,1	105,6
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8	125,7	108,5
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8	134,9	114,2
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5	134,0	117,0
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0	142,4	122,2
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9	147,4	125,8
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3	150,8	125,8
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6	151,3	125,5
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0	155,5	125,8
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3	159,4	129,4
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3	156,2	127,7
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5	176,3	138,5
2009	2.889.862	58,7%	2.034.125	41,3%	4.923.987	124,7	175,1	141,5
2010	2.963.461	59,3%	2.036.072	40,7%	4.999.533	127,9	175,3	143,7

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Der **Zuwachs der Nächtigungen im Langzeitvergleich erfolgte nicht kontinuierlich** (siehe Grafik 21). Im Jahr **2008** konnte ein **außerordentlich starker Anstieg** der Nächtigungen insgesamt erzielt werden. **Dieses hohe Niveau konnte trotz der Krise im WHJ 2009 überboten werden und setzte sich 2010 fort.** Das Plus an Nächtigungen kam, wie bereits erwähnt, durch die Inländer zustande, die Ausländer verzeichneten im Winterhalbjahr 2009 ein Minus von 13.968 Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr. Dadurch ist auch der Anteil der ausländischen Nächtigungen im WHJ 2009 gegenüber dem WHJ 2008 von 42,5% auf 41,3% zurückgegangen. Trotz Nächtigungssteigerung sank aufgrund der hohen Zunahme der Inländernächtigungen der Ausländernächtigungsanteil im abgelaufenen WHJ 2010 auf 40,7%. Die Entwicklung der Auslandsnächtigungen ist langfristig betrachtet äußerst erfolgreich: Die Zahl der Auslandsnächtigungen hat sich seit 1980 fast verdoppelt, der Anteil von einem Drittel auf über 40% erhöht. In absoluten Zahlen betrug die Zunahme der ausländischen Nächtigungen vom WHJ 1980 bis 2010 fast eine Million. In der Zeit der internationalen Krise hat sich der nach wie vor hohe Anteil an **Inlandsgästen** in Relation zu anderen Bundesländern bewährt.

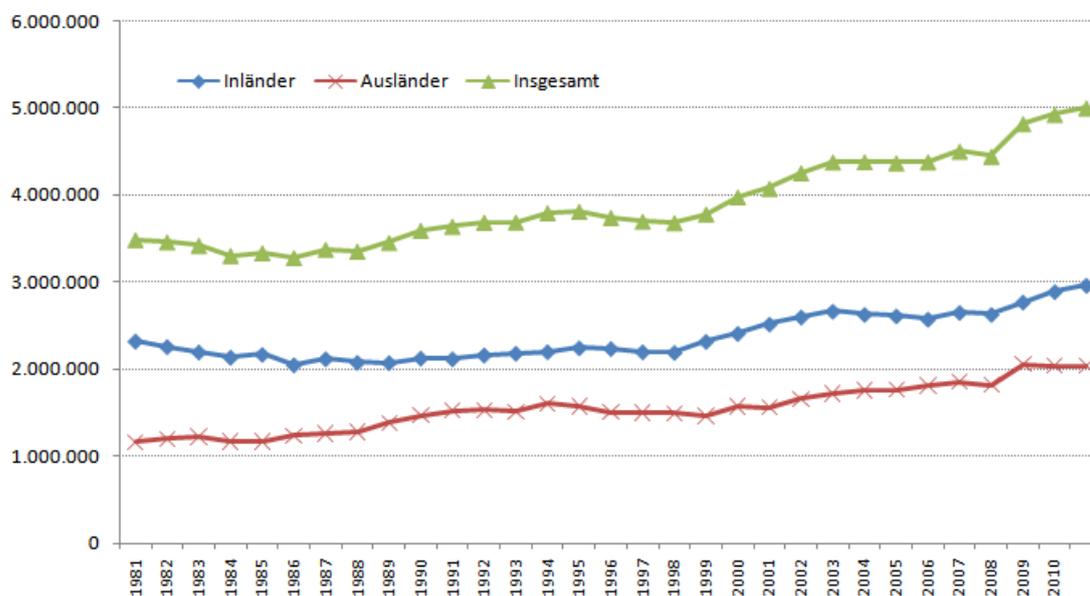
Grafik 21

WHJ 1980 – 2010: Entwicklung der Nächtigungen nach In- und Ausländern in der Steiermark (1980 = 100)



Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 22

WHJ 1980 – 2010: Nächtigungen absolut

Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

6.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt und bei den inländischen Gästen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Jedoch leicht zurückgegangen ist die Aufenthaltsdauer des ausländischen Gastes. Statistisch betrachtet blieb er aber trotzdem um einen Tag länger als der Inlandsgast.

Übersicht 10

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen) vom WHJ 2003 – WHJ 2010)						
Zeitraum	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			Veränderungen zum Vorjahr		
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7	-	-	-
2003/04	3,8	3,4	4,6	-2,6%	0,0%	-2,1%
2004/05	3,8	3,4	4,6	0,0%	0,0%	0,0%
2005/06	3,7	3,3	4,5	-2,6%	-2,9%	-2,2%
2006/07	3,7	3,3	4,4	0,0%	0,0%	-2,2%
2007/08	3,6	3,2	4,4	-2,7%	-3,0%	0,0%
2008/09	3,6	3,2	4,4	0,0%	0,0%	0,0%
2009/10	3,6	3,2	4,2	0,0%	0,0%	-4,5%

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Sieht man von den Kurheimen der Sozialversicherungsträger (18,4 Tage im Durchschnitt) und den privaten und öffentlichen Kurheimen (23,6 Tage im Durchschnitt) ab, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in „privaten Ferienwohnungen nicht auf

Bauernhof“ mit 5,7 Tagen, in „privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof“ mit 5,4 Tagen und die Urlauber in „gewerblichen Ferienwohnungen“ mit 5,2 Tagen. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben** also statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime und Erholungsheime) **am längsten**.

Sind in den privaten Unterkünften kaum Unterschiede zwischen „am Bauernhof“ und „nicht am Bauernhof“ zu verzeichnen, ist die Situation in den **gewerblichen Betrieben** differenzierter. Hier **nimmt die Aufenthaltsdauer mit sinkendem Qualifikationsniveau zu**.

Auch ausländische Gäste in „Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ und in „Ferienwohnungen auf Bauernhof“ haben im Segment der Auslandsnchtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen mit 6,1 und 5,8 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer ebenfalls im Spitzenfeld.

Für detailliertere Einblicke sei hier auf die Übersicht 11 verwiesen.

Übersicht 11

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den einzelnen Betriebsgruppen (in Tagen)			
Art der Fremdenunterkunft	Herkunftsland	Zeitraum	
		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09
In allen	Insgesamt	3,6	3,6
Unterkunftsarten	Inländer	3,2	3,2
	Ausländer	4,2	4,4
Hotels und ähnliche Betriebe	Insgesamt	3,2	3,2
	Inländer	2,9	2,9
	Ausländer	3,8	3,9
Sonstige Betriebe	Insgesamt	4,9	5,0
	Inländer	4,8	4,8
	Ausländer	5,1	5,2
Privatunterkünfte	Insgesamt	4,6	4,6
	Inländer	3,8	3,8
	Ausländer	5,6	5,6
5-Stern, 4*-Superior, 4-Stern	Insgesamt	3,0	3,1
	Inländer	2,9	2,9
	Ausländer	3,4	3,6
3-Stern	Insgesamt	3,3	3,4
	Inländer	2,8	2,9
	Ausländer	4,1	4,2
2/1-Stern	Insgesamt	3,5	3,5
	Inländer	3,1	3,0
	Ausländer	4,0	4,1
Ferienwhng./haus (gewerbl.)	Insgesamt	5,2	5,4
	Inländer	4,4	4,5
	Ausländer	5,6	5,8
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	3,7	3,7
	Inländer	3,1	3,2
	Ausländer	5,0	5,0

Privatqu.a.B.	Insgesamt	4,1	4,1
	Inländer	3,4	3,5
	Ausländer	5,2	5,2
Campingplatz	Insgesamt	4,6	4,5
	Inländer	4,5	4,4
	Ausländer	4,9	4,8
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	Insgesamt	18,4	18,7
	Inländer	18,4	18,7
	Ausländer	8,0	9,0
Private u.öffentl.Kurheime	Insgesamt	23,6	13,3
	Inländer	23,7	13,3
	Ausländer	3,2	11,1
Kinder-u. Jugenderholungsh.	Insgesamt	4,5	5,2
	Inländer	3,7	4,3
	Ausländer	6,0	7,0
Jugendherbergen u.-gästehäuser	Insgesamt	2,6	2,8
	Inländer	2,4	2,5
	Ausländer	3,4	3,6
Bewirtschaftete Schutzhütte	Insgesamt	3,4	3,1
	Inländer	2,7	2,4
	Ausländer	4,7	4,5
Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	Insgesamt	5,7	5,7
	Inländer	5,1	5,2
	Ausländer	6,1	6,1
Ferienwohnung,-haus a.B.priv	Insgesamt	5,4	5,5
	Inländer	4,9	4,9
	Ausländer	5,8	6,0
Sonstige Unterkünfte	Insgesamt	3,6	3,6
	Inländer	3,1	3,2
	Ausländer	4,9	4,9

QUELLE: LASTAT STEIERMARK (2010)

6.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

6.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2010

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die bevorzugte Unterkunftsart der Gäste in der Steiermark. Der Trend zu gehobener Qualität spiegelt sich auch im Winterhalbjahr 2009/10 wider. So lag der Anteil der Gesamtübernachtungen in diesem Zeitraum in der gehobenen Hotelkategorie mit 35,5% deutlich über dem 3 Stern Bereich von 24,2%. Beliebt bei den Gästen ist auch Kategorie „Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat“ hier entfallen insgesamt 14,6% aller Nächtigungen. Danach folgen mit 7,6% Übernachtungen in „Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof“.

Übersicht 12

Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark (in %): Alle Gäste – Winterhalbjahr 2009/10			
5 Sterne, 4 Sterne Superior, 4 Sterne	35,5%	Kinder-u. Jugendherholungsh.	1,0%
3 Stern	24,2%	Jugendherbergen/gästehäuser	3,0%
2/1 Stern	6,3%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,6%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	6,6%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	6,6%
Privatqu.n.a.Bauernhaus	4,8%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,4%
Privatqu.a.Bauernhaus	2,8%	Sonstige Unterkünfte	2,2%
Campingplatz	0,5%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	3,2%		
Private u.öffentl.Kurheime	1,2%		

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Bevorzugt werden auch bei den ausländischen Gästen Betriebe des höheren Segmentes mit 27,5%, jedoch folgen knapp dahinter die 3-Stern-Betriebe mit 26,8% und die Kategorie „Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat“ mit 23,9%.

Übersicht 13

Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark (in %): Gäste aus dem Ausland – Winterhalbjahr 2009/10			
5 Sterne, 4 Sterne Superior, 4 Sterne	27,5%	Kinder-u. Jugendherholungsh.	1,1%
3 Stern	26,8%	Jugendherbergen/gästehäuser	2,4%
2/1 Stern	7,3%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,7%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	11,4%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	10,6%
Privatqu.n.a.Bauernhaus	4,9%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,9%
Privatqu.a.Bauernhaus	3,2%	Sonstige Unterkünfte	1,7%
Campingplatz	0,5%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	0,0%		
Private u.öffentl.Kurheime	0,0%		

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Wie aus nachfolgender Übersicht ersichtlich, übernachteten die ÖsterreicherInnen im abgelaufenen Winterhalbjahr bevorzugt in den 5 Sterne, 4 Sterne Superior und 4 Sterne Hotels. Hier liegt der Anteil bei 41,0%, also fast doppelt so hoch wie im 3-Stern-Bereich. Ausschlaggebend dafür waren die Nächtigungen in den Thermengemeinden. Der Grund dafür dürfte sein, dass bei Thermen meist Hotels der gehobenen Kategorie angeschlossen sind bzw. sich in unmittelbarer Nähe befinden. Mit einem größeren Abstand folgen die Unterkünfte „Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat“ mit einem Anteil von 8,3%.

Übersicht 14

Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark (in %): Gäste aus dem Inland – Winterhalbjahr 2009/10			
5 Sterne, 4 Sterne Superior, 4 Sterne	41,0%	Kinder- u. Jugenderholungsh.	1,0%
3 Stern	22,4%	Jugendherbergen/gästehäuser	3,4%
2/1 Stern	5,5%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,5%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	3,3%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	3,9%
Privatqu.n.a.Bauernhaus	4,7%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,1%
Privatqu.a.Bauernhaus	2,5%	Sonstige Unterkünfte	2,5%
Campingplatz	0,6%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	5,5%		
Private u.öffentl.Kurheime	2,1%		

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

6.4.2 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen

Auf die drei übergeordneten Betriebsklassen wie „Hotels und ähnliche Betriebe“ entfielen im Winterhalbjahr 2010 genau **3.299.362 Nächtigungen (66,0%)**, auf die Klasse der „Sonstigen Betriebe“ 920.952 Nächtigungen (18,4%) und auf die Klasse der „Privatunterkünfte“ 779.219 Nächtigungen (15,6%).

Der Nächtigungsanstieg „in allen Unterkunftsarten“ im Winterhalbjahr 2010 gegenüber dem Vorwinter betrug 75.546 (+1,5%) und geht dieses Mal hauptsächlich auf die fast 140.000 zusätzlichen Übernachtungen im 5-Stern, 4-Stern-Superior und 4-Stern-Bereich zurück.

Andere Unterkünfte (wie vor allem 2/1-Stern Betriebe und Campingplätze) weisen hingegen ein Minus auf, nähere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Übersicht 15

Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen					
Art der Fremdenunterkunft		ÜBERNACHTUNGEN			
		Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
In allen	Insgesamt	4.999.533	4.923.987	75.546	1,5
Unterkunftsarten	Inländer	2.963.461	2.889.862	73.599	2,5
	Ausländer	2.036.072	2.034.125	1.947	0,1
Hotels	Insgesamt	3.299.362	3.224.336	75.026	2,3
und ähnliche Betriebe	Inländer	2.044.288	1.985.943	58.345	2,9
	Ausländer	1.255.074	1.238.393	16.681	1,3
Sonstige	Insgesamt	920.952	890.927	30.025	3,4
Betriebe	Inländer	558.806	529.639	29.167	5,5
	Ausländer	362.146	361.288	858	0,2
Privatunterkünfte	Insgesamt	779.219	808.724	-29.505	-3,6
	Inländer	360.367	374.280	-13.913	-3,7
	Ausländer	418.852	434.444	-15.592	-3,6
5-Stern, 4*-Superior,	Insgesamt	1.775.065	1.637.538	137.527	8,4
4-Stern	Inländer	1.215.640	1.127.878	87.762	7,8
	Ausländer	559.425	509.660	49.765	9,8
3-Stern	Insgesamt	1.210.878	1.247.081	-36.203	-2,9
	Inländer	664.517	687.233	-22.716	-3,3
	Ausländer	546.361	559.848	-13.487	-2,4
2/1-Stern	Insgesamt	313.419	339.717	-26.298	-7,7
	Inländer	164.131	170.832	-6.701	-3,9
	Ausländer	149.288	168.885	-19.597	-11,6
Ferienwhng./haus	Insgesamt	328.984	324.050	4.934	1,5
(gewerbl.)	Inländer	97.677	95.253	2.424	2,5
	Ausländer	231.307	228.797	2.510	1,1
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	238.173	250.545	-12.372	-4,9
	Inländer	139.218	144.611	-5.393	-3,7
	Ausländer	98.955	105.934	-6.979	-6,6
Privatqu.a.B.	Insgesamt	139.002	151.778	-12.776	-8,4
	Inländer	73.318	81.369	-8.051	-9,9
	Ausländer	65.684	70.409	-4.725	-6,7
Campingplatz	Insgesamt	27.341	30.351	-3.010	-9,9
	Inländer	17.779	20.498	-2.719	-13,3
	Ausländer	9.562	9.853	-291	-3,0
Kurheim	Insgesamt	162.189	159.034	3.155	2,0
d.Soz. Vers.Träger	Inländer	162.005	158.826	3.179	2,0
	Ausländer	184	208	-24	-11,5

Private	Insgesamt	61.442	46.380	15.062	32,5
u.öffentl.Kurheime	Inländer	61.400	46.247	15.153	32,8
	Ausländer	42	133	-91	-68,4
Kinder-u.	Insgesamt	51.883	49.475	2.408	4,9
Jugenderholungsh.	Inländer	28.712	26.684	2.028	7,6
	Ausländer	23.171	22.791	380	1,7
Jugendherbergen	Insgesamt	149.825	141.117	8.708	6,2
u.-gästehäuser	Inländer	100.973	92.962	8.011	8,6
	Ausländer	48.852	48.155	697	1,4
Bewirtschaftete	Insgesamt	30.410	28.028	2.382	8,5
Schutzhütte	Inländer	16.131	14.282	1.849	12,9
	Ausländer	14.279	13.746	533	3,9
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	332.092	336.450	-4.358	-1,3
n.a.B.priv	Inländer	116.047	118.128	-2.081	-1,8
	Ausländer	216.045	218.322	-2.277	-1,0
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	69.952	69.951	1	0,0
a.B.priv	Inländer	31.784	30.172	1.612	5,3
	Ausländer	38.168	39.779	-1.611	-4,0
Sonstige	Insgesamt	108.878	112.492	-3.614	-3,2
Unterkünfte	Inländer	74.129	74.887	-758	-1,0
	Ausländer	34.749	37.605	-2.856	-7,6

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Betrachtet man nun die Kategorie „**in allen Unterkunftsarten**“, dann erkennt man, dass die **Auslandsübernachtungen** nur leicht gestiegen sind. Insgesamt waren es **0,1%** bzw. 1.947 Nächtigungen mehr als im letzten Winterhalbjahr. Dieses leichte Plus ist auf die Kategorien „Hotels und ähnliche Betriebe“ sowie die „Sonstigen Betriebe“ zurückzuführen, bei den „Privatunterkünften“ gab es ein Minus von 3,6%. Die **Inlandsübernachtungen** hingegen nahmen insgesamt um 73.599 oder **2,5%** zu. Das größte Plus gab es in der Kategorie „Hotels und ähnliche Betriebe“ mit 58.345, danach folgen die „Sonstige Betriebe“ mit 29.167 Nächtigungen. Wie schon bei den Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland gibt es auch bei den inländischen Gästen bei den „Privatunterkünften“ ein Minus, und zwar von 13.913 bzw. 3,7%.

6.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist

sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine **sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsgebiete** gekennzeichnet.

So kommen über zwei von drei Wintertouristen aus dem Inland! In die Steiermark kommen einerseits die Steirer selbst (25,7%), aber auch die Wiener mit 22,9%, gefolgt von den Niederösterreichern mit 21,4%. Diese drei Bundesländer stellen 70% aller inländischen Ankünfte in der Wintersaison 2009/2010. Das sind in absoluten Zahlen fast 650.000 Ankünfte. Die größte Nachfrage nach steirischem Winter-**Binnentourismus** in Österreich kommt also aus **der Steiermark selbst, gefolgt von Wien, Niederösterreich** und mit größerem Abstand aus Oberösterreich mit 11,9%.

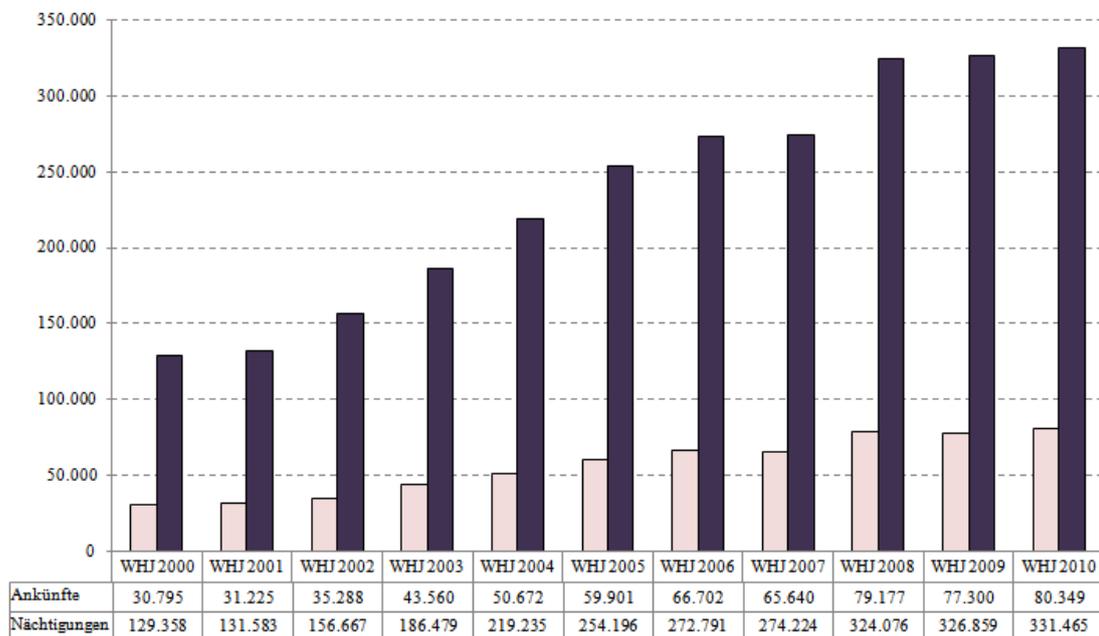
Eine/r von drei Gästen kommt aus dem Ausland und hier vorwiegend aus Deutschland (203.869 Ankünfte), wobei die Bayern (68.859 Ankünfte) innerhalb der deutschen Gruppe am häufigsten in der Steiermark urlauben. Die zweithäufigste Gruppe kommt aus Ungarn (80.349 Ankünfte). **Aufsteigend in der Beliebtheitskala ist die Steiermark auch bei den Gästen aus der Tschechischen Republik. Gegenüber dem Vorjahr gab es ein Plus bei den Ankünften von 8,2%.**

Der Auslandstourismus verbucht insgesamt einen Anteil von 40,7%. Hier überwiegt, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus Deutschland mit 935.350 Gästenächtigungen, obwohl es einen Rückgang von 23.692 Nächtigungen bzw. 2,5% gab.

Es ist bereits der Trend zu sehen, dass die Gäste aus Ungarn eine stärkere Gruppe ergeben als jene aus Bayern, wobei die Ungarn im abgelaufenen Winterhalbjahr durchschnittlich fast einen Tag länger bei uns verweilten. **Im Zehn-Jahresabstand haben sich die Ankünfte und Nächtigungen der ungarischen Gäste fast verdreifacht!** Im Winterhalbjahr 2008 gab es ein Rekordhoch bei Nächtigungen und Ankünften. 2009 konnte sogar noch diese hohe Nächtigungszahl übertroffen werden, allerdings bei geringeren Ankunftsahlen. Dieser Aufwärtstrend setzte sich auch im Winterhalbjahr 2009/10 fort. So gab es bei den Ankünften ein Plus von 3,9% und bei den Übernachtungen ein Plus von 1,4%, was zu einem neuen Höchstwert führte.

Siehe dazu die folgende Grafik 23.

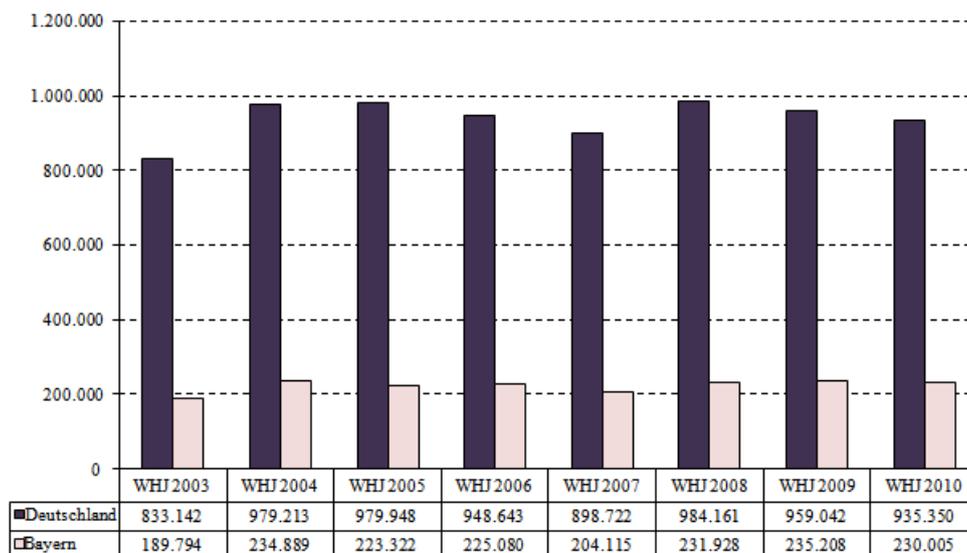
Grafik 23

Steiermark: Ankünfte und Übernachtungen ungarischer Gäste von 2000 bis 2010

Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Hier dürfte zweifelsfrei feststehen, dass die Osterweiterung einen starken Einfluss auf den Auslandstourismus gehabt hat.

Grafik 24

Steiermark: Nächtigungen deutscher Gäste von 2003 bis 2010

WHJ 2003- WHJ 2007 ohne nicht zuordenbare deutsche Regionen

Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Wie man der Grafik 24 entnehmen kann, sind immer über 20 Prozent der deutschen Gäste aus Bayern. In der abgelaufenen Wintersaison waren es fast ein Viertel (24,6%). Seit dem Winterhalbjahr 2003 gibt es immer über 800.000 Nächtigungen von unseren deutschen Nachbarn. Bei den Nächtigungen aus Deutschland, im Gegensatz zu den Gästen aus Ungarn, kam es zu keinen gravierenden Anstiegen seit 2003. Im Gegenteil, die Übernachtungen im Winterhalbjahr 2010 sind gegenüber dem Vorjahr sogar zum 2,5% gesunken.

Übersicht 16

Ankünfte nach Bundesländern in der Steiermark			
Herkunftsländer	Anteile an den Inlandsankünften		Veränderungen in %
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	
A-Burgenland	3,8%	3,6%	11,4%
A-Kärnten	6,5%	6,5%	3,3%
A-Niederösterreich	21,4%	21,4%	3,4%
A-Oberösterreich	11,9%	11,7%	5,3%
A-Salzburg	4,2%	4,1%	5,6%
A-Steiermark	25,7%	25,0%	6,1%
A-Tirol	2,7%	2,7%	4,6%
A-Vorarlberg	0,9%	0,8%	12,6%
A-Wien	22,9%	24,3%	-2,3%
Insgesamt	100,0%	100,0%	3,4%

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Wie die vorangegangene Übersicht deutlich zeigt, kam es bei den **Ankünften** im Winter 2009/10 **aus nahezu allen Bundesländern Österreichs** zu einem **Anstieg, außer bei den Ankünften aus Wien, hier gab es ein absolutes Minus von 5.001 Ankünften**. Das größte prozentuelle Plus gab es bei den Urlaubern aus Vorarlberg. Am **meisten Zuwachs** absolut gesehen kam aus der **Steiermark selbst** (13.583 Besucher mehr). Danach folgen die Gäste aus Niederösterreich mit 6.438 und dem Burgenland mit 3.624 Ankünften.

6.6 Die Nächtigungsanteile nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2010

6.6.1 Die Nächtigungsanteile der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen

In den folgenden Übersichten sind die Übernachtungen sowie die Veränderung zum Winterhalbjahr 2009 aller steirischen Tourismusregionen angeführt. Daraus ist ersichtlich, dass sich die **Dachstein Tauern Region** mit 1.724.532 Nächtigungen insgesamt klar vor der Region Oststeiermark-Thermenland mit 1.154.083 Übernachtungen befindet und daher auf **Rang 1** liegt.

Übersicht 17

Übernachtungen insgesamt in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
Insgesamt	4.999.533	4.923.987	75.546	1,5
Salzkammergut-Ausseeerland	438.577	401.207	37.370	9,3
Dachstein Tauern Region	1.724.532	1.753.982	-29.450	-1,7
Region Graz	515.634	471.895	43.739	9,3
Hochsteiermark	334.608	333.764	844	0,3
Urlaubsregion Murtal	610.335	599.858	10.477	1,7
Oststeiermark-Thermenland	1.154.083	1.134.342	19.741	1,7
Süd-Weststeiermark	187.708	185.203	2.505	1,4
Sonstige	34.056	43.736	-9.680	-22,1

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Bei den Gästen aus dem Ausland liegt die Dachstein Tauern Region eindeutig mit 1.031.466 Übernachtungen an der Spitze, obwohl ein Nächtigungsminus von 36.723 bzw. 3,4% hingenommen werden musste. Am deutlichsten konnte die Region Salzkammergut-Ausseeerland mit einem Plus von 10,1% bzw. 16.730 Übernachtungen zulegen.

Übersicht 18

Übernachtungen der ausländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
Ausland insgesamt	2.036.072	2.034.125	1.947	0,1
Salzkammergut-Ausseeerland	182.791	166.061	16.730	10,1
Dachstein Tauern Region	1.031.466	1.068.189	-36.723	-3,4
Region Graz	186.428	174.056	12.372	7,1
Hochsteiermark	133.689	129.052	4.637	3,6
Urlaubsregion Murtal	349.450	343.817	5.633	1,6
Oststeiermark-Thermenland	89.375	87.717	1.658	1,9
Süd-Weststeiermark	49.061	48.506	555	1,1
Sonstige	13.812	16.727	-2.915	-17,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Die Gäste aus dem Inland gaben der Region Oststeiermark-Thermenland mit 1.064.708 Übernachtungen und der Dachstein Tauern Region mit 693.066 Nächtigungen deutlich den Vorzug. Den höchsten Zuwachs sowohl in absoluten Zahlen als auch prozentuell konnte die Region Graz mit 31.367 bzw. 10,5% erzielen.

Übersicht 19

Übernachtungen der inländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
Inland insgesamt	2.963.461	2.889.862	73.599	2,5
Salzkammergut-Ausseeerland	255.786	235.146	20.640	8,8
Dachstein Tauern Region	693.066	685.793	7.273	1,1
Region Graz	329.206	297.839	31.367	10,5
Hochsteiermark	200.919	204.712	-3.793	-1,9
Urlaubsregion Murtal	260.885	256.041	4.844	1,9
Oststeiermark-Thermenland	1.064.708	1.046.625	18.083	1,7
Süd-Weststeiermark	138.647	136.697	1.950	1,4
Sonstige	20.244	27.009	-6.765	-25,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass regional gesehen sowohl die inländischen als auch die ausländischen Gäste in der Wintersaison 2009/10 ihren Urlaub überwiegend in der Dachstein Tauern Region und der Region Oststeiermark-Thermenland verbracht haben.

6.6.2 Gästenächtigungsanteile und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inländer (nach Bundesländern) in den steirischen Tourismusregionen

Hier sind die Nächtigungsanteile und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste nach Bundesländern tabellarisch dargestellt.

Es wird die Frage beantwortet: „In welcher steirischen Tourismusregion verbringen Gäste aus dem jeweiligen Bundesland ihren Urlaub?“

Übersicht 20

Gäste aus dem Burgenland:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,5	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,6	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	21,5
Dachstein Tauern Region	22,2
Region Graz	11,8
Hochsteiermark	4,5
Urlaubsregion Murtal	9,8
Oststeiermark-Thermenland	27,5
Süd-Weststeiermark	2,5
Sonstige	0,2

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 21

Gäste aus Kärnten:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 3,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,7	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	3,5
Dachstein Tauern Region	7,9
Region Graz	14,8
Hochsteiermark	5,7
Urlaubsregion Murtal	11,4
Oststeiermark-Thermenland	49,8
Süd-Weststeiermark	6,2
Sonstige	0,8

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 22

Gäste aus Niederösterreich:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 13,2	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,3	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	7,1
Dachstein Tauern Region	30,8
Region Graz	6,9
Hochsteiermark	7,2
Urlaubsregion Murtal	9,5
Oststeiermark-Thermenland	34,7
Süd-Weststeiermark	3,4
Sonstige	0,5

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 23

Gäste aus Oberösterreich:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 6,5	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,0	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	14,7
Dachstein Tauern Region	28,8
Region Graz	9,7
Hochsteiermark	4,8
Urlaubsregion Murtal	6,2
Oststeiermark-Thermenland	30,2
Süd-Weststeiermark	4,9
Sonstige	0,7

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 24

Gäste aus Salzburg:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,9	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	12,7
Dachstein Tauern Region	17,8
Region Graz	15,5
Hochsteiermark	5,1
Urlaubsregion Murtal	5,4
Oststeiermark-Thermenland	37,7
Süd-Weststeiermark	5,2
Sonstige	0,6

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 25

Gäste aus der Steiermark:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 15,0	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,2	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	5,9
Dachstein Tauern Region	18,6
Region Graz	14,1
Hochsteiermark	6,1
Urlaubsregion Murtal	9,2
Oststeiermark-Thermenland	39,0
Süd-Weststeiermark	6,1
Sonstige	1,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 26

Gäste aus Tirol:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 1,6	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,1	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	10,8
Dachstein Tauern Region	10,9
Region Graz	19,1
Hochsteiermark	7,0
Urlaubsregion Murtal	4,7
Oststeiermark-Thermenland	39,0
Süd-Weststeiermark	7,7
Sonstige	0,8

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 27

Gäste aus Vorarlberg:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 0,6	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,4	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	11,6
Dachstein Tauern Region	15,4
Region Graz	26,9
Hochsteiermark	5,9
Urlaubsregion Murtal	5,7
Oststeiermark-Thermenland	25,6
Süd-Weststeiermark	8,7
Sonstige	0,3

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 28

Gäste aus Wien:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 14,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,4	
Gästenächtigungsanteile in den steirischen Tourismusregionen (in %):	
Salzkammergut-Ausseeerland	8,1
Dachstein Tauern Region	25,4
Region Graz	9,3
Hochsteiermark	8,9
Urlaubsregion Murtal	9,3
Oststeiermark-Thermenland	34,6
Süd-Weststeiermark	3,8
Sonstige	0,6

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

6.7 Die Nächtigungsanteile nach Bezirken im Winterhalbjahr 2010

6.7.1 Die Nächtigungsanteile der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke mit ihren jeweiligen Nächtigungsanteilen gesamt sowie nach Übernachtungen aus dem In- und Ausland mit der Veränderung gegenüber dem Vorjahr an der gesamten Steiermark angeführt.

Auf dem **ersten Platz** findet sich der **Bezirk Liezen** mit 2.199.588 Nächtigungen insgesamt. Auch bei den Inländer- und Ausländerübernachtungen liegt Liezen mit 970.132 bzw. 1.229.456 klar an der Spitze.

Übersicht 29

Übernachtungen insgesamt nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
Insgesamt	4.999.533	4.923.987	75.546	1,5
Graz(Stadt)	336.276	317.669	18.607	5,9
Bruck an der Mur	135.582	137.117	-1.535	-1,1
Deutschlandsberg	43.278	49.183	-5.905	-12,0
Feldbach	154.083	143.946	10.137	7,0
Fürstenfeld	254.950	259.009	-4.059	-1,6
Graz-Umgebung	179.853	154.796	25.057	16,2
Hartberg	372.234	355.605	16.629	4,7
Judenburg	80.921	93.022	-12.101	-13,0
Knittelfeld	15.501	13.573	1.928	14,2
Leibnitz	67.019	63.489	3.530	5,6
Leoben	85.306	92.040	-6.734	-7,3
Liezen	2.199.588	2.198.378	1.210	0,1
Mürzzuschlag	113.125	107.807	5.318	4,9
Murau	512.948	492.205	20.743	4,2
Radkersburg	247.491	247.197	294	0,1
Voitsberg	77.411	72.531	4.880	6,7
Weiz	123.967	126.420	-2.453	-1,9

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Die ausländischen Gäste konnten bei den Nächtigungen nur ein marginales Plus von 0,1% erzielen. Die größten Zuwächse konnten in absoluten Zahlen der Bezirk Graz-Stadt mit 12.038 und der Bezirk Murau mit 10.461 Nächtigungen erzielen. Prozentuell gesehen gab es bei den ausländischen Gästen die höchste Steigerung im Bezirk Weiz mit 18% und Mürzzuschlag mit 14,2%. Das höchste absolute Minus musste mit 22.863 der Bezirk Liezen hinnehmen, in Prozent war es der Bezirk Judenburg mit -13,2.

Übersicht 30

Übernachtungen der ausländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
Ausland insgesamt	2.036.072	2.034.125	1.947	0,1
Graz(Stadt)	156.419	144.381	12.038	8,3
Bruck an der Mur	42.160	40.362	1.798	4,5
Deutschlandsberg	11.997	13.627	-1.630	-12,0
Feldbach	7.578	7.252	326	4,5
Fürstenfeld	25.728	26.438	-710	-2,7
Graz-Umgebung	30.052	29.758	294	1,0
Hartberg	23.047	24.692	-1.645	-6,7
Judenburg	30.343	34.963	-4.620	-13,2
Knittelfeld	4.437	4.612	-175	-3,8
Leibnitz	16.249	15.478	771	5,0
Leoben	36.328	40.523	-4.195	-10,4
Liezen	1.229.456	1.252.319	-22.863	-1,8
Mürzzuschlag	54.322	47.584	6.738	14,2
Murau	314.453	303.992	10.461	3,4
Radkersburg	4.882	5.182	-300	-5,8
Voitsberg	20.815	19.401	1.414	7,3
Weiz	27.806	23.561	4.245	18,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Die Übernachtungen der österreichischen Gäste legten im Winterhalbjahr 2010 um 2,5% bzw. 73.599 zu. Die höchsten Zunahmen konnten in absoluten Zahlen die Bezirke Graz-Umgebung mit 24.763 und Liezen mit 24.073 erreichen. In Prozenten dargestellt, konnte sich im Inländertourismus der Bezirk Knittelfeld mit einem Plus von 23,5% an die Spitze stellen.

Übersicht 31

Übernachtung der inländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
Inland insgesamt	2.963.461	2.889.862	73.599	2,5
Graz(Stadt)	179.857	173.288	6.569	3,8
Bruck an der Mur	93.422	96.755	-3.333	-3,4
Deutschlandsberg	31.281	35.556	-4.275	-12,0
Feldbach	146.505	136.694	9.811	7,2
Fürstenfeld	229.222	232.571	-3.349	-1,4
Graz-Umgebung	149.801	125.038	24.763	19,8
Hartberg	349.187	330.913	18.274	5,5
Judenburg	50.578	58.059	-7.481	-12,9
Knittelfeld	11.064	8.961	2.103	23,5
Leibnitz	50.770	48.011	2.759	5,7
Leoben	48.978	51.517	-2.539	-4,9
Liezen	970.132	946.059	24.073	2,5
Mürzzuschlag	58.803	60.223	-1.420	-2,4
Murau	198.495	188.213	10.282	5,5
Radkersburg	242.609	242.015	594	0,2
Voitsberg	56.596	53.130	3.466	6,5
Weiz	96.161	102.859	-6.698	-6,5

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

6.7.2 Gästenächtigungsanteile und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inländer (nach Bundesländern) in den 17 steirischen Bezirken

Hier sind die Nächtigungsanteile und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste nach den Bundesländern tabellarisch dargestellt.

Es wird die Frage beantwortet: „In welchem steirischen Bezirk verbringen Gäste aus dem jeweiligen Bundesland ihren Urlaub?“

Übersicht 32

Gäste aus dem Burgenland:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,5	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,6	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	5,8
Bruck an der Mur	1,7
Deutschlandsberg	0,3
Feldbach	3,7
Fürstenfeld	6,2
Graz-Umgebung	6,0
Hartberg	9,1
Judenburg	1,1
Knittelfeld	0,2
Leibnitz	0,7
Leoben	1,3
Liezen	44,1
Mürzzuschlag	1,5
Murau	8,5
Radkersburg	6,1
Voitsberg	1,4
Weiz	2,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 33

Gäste aus Kärnten:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 3,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,7	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	9,9
Bruck an der Mur	2,1
Deutschlandsberg	1,4
Feldbach	6,5
Fürstenfeld	14,0
Graz-Umgebung	4,9
Hartberg	15,5
Judenburg	2,2
Knittelfeld	0,3
Leibnitz	1,6
Leoben	2,3
Liezen	12,2
Mürzzuschlag	1,2
Murau	8,8
Radkersburg	12,6
Voitsberg	3,2
Weiz	1,1

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 34

Gäste aus Niederösterreich:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 13,2	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,3	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	3,4
Bruck an der Mur	3,7
Deutschlandsberg	0,6
Feldbach	5,0
Fürstenfeld	9,6
Graz-Umgebung	3,5
Hartberg	13,4
Judenburg	1,7
Knittelfeld	0,3
Leibnitz	1,4
Leoben	1,3
Liezen	38,4
Mürzzuschlag	2,1
Murau	7,6
Radkersburg	3,7
Voitsberg	1,4
Weiz	3,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 35

Gäste aus Oberösterreich:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 6,5	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,0	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	6,6
Bruck an der Mur	1,8
Deutschlandsberg	0,9
Feldbach	6,1
Fürstenfeld	8,3
Graz-Umgebung	3,2
Hartberg	10,1
Judenburg	2,0
Knittelfeld	0,5
Leibnitz	2,1
Leoben	2,3
Liezen	44,2
Mürzzuschlag	0,8
Murau	3,7
Radkersburg	4,6
Voitsberg	2,0
Weiz	1,1

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 36

Gäste aus Salzburg:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,9	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	10,8
Bruck an der Mur	1,8
Deutschlandsberg	1,0
Feldbach	7,4
Fürstenfeld	10,9
Graz-Umgebung	4,7
Hartberg	9,8
Judenburg	1,6
Knittelfeld	0,7
Leibnitz	2,6
Leoben	2,4
Liezen	31,1
Mürzzuschlag	1,0
Murau	3,1
Radkersburg	8,6
Voitsberg	1,6
Weiz	1,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 37

Gäste aus der Steiermark:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 15,0	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,2	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	5,0
Bruck an der Mur	2,9
Deutschlandsberg	1,7
Feldbach	5,1
Fürstenfeld	5,3
Graz-Umgebung	9,2
Hartberg	8,1
Judenburg	2,2
Knittelfeld	0,4
Leibnitz	1,9
Leoben	1,7
Liezen	25,5
Mürzzuschlag	1,7
Murau	6,6
Radkersburg	17,3
Voitsberg	2,4
Weiz	3,1

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 38

Gäste aus Tirol:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 1,6	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,1	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	13,2
Bruck an der Mur	2,0
Deutschlandsberg	1,4
Feldbach	7,8
Fürstenfeld	9,6
Graz-Umgebung	5,9
Hartberg	10,5
Judenburg	1,4
Knittelfeld	1,1
Leibnitz	2,5
Leoben	1,8
Liezen	22,6
Mürzzuschlag	3,2
Murau	2,2
Radkersburg	9,6
Voitsberg	3,8
Weiz	1,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Übersicht 39

Gäste aus Vorarlberg:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 0,6	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,4	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz(Stadt)	19,5
Bruck an der Mur	3,6
Deutschlandsberg	2,0
Feldbach	6,0
Fürstenfeld	4,4
Graz-Umgebung	7,3
Hartberg	8,0
Judenburg	2,6
Knittelfeld	0,4
Leibnitz	2,9
Leoben	1,8
Liezen	27,5
Mürzzuschlag	0,3
Murau	2,7
Radkersburg	6,3
Voitsberg	3,8
Weiz	1,0

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Übersicht 40

Gäste aus Wien:	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 14,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,4	
Gästenächtigungsanteile in den Bezirken (in %):	
Graz (Stadt)	6,6
Bruck an der Mur	4,3
Deutschlandsberg	0,9
Feldbach	3,4
Fürstenfeld	6,6
Graz-Umgebung	2,8
Hartberg	15,1
Judenburg	1,1
Knittelfeld	0,3
Leibnitz	1,5
Leoben	1,5
Liezen	34,1
Mürzzuschlag	3,1
Murau	7,8
Radkersburg	3,6
Voitsberg	1,4
Weiz	5,8

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

6.8 Die Nächtigungsanteile auf der Bezirksebene im Winter 2009/2010

Am meisten Nächtigungen wurden **in den obersteirischen Bezirken** getätigt. Der **überragende Bezirk** darunter ist traditionell **Liezen** mit einem Gesamtanteil von **44 Prozent**, mit großer Distanz gefolgt von Murau mit einem Anteil von 10,3% an den Gesamtnächtigungen.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2010 zu bekommen, finden sie in der nachfolgenden Übersicht eine Tabellierung, welche die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung wiedergibt.

Übersicht 41

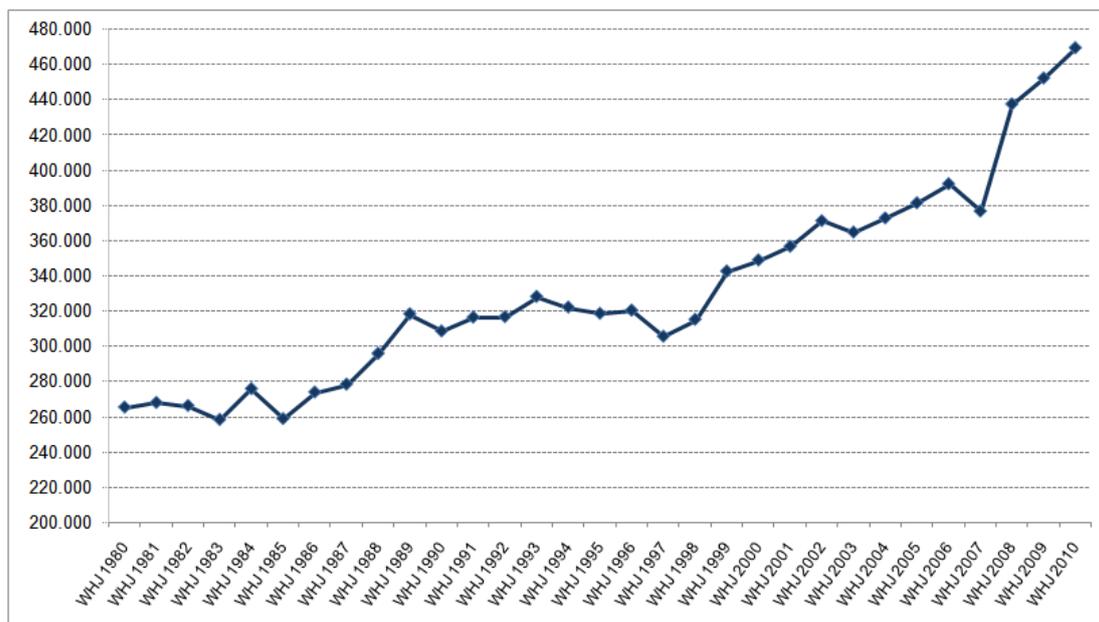
Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken: Vergleich WHJ 2010 mit WHJ 2009								
Bezirke/ Gemeinden	Zeitraum		Veränderung		Nächtigungs- dichte	Nächtigungs- anteil	Rang der Nachtigungen	
	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %			Dichte	Größe
Graz	336.276	317.669	18.607	5,9	1,3	6,7	13	4
Bruck an der Mur	135.582	137.117	-1.535	-1,1	2,2	2,7	8	9
Deutschlandsberg	43.278	49.183	-5.905	-12,0	0,7	0,9	16	16
Feldbach	154.083	143.946	10.137	7,0	2,3	3,1	7	8
Fürstenfeld	254.950	259.009	-4.059	-1,6	11,1	5,1	3	5
Graz-Umgebung	179.853	154.796	25.057	16,2	1,3	3,6	14	7
Hartberg	372.234	355.605	16.629	4,7	5,6	7,4	5	3
Judenburg	80.921	93.022	-12.101	-13,0	1,8	1,6	9	13
Knittelfeld	15.501	13.573	1.928	14,2	0,5	0,3	17	17
Leibnitz	67.019	63.489	3.530	5,6	0,9	1,3	15	15
Leoben	85.306	92.040	-6.734	-7,3	1,3	1,7	12	12
Liezen	2.199.588	2.198.378	1.210	0,1	27,4	44,0	1	1
Mürzzuschlag	113.125	107.807	5.318	4,9	2,8	2,3	6	11
Murau	512.948	492.205	20.743	4,2	17,3	10,3	2	2
Radkersburg	247.491	247.197	294	0,1	10,7	5,0	4	6
Voitsberg	77.411	72.531	4.880	6,7	1,5	1,5	10	14
Weiz	123.967	126.420	-2.453	-1,9	1,4	2,5	11	10
Insgesamt	4.999.533	4.923.987	75.546	1,5	4,1	6,7	-	-

*Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung. Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nachtigungen und Bevölkerungszahl lt. Daten des POPREG (Statistik Austria) am 1. Jänner 2010 bestimmt. Rundungsdifferenzen möglich.
Quelle: LASTAT Steiermark (2010)*

Wie aus der Tabelle deutlich hervorgeht, ist **Liezen** mit 44% Gesamtanteil der **nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. **Fast 2,2 Millionen Übernachtungen** von In- und Ausländern wurden dort im Winterhalbjahr 2009/10 gezählt. **Murau** liegt als **zweiter** nächtigungsstärkster Bezirk mit **10,3%** deutlich hinter der Urlaubsdestination Liezen. **Hartberg** ist als **drittstärkster Bezirk** auch ganz vorne dabei. Nimmt man noch **Graz** mit in die Rechnung erhält man **mit diesen vier Bezirken schon mehr als zwei Drittel aller Übernachtungen** in der Steiermark im Winterhalbjahr 2009/10.

Es haben sich also zwei Regionen (Liezen und die Thermenbezirke) mit sehr hohen Anteilen entwickelt. Auf die Landeshauptstadt Graz entfielen 6,7 Prozent, der Rest verteilte sich auf die übrigen Bezirke. Der beeindruckende Marktanteil des steirischen Bezirks Liezen verlangt nach einer genaueren Betrachtung der Entwicklung von Ankunfts- und Nächtigungszahlen.

Grafik 25

Entwicklung der Ankünfte im Bezirk Liezen seit 1980

Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Die Gästeankünfte in Liezen stiegen relativ kontinuierlich **von 265.189 (1980) bis 469.168 (2010)** an, das ist eine Steigerung um absolut **203.979** bzw. **76,9%**, also **um mehr als drei Viertel**. Es ist erstaunlich, dass Liezen trotz des hohen Niveaus weiter bei den Ankünften zulegen konnte.

Grafik 26

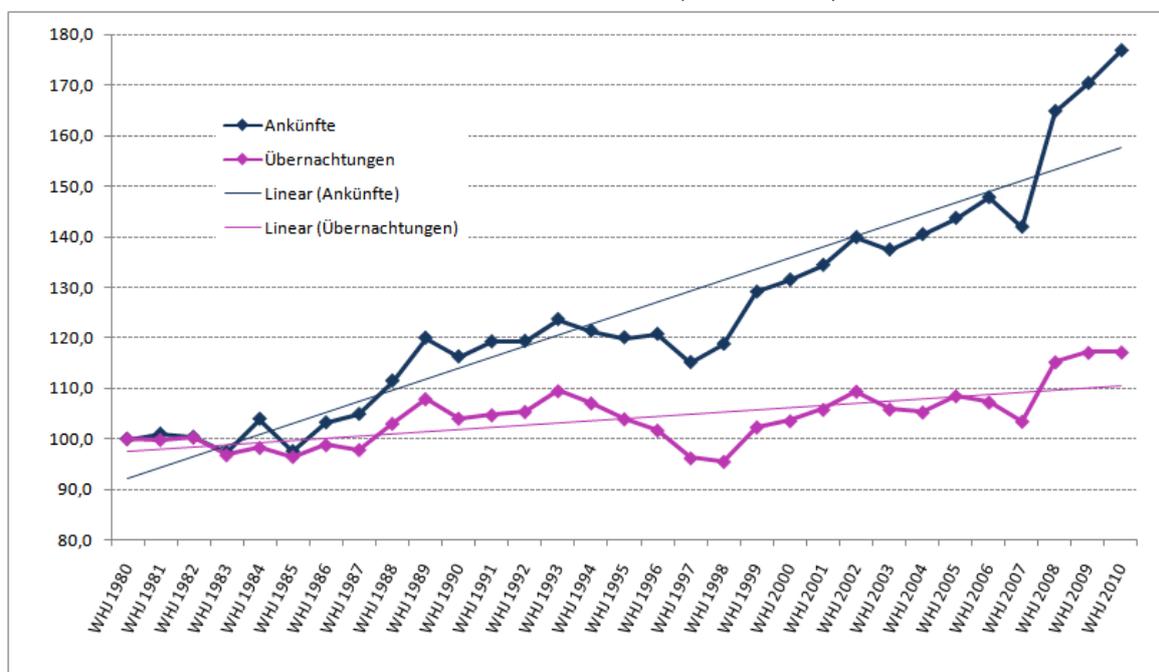
Entwicklung der Nächtigungen im Bezirk Liezen seit 1980

Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Auch die Nächtigungen konnten im WHJ 2010 einen neuen Rekord erzielen.

Grafik 27

**Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen im Bezirk Liezen
vom WHJ 1980 bis 2010 (1980 = 100)**

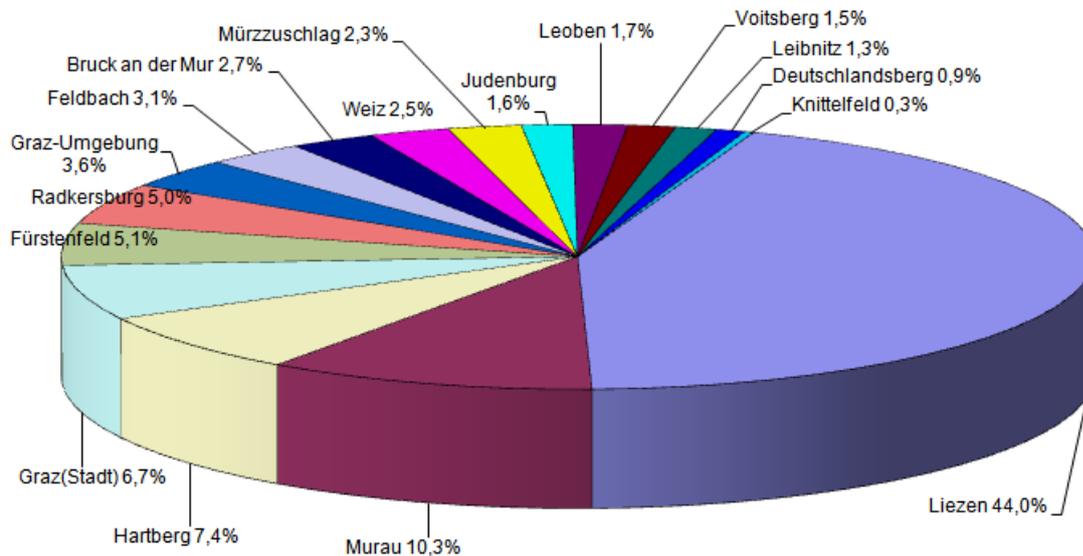


Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Vergleicht man die **Entwicklung der Ankünfte mit den Nächtigungen im Bezirk Liezen** (linearer Trend), so ist die Entwicklung eindeutig: Die Ankünfte nahmen wesentlich stärker zu als die Nächtigungen. Das bedeutet auch, dass die Aufenthaltsdauer zurückgegangen ist.

Unter **allen Bezirken** den **geringsten Nächtigungsanteil** von **unter 1%** verbuchten **Deutschlandsberg mit 0,9%** und **Knittelfeld mit 0,3%**. Es ist jedoch zu bemerken, dass der Bezirk Knittelfeld – wie schon erwähnt – die zweithöchste prozentuelle Steigerung der Übernachtungen im Winterhalbjahr 2009/10 erzielen konnte. Leoben, Judenburg, Voitsberg und Leibnitz sind auch dieses Winterhalbjahr wieder unter der 2%-Marke geblieben. Für eine genaue prozentuelle Verteilung der Nächtigungen sei folgende Grafik und Übersicht 41 angeführt:

Grafik 28

Übernachtungen nach Bezirken im WHJ 2010

Quelle: LASTAT Steiermark (2010). Grafik: LASTAT Steiermark.

Immerhin 11 der 17 Bezirke verbuchten Nächtigungszuwächse in der abgelaufenen Wintersaison. Am **höchsten war der Anstieg in Graz-Umgebung**, wo ein fettes Plus von **16,2%** oder absolut 25.057 bei den Nächtigungen zu verbuchen war. Den absolut zweithöchsten Nächtigungszuwachs hatte der Bezirk Murau mit 20.743 Gästeübernachtungen.

Den höchsten absoluten wie auch relativen **Rückgang gab es in Judenburg**. Dort betrug das Nächtigungsminus 12.101 bzw. satte 13%. Auch Leoben mit -6.734 Übernachtungen und einem Anteil von -7,3% sowie Deutschlandsberg mit -5.905 bzw. -12% verzeichneten größere Rückgänge bei den Nächtigungen.

6.9 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im WHJ 2009/10

6.9.1 Die Top-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste insgesamt, aus dem Inland und aus dem Ausland im WHJ 2009/2010 im Vergleich zum Winterhalbjahr 2008/09

In den folgenden Übersichten sind die Übernachtungen in den Top-20 Tourismusgemeinden sortiert nach absoluten Zahlen: für alle Gäste, Gäste aus dem Inland und Gäste aus dem Ausland aufgelistet. Diese Top-20 Gemeinden weisen bei den Übernachtungen in Summe einen Anteil von 66,3% oder zwei Drittel der Gesamtübernachtungen aus. Bei den Inländern liegt der Wert bei 63,8%, bei den Ausländern bei 78,0%, also über drei Viertel.

Die absolut meisten Gästeübernachtungen aus dem In- und Ausland konnte die Tourismusgemeinde Ramsau am Dachstein mit 356.713 erzielen, obwohl es im Winterhalbjahr 2009/10 einen Rückgang gegenüber 2008/09 um 14.608 Übernachtungen gab. Stark aufholen konnte die Stadt Graz, welche ein Gästeplus von 18.607 gegenüber der letzten Wintersaison verbuchen konnte und damit an zweiter Stelle liegt. Rohrmoos-Untertal rutschte aufgrund ausbleibender Gäste mit einem absoluten Rückgang von 9.967 Übernachtungen auf den dritten Rang zurück.

Übersicht 42

Die Top-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste insgesamt										
Rang	Gemeinden	Übernachtungen				Durchschn.	Ankünfte			
		Zeitraum		Veränderung		Aufenthalts- dauer	Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
	Insgesamt									
1.	Ramsau am Dachstein	356.713	371.321	-14.608	-3,9	5,8	61.566	63.641	-2.075	-3,3
2.	Graz	336.276	317.669	18.607	5,9	1,8	186.424	174.710	11.714	6,7
3.	Rohrmoos-Untertal	324.023	333.990	-9.967	-3,0	5,1	62.995	62.814	181	0,3
4.	Schladming	317.359	317.120	239	0,1	3,9	81.488	75.737	5.751	7,6
5.	Bad Radkersburg	202.693	201.941	752	0,4	5,9	34.541	35.091	-550	-1,6
6.	Bad Waltersdorf	195.298	170.210	25.088	14,7	2,9	67.158	58.366	8.792	15,1
7.	Pichl-Preunegg	188.005	181.145	6.860	3,8	4,4	42.637	38.908	3.729	9,6
8.	Haus	185.663	181.326	4.337	2,4	4,6	40.059	38.527	1.532	4,0
9.	Sankt Georgen ob Murau	163.795	158.109	5.686	3,6	4,7	34.694	32.224	2.470	7,7
10.	Bad Mitterndorf	136.229	108.498	27.731	25,6	4,8	28.231	17.723	10.508	59,3
11.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	132.700	136.558	-3.858	-2,8	2,3	57.081	57.520	-439	-0,8
12.	Predlitz-Turrach	111.548	107.438	4.110	3,8	5,0	22.383	20.793	1.590	7,6
13.	Tauplitz	111.168	107.663	3.505	3,3	4,7	23.519	22.268	1.251	5,6
14.	Bad Gleichenberg	105.558	92.780	12.778	13,8	5,8	18.130	15.576	2.554	16,4
15.	Bad Aussee	101.334	100.056	1.278	1,3	5,1	19.700	19.241	459	2,4
16.	Bad Blumau	99.438	96.797	2.641	2,7	2,4	42.299	41.122	1.177	2,9
17.	Laßnitzhöhe	67.070	45.333	21.737	47,9	18,0	3.722	3.808	-86	-2,3
18.	Schönberg-Lachtal	64.972	54.788	10.184	18,6	4,7	13.807	11.359	2.448	21,6
19.	Sebersdorf	57.266	64.411	-7.145	-11,1	2,3	24.956	27.272	-2.316	-8,5
20.	Donnersbach	56.545	59.779	-3.234	-5,4	4,7	12.079	12.751	-672	-5,3
	Insgesamt	4.999.533	4.923.987	75.546	1,5	3,6	1.403.483	1.356.834	46.649	3,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Wie aus Tabelle 43 ersichtlich, bevorzugten die **Gäste aus dem Inland** das Thermengebiet in der Oststeiermark. So lagen hier die Gemeinden Bad Radkersburg mit 200.080 und Bad Waltersdorf mit 186.521 Übernachtungen an der Spitze. Beliebt unter den InländerInnen war im vergangenen Winterhalbjahr auch die Landeshauptstadt Graz mit 179.857 Gästenächtingungen. Erst danach folgt mit Schladming eine alpine Gemeinde mit 132.348 Übernachtungen.

Übersicht 43

Die Top-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Inland										
Rang	Gemeinden	Übernachtungen				Durchschn.	Ankünfte			
		Zeitraum		Veränderung		Aufenthalts- dauer	Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
	Inland									
1.	Bad Radkersburg	200.080	199.065	1.015	0,5	5,9	33.832	34.260	-428	-1,2
2.	Bad Waltersdorf	186.521	161.854	24.667	15,2	2,9	64.731	56.120	8.611	15,3
3.	Graz	179.857	173.288	6.569	3,8	1,7	107.515	104.112	3.403	3,3
4.	Schladming	132.348	124.975	7.373	5,9	3,0	44.001	38.450	5.551	14,4
5.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	127.446	128.716	-1.270	-1,0	2,3	55.249	54.834	415	0,8
6.	Rohrmoos-Untertal	119.205	120.107	-902	-0,8	4,2	28.095	26.645	1.450	5,4
7.	Bad Gleichenberg	103.064	90.669	12.395	13,7	5,9	17.419	15.020	2.399	16,0
8.	Ramsau am Dachstein	102.557	99.743	2.814	2,8	4,5	22.824	22.391	433	1,9
9.	Bad Aussee	84.848	81.656	3.192	3,9	5,6	15.250	14.601	649	4,4
10.	Bad Blumau	81.229	80.755	474	0,6	2,2	36.331	36.034	297	0,8
11.	Pichl-Preunegg	76.755	73.531	3.224	4,4	3,5	21.906	19.063	2.843	14,9
12.	Bad Mitterndorf	75.418	68.385	7.033	10,3	4,7	15.998	11.223	4.775	42,5
13.	Haus	74.832	71.223	3.609	5,1	3,8	19.734	18.069	1.665	9,2
14.	Laßnitzhöhe	64.261	43.651	20.610	47,2	21,9	2.929	2.977	-48	-1,6
15.	Sebersdorf	55.947	62.009	-6.062	-9,8	2,3	24.279	26.288	-2.009	-7,6
16.	Predlitz-Turrach	51.807	48.610	3.197	6,6	4,3	12.157	11.076	1.081	9,8
17.	Sankt Georgen ob Murau	51.674	50.693	981	1,9	4,2	12.161	11.870	291	2,5
18.	Tauplitz	44.528	42.875	1.653	3,9	4,1	10.905	11.128	-223	-2,0
19.	Donnersbach	40.649	44.151	-3.502	-7,9	4,4	9.201	9.966	-765	-7,7
20.	Köflach	38.800	36.019	2.781	7,7	6,7	5.768	5.643	125	2,2
	Inland insgesamt	2.963.461	2.889.862	73.599	2,5	3,2	923.568	893.366	30.202	3,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Unter den **ausländischen UrlauberInnen** sind die Tourismusgemeinden Raumsau am Dachstein, Rohrmoos-Untertal und Schladming in der Dachstein Tauern Region die beliebtesten Urlaubsziele. Die Übernachtungen in diesen drei Gemeinden machen mit 31,6% fast ein Drittel der Gesamtübernachtungen aller ausländischen Gäste aus.

Übersicht 44

Die Top-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland										
Rang	Gemeinden	Übernachtungen				Durchschn.	Ankünfte			
		Zeitraum		Veränderung		Aufenthalts-	Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %	dauer	WHJ 2009/10	WHJ 2008/09	absolut	in %
	Ausland									
1.	Ramsau am Dachstein	254.156	271.578	-17.422	-6,4	6,6	38.742	41.250	-2.508	-6,1
2.	Rohrmoos-Untertal	204.818	213.883	-9.065	-4,2	5,9	34.900	36.169	-1.269	-3,5
3.	Schladming	185.011	192.145	-7.134	-3,7	4,9	37.487	37.287	200	0,5
4.	Graz	156.419	144.381	12.038	8,3	2,0	78.909	70.598	8.311	11,8
5.	Sankt Georgen ob Murau	112.121	107.416	4.705	4,4	5,0	22.533	20.354	2.179	10,7
6.	Pichl-Preunegg	111.250	107.614	3.636	3,4	5,4	20.731	19.845	886	4,5
7.	Haus	110.831	110.103	728	0,7	5,5	20.325	20.458	-133	-0,7
8.	Tauplitz	66.640	64.788	1.852	2,9	5,3	12.614	11.140	1.474	13,2
9.	Bad Mitterndorf	60.811	40.113	20.698	51,6	5,0	12.233	6.500	5.733	88,2
10.	Predlitz-Turrach	59.741	58.828	913	1,6	5,8	10.226	9.717	509	5,2
11.	Schönberg-Lachtal	51.455	42.392	9.063	21,4	4,7	10.908	8.601	2.307	26,8
12.	Pruggern	43.479	43.440	39	0,1	5,8	7.497	7.359	138	1,9
13.	Spital am Semmering	36.167	29.777	6.390	21,5	3,0	12.005	10.374	1.631	15,7
14.	Grundlsee	24.701	24.593	108	0,4	5,9	4.201	4.029	172	4,3
15.	Murau	23.786	23.480	306	1,3	3,8	6.181	6.066	115	1,9
16.	Hohentauern	19.782	21.879	-2.097	-9,6	6,1	3.253	3.571	-318	-8,9
17.	Bad Blumau	18.209	16.042	2.167	13,5	3,1	5.968	5.088	880	17,3
18.	Bad Aussee	16.486	18.400	-1.914	-10,4	3,7	4.450	4.640	-190	-4,1
19.	Donnersbach	15.896	15.628	268	1,7	5,5	2.878	2.785	93	3,3
20.	Aich	15.871	18.430	-2.559	-13,9	5,6	2.817	3.266	-449	-13,7
	Ausland insgesamt	2.036.072	2.034.125	1.947	0,1	4,2	479.915	463.468	16.447	3,5

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Zusammengefasst kann erwähnt werden, dass die inländischen Gäste im Winterhalbjahr 2009/10 der oststeirischen Thermenregionen den Vorzug gaben, während die ausländischen Touristen den nördlich alpinen Teil der Steiermark favorisierten.

6.9.2 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im WHJ 2009/2010

Drei Gemeinden konnten im Winterhalbjahr 2009/10 ein Plus von über 20.000 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Für die **höchste absolute Steigerung** des Gästeaufkommens (Übernachtungen) im letzten Winter sorgte die **Gemeinde Bad Mitterndorf** mit einem **Plus von 27.731** Nächtigungen. Dahinter liegen die Gemeinden Bad Waltersdorf mit einem Plus von 25.088 und die Gemeinde Laßnitzhöhe mit 21.737 Übernachtungen.

Übersicht 45

Die 10 Gemeinden mit dem höchsten absoluten Zuwachs der Nächtigungen im WHJ 2009/10						
Gemeinden	WHJ 2010	Steiermark-Anteil in %	WHJ 2009	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Bad Mitterndorf	136.229	2,7	108.498	27.731	25,6	44,5
Bad Waltersdorf	195.298	3,9	170.210	25.088	14,7	90,5
Laßnitzhöhe	67.070	1,3	45.333	21.737	47,9	24,8
Graz	336.276	6,7	317.669	18.607	5,9	1,3
Bad Gleichenberg	105.558	2,1	92.780	12.778	13,8	47,6
Schönberg-Lachtal	64.972	1,3	54.788	10.184	18,6	139,1
Spital am Semmering	45.162	0,9	36.463	8.699	23,9	28,0
Sankt Lambrecht	40.503	0,8	33.507	6.996	20,9	27,2
Pichl-Preunegg	188.005	3,8	181.145	6.860	3,8	201,5
Sankt Georgen ob Murau	163.795	3,3	158.109	5.686	3,6	117,8

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2010 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Den **höchsten relativen Zuwachs bei den Fremdennächtigungen** gab es (auf zumeist sehr geringem Niveau), wie Sie der nächsten Tabelle entnehmen können, in **Ardning (+441,7%)**, gefolgt von **Übelbach (+221,3%)**, **Gratkorn (188,4%)** sowie **Garanas (179,5%)**.

Übersicht 46

Die 10 Gemeinden mit dem höchsten relativen Zuwachs der Nächtigungen im WHJ 2009/10						
Gemeinden	WHJ 2010	Steiermark-Anteil in %	WHJ 2009	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Ardning	390	0,01	72	318	441,7	0,3
Übelbach	5.649	0,11	1.758	3.891	221,3	2,9
Gratkorn	2.780	0,06	964	1.816	188,4	0,4
Garanas	232	0,00	83	149	179,5	0,8
Seckau	3.962	0,08	1.445	2.517	174,2	3,1
Riegersburg	3.489	0,07	1.444	2.045	141,6	1,4
Altenmarkt bei Sankt Gallen	70	0,00	33	37	112,1	0,1
Kalwang	447	0,01	211	236	111,8	0,4
Sankt Nikolai ob Draßling	231	0,00	112	119	106,3	0,2
Spielfeld	1.178	0,02	623	555	89,1	1,2

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2010 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

6.9.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im WHJ 2009/2010

Nach dem Winterhalbjahr 2008/09 liegt auch im Winter 2010 die Gemeinde Ramsau am Dachstein mit einem **Minus von 14.608 Nächtigungen** an der Spitze der **höchsten absoluten Abnahmen** - wie sie aus der unteren Tabelle ersehen können. Weiters haben die Gemeinden **Rohrmoos-Untertal** (-9.967), **Sebersdorf** (-7.145) und **Fladnitz an der Teichalm** (-7.098) absolut starke Nächtigungsrückgänge erleben müssen.

Übersicht 47

Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen der Nächtigungen im WHJ 2009/10						
Gemeinden	WHJ 2010	Steiermark-Anteil in %	WHJ 2009	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Ramsau am Dachstein	356.713	7,1	371.321	-14.608	-3,9	129,2
Rohrmoos-Untertal	324.023	6,5	333.990	-9.967	-3,0	235,5
Sebersdorf	57.266	1,1	64.411	-7.145	-11,1	40,6
Fladnitz an der Teichalm	25.890	0,5	32.988	-7.098	-21,5	22,2
Donnersbachwald	53.453	1,1	59.780	-6.327	-10,6	160,0
Hohentauern	30.021	0,6	35.014	-4.993	-14,3	65,4
Vordernberg	18.506	0,4	22.750	-4.244	-18,7	17,0
Loipersdorf bei Fürstenfeld	132.700	2,7	136.558	-3.858	-2,8	96,2
Hieflau	602	0,0	4.053	-3.451	-85,1	0,7
Donnersbach	56.545	1,1	59.779	-3.234	-5,4	50,2

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2010 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Die **höchsten relativen Abnahmen** (auf zumeist sehr geringem Niveau) wurden in den Gemeinden **Ebersdorf**, **Hieflau**, **Sankt Oswald ob Eibiswald** und **Hitzendorf** registriert. Mit einem satten Minus von 96,3% führt Ebersdorf die „Negativ-Rangliste“ an, dahinter folgen Hieflau mit einem Rückgang von 85,1%. Gleichfalls mit einen sehr starken Rückgang von 81,4% und 81,2% folgten Sankt Oswald ob Eibiswald und Hitzendorf.

Übersicht 48

Die 10 Gemeinden mit dem höchsten relativen Abnahmen der Nächtigungen im WHJ 2009/10						
Gemeinden	WHJ 2010	Steiermark-Anteil in %	WHJ 2009	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Ebersdorf	4	0,00	108	-104	-96,3	0,0
Hieflau	602	0,01	4.053	-3.451	-85,1	0,7
Sankt Oswald ob Eibiswald	30	0,00	161	-131	-81,4	0,1
Hitzendorf	518	0,01	2.751	-2.233	-81,2	0,1
Eisbach	343	0,01	1.082	-739	-68,3	0,1
Schäffern	778	0,02	2.244	-1.466	-65,3	0,5
Sankt Johann am Tauern	830	0,02	2.356	-1.526	-64,8	1,7
Kloster	290	0,01	772	-482	-62,4	1,5
Johnsbach	1.723	0,03	4.506	-2.783	-61,8	11,6
Neuberg an der Mürz	1.762	0,04	4.541	-2.779	-61,2	1,3

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2010 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

6.10 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungsdichte gemessen (Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung).

Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl - lt. Daten des Zentralen Melderegisters am 1. Jänner des betreffenden Jahres - berechnet.

In der folgenden Übersicht sind die Winterhalbjahre 2009 und 2010 einander gegenübergestellt. Dabei wurden, wie oben beschrieben, für die Berechnung der Nächtigungsdichte im WHJ 2009 die Bevölkerungsdaten des 1. Jänner 2009 und für das WHJ 2010 die Daten des 1. Jänner 2010 herangezogen:

Übersicht 49

Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte in der Steiermark					
im Winterhalbjahr 2010			im Winterhalbjahr 2009		
Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾	Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾
1	Rohrmoos-Untertal	235,5	1	Rohrmoos-Untertal	242,0
2	Pichl-Preunegg	201,5	2	Pichl-Preunegg	196,3
3	Donnersbachwald	160,0	3	Donnersbachwald	173,8
4	Bad Radkersburg	147,5	4	Bad Radkersburg	145,2
5	Schönberg-Lachtal	139,1	5	Ramsau am Dachstein	135,4
6	Predlitz-Turrach	132,0	6	Predlitz-Turrach	124,1
7	Ramsau am Dachstein	129,2	7	Schönberg-Lachtal	117,8
8	Sankt Georgen ob Murau	117,8	8	Sankt Georgen ob Murau	114,2
9	Tauplitz	109,3	9	Tauplitz	106,1
10	Loipersdorf bei Fürstenfeld	96,2	10	Loipersdorf bei Fürstenfeld	99,9

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom jeweils 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark

Die **intensivsten Wintertourismusgemeinden (gemessen an der Nächtigungsdichte)** der Steiermark sind dieses wie voriges Jahr die Gemeinden **Rohrmoos-Untertal** auf Rang 1 und **Pichl-Preunegg** auf Rang 2, gefolgt von **Donnersbachwald** auf Position drei. Auf Platz 4 liegt **Bad Radkersburg**. **Schönberg-Lachtal** liegt nun auf Rang 5 und hat mit **Ramsau am Dachstein**, gegenüber dem Vorjahr den Platz getauscht.

Die **Nächtigungsdichte** in ihrer Entwicklung 2004 bis 2010 (Winterhalbjahre) auf der **Bezirksebene** zeigt folgende Übersicht:

Übersicht 50

Die Nächtigungsdichte in den steirischen Bezirken: Winterhalbjahre 2003 – 2010							
Bezirk	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾						
	WHJ 2004	WHJ 2005	WHJ 2006	WHJ 2007	WHJ 2008	WHJ 2009	WHJ 2010
Graz-Stadt	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Bruck a. d. Mur	2,1	2,2	2,4	2,0	2,3	2,2	2,2
Deutschlandsberg	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7
Feldbach	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	2,1	2,3
Fürstenfeld	12,6	11,2	11,5	11,5	11,5	11,3	11,1
Graz-Umgebung	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3
Hartberg	4,5	4,2	4,9	5,1	5,3	5,3	5,6
Judenburg	1,5	1,6	1,9	1,7	2,1	2,0	1,8
Knittelfeld	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
Leibnitz	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9
Leoben	0,9	0,9	1,0	1,1	1,4	1,4	1,3
Liezen	24,3	25,1	24,8	24,0	26,8	27,3	27,4
Mürzzuschlag	2,2	2,1	2,2	1,9	2,2	2,6	2,8
Murau	12,4	12,9	13,3	13,2	15,2	16,5	17,3
Radkersburg	9,5	8,9	10,3	10,6	10,3	10,7	10,7
Voitsberg	0,8	1,2	1,2	1,1	1,5	1,4	1,5
Weiz	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4
Steiermark	3,7	3,7	3,7	3,7	4,0	4,1	4,1

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten jeweils vom 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2010)

Der **Bezirk Liezen** bleibt nach wie vor **klar vor allen anderen Bezirken in Führung** mit einer **Nächtigungsdichte von 27,4**. Mit einem Respektabstand folgt der Bezirk **Murau**, der mit **17,3 Nächtigungen pro Einwohner** das zweitbeste Ergebnis für sich verbuchen konnte. Fürstenfeld liegt weiterhin unverändert vor Radkersburg (Nächtigungsdichte = 10,7) auf dem Rangplatz 3 mit einer Nächtigungsdichte von 11,1. Im Ranking der Wintersaison 2010 folgt sodann mit großem Abstand an fünfter Stelle der Bezirk Hartberg, der mit seinem Dichtewert von 5,6 als letzter noch (deutlich) über dem Landesdurchschnitt von 4,1 Nächtigungen pro Einwohner liegt.

7. Tabellenhinweis

Aktuelle Tabellen sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik werden im Internet unter der Adresse

<http://www.tourismusstatistik.steiermark.at>

bzw.

<http://www.statistik.steiermark.at> -Tourismus

veröffentlicht.

8. Quellen

HUBER, Peter / HIERLÄNDER, Robert / KUNNERT, Andrea / PENNERSTORFER, Dieter / SCHÖNFELDER, Stefan (2009): Die Wirtschaft in den Bundesländern IV. Quartal 2008. WIFO Juni 2008. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

LASTAT (2010): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1 C - Referat Statistik

ÖSTERREICH WERBUNG (2010): Tourismus in Österreich. Winter 2009/2010. Eckdaten. Wien: Österreich Werbung.

STATISTIK AUSTRIA (2009): Ankünfte, Nächtigungen. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html Download im August 2010

KOLLEGGER, Erich, TAFNER, Georg (2010): Wirtschaft und Konjunktur 2008/09. In: Steirische Statistiken, Heft 6/2010. Graz: Landestatistik Steiermark.

SMERARL, Egon (2010): Bericht über die Entwicklung und Struktur der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Jahr 2009. WIFO Mai 2010. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
6	Steiermark	1.146.229	1.217.959	1.215.981	1.327.081	1.356.834	1.403.483
601	Graz	152.858	159.057	168.562	181.935	174.710	186.424
602	Bruck an der Mur	48.912	54.995	47.179	51.939	48.520	48.270
60201	Aflenz Kurort	3.637	4.008	3.343	3.776	3.716	2.886
60202	Aflenz Land	504	581	494	587	722	599
60203	Breitenau am Hochlantsch	-	-	-	-	589	297
60204	Bruck an der Mur	5.586	5.604	6.494	6.551	5.703	5.233
60205	Etmühl	781	808	733	760	548	356
60207	Gußwerk	856	771	857	985	929	848
60208	Halltal	243	257	179	203	149	158
60209	Kapfenberg	5.171	6.082	5.595	7.207	6.327	6.790
60210	Mariazell	18.217	19.249	13.639	14.158	14.306	14.718
60211	Oberaich	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60213	Pernegg an der Mur	233	200	135	77	63	106
60214	Sankt Ilgen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	465	1.456	1.942	1.837	2.065	1.860
60218	Sankt Sebastian	7.561	10.520	8.071	9.943	9.324	9.991
60219	Thörl	46	49	145	102	274	36
60220	Tragöß	292	306	332	426	335	421
60221	Turnau	3.306	3.156	2.782	3.404	2.519	2.968
603	Deutschlandsberg	17.768	17.527	18.241	16.623	18.882	16.290
60301	Aibl	131	72	98	85	98	45
60302	Deutschlandsberg	3.530	3.676	3.597	3.109	3.645	2.615
60303	Eibiswald	620	390	511	527	513	670
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60307	Bad Gams	872	874	746	634	890	1.187
60308	Garanas	563	246	69	22	21	201
60309	Georgsberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60310	Greisdorf	3.282	4.516	4.098	4.213	4.245	3.313
60311	Gressenberg	396	396	498	300	268	254
60312	Groß Sankt Florian	36	0	88	25	8	8
60316	Kloster	-	-	-	-	GEH	104
60318	Lannach	872	743	1.010	883	1.521	1.532
60319	Limberg bei Wies	40	46	20	43	40	20
60327	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	21	27	16	48	66	20
60329	Sankt Peter im Sulmtal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60330	Sankt Stefan ob Stainz	-	-	-	-	244	335
60331	Schwanberg	537	628	611	626	780	509
60332	Soboth	191	309	206	236	373	347
60333	Stainz	1.942	2.068	2.025	2.117	1.907	1.672
60338	Trahütten	1.132	1.310	1.079	908	941	1.060
60343	Wies	361	280	474	363	275	358
604	Feldbach	24.782	28.543	31.159	30.267	37.192	39.318
60401	Auersbach	-	-	-	-	GEH	GEH
60403	Bad Gleichenberg	9.475	10.506	10.756	11.473	15.576	18.130
60404	Bairisch Kölldorf	2.635	2.450	2.916	3.069	3.983	3.770
60406	Breitenfeld an der Rittschein	211	266	260	250	302	315
60410	Fehring	235	394	622	383	373	231
60411	Feldbach	1.384	1.529	2.051	1.779	2.669	2.487

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
60414	Frutten-Gießelsdorf	29	147	71	90	83	95
60416	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60417	Gniebing-Weißenbach	680	1.022	825	737	GEH	GEH
60418	Gossendorf	366	354	320	396	221	399
60420	Hatzendorf	462	480	583	512	511	446
60421	Hohenbrugg-Weinberg	-	-	-	-	GEH	283
60424	Kapfenstein	538	729	743	763	679	689
60426	Kirchberg an der Raab	120	171	198	292	250	213
60433	Merkendorf	288	512	717	592	537	507
60443	Poppendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60447	Riegersburg	854	739	801	973	1.058	2.261
60448	Sankt Anna am Aigen	395	401	439	403	475	327
60449	Sankt Stefan im Rosental	243	119	236	235	348	536
60451	Stainz bei Straden	-	-	-	-	GEH	56
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	62	16	49	17	53	34
60455	Unterlamm	6.773	6.208	6.654	5.687	6.797	5.748
605	Fürstenfeld	107.074	113.102	114.160	116.047	111.559	111.504
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	336	244	247	247	173	218
60502	Bad Blumau	43.084	41.327	38.664	41.683	41.122	42.299
60503	Burgau	923	1.217	1.386	1.242	1.145	856
60504	Fürstenfeld	5.438	4.826	4.710	5.015	3.761	3.437
60505	Großsteinbach	41	18	54	61	41	21
60506	Großwilfersdorf	-	-	-	-	748	1.319
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	50.054	58.050	61.001	60.580	57.520	57.081
60512	Söchau	4.460	4.627	5.184	4.848	4.683	4.067
60513	Stein	2.677	2.732	2.853	2.319	2.334	2.162
60514	Übersbach	61	61	61	52	32	44
606	Graz-Umgebung	35.366	38.745	38.102	38.300	40.952	44.614
60603	Deutschfeistritz	111	194	158	270	172	154
60606	Eggersdorf bei Graz	87	219	279	194	215	174
60607	Eisbach	176	174	171	149	118	56
60610	Frohnleiten	2.163	2.539	2.633	2.724	2.257	1.945
60661	Gössendorf	-	-	-	-	GEH	GEH
60613	Gratkorn	587	592	523	597	431	1.274
60614	Gratwein	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60620	Hitzendorf	223	258	261	315	305	193
60622	Judendorf-Straßengel	595	696	675	659	1.105	699
60623	Kainbach bei Graz	756	757	722	673	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	1.843	1.813	3.655	1.914	2.537	3.280
60628	Laßnitzhöhe	2.544	2.379	2.942	3.382	3.808	3.722
60629	Lieboch	945	1.153	1.072	1.283	1.215	1.099
60631	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60632	Peggau	-	-	-	-	-	1.134
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.562	1.509	1.347	1.539	1.631	1.697
60644	Seiersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60645	Semriach	2.847	3.029	2.936	3.249	3.241	2.191
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60649	Tulwitz	-	-	-	-	GEH	GEH
60650	Tyrnau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	149	293	217	249	377	654
60652	Unterpremstätten	17.297	19.729	16.947	17.022	15.302	17.441
60653	Vasoldsberg	1.100	743	623	619	512	654
60654	Weinitzen	576	895	846	1.179	1.567	1.360

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
607	Hartberg	88.584	112.053	114.410	121.642	121.874	128.983
60703	Dechantskirchen	137	146	157	90	GEH	GEH
60705	Ebersdorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60706	Friedberg	250	412	285	318	479	345
60707	Grafendorf bei Hartberg	279	360	290	462	385	411
60708	Greinbach	499	352	425	213	181	308
60709	Großhart	68	99	114	68	70	55
60710	Hartberg	3.349	3.018	3.020	2.935	2.837	2.946
60711	Hartberg Umgebung	GEH	GEH	GEH	GEH	1.364	1.509
60713	Hofkirchen bei Hartberg	380	365	298	518	517	629
60714	Kaibing	56	66	77	42	GEH	GEH
60715	Kaindorf	824	849	951	977	889	810
60716	Eichberg	257	322	545	420	385	430
60719	Mönichwald	1.552	1.735	1.645	1.634	2.048	1.743
60721	Pinggau	408	591	406	349	425	562
60722	Pöllau	1.472	1.305	1.811	2.107	2.151	2.138
60723	Pöllauberg	3.305	3.822	3.533	4.151	5.471	6.852
60724	Puchegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60726	Riegersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60727	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60728	Rohrbach an der Lafnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60729	Saifen-Boden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60730	Sankt Jakob im Walde	4.033	4.390	3.235	3.829	3.622	4.203
60731	Sankt Johann bei Herberstein	541	978	77	589	752	660
60732	Sankt Johann in der Haide	1.099	753	804	1.089	928	719
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	407	366	330	278	381	302
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60735	Schachen bei Vorau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60736	Schäffern	121	566	400	367	737	325
60738	Schöneegg bei Pöllau	583	715	816	810	1.158	1.457
60739	Sebersdorf	1.089	19.606	22.056	26.730	27.272	24.956
60740	Siegersdorf bei Herberstein	102	118	162	115	204	180
60741	Sonnhofen	8	21	39	19	15	8
60743	Stubenberg	3.671	5.445	5.037	5.114	5.813	4.908
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60745	Vorau	1.317	1.287	1.290	1.372	1.164	1.167
60747	Waldbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60748	Bad Waltersdorf	57.340	58.394	60.742	61.100	58.366	67.158
60749	Wenigzell	2.459	2.863	2.704	2.729	2.628	2.903
608	Judenburg	20.519	22.338	22.286	24.992	24.365	23.007
60801	Amering	39	92	45	32	38	36
60804	Fohnsdorf	2.995	2.921	4.526	4.819	5.268	5.128
60805	Hohentauern	6.077	7.359	6.495	7.803	7.134	6.095
60806	Judenburg	3.431	3.671	3.929	3.504	4.007	4.285
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	640	884	545	1.077	668	669
60808	Sankt Anna am Lavantegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60809	Maria Buch-Feistritz	190	116	14	107	0	0
60810	Obdach	876	801	997	948	705	856
60813	Oberzeiring	1.457	1.313	1.028	1.098	1.183	971
60814	Pöls	271	860	485	797	663	572
60815	Pusterwald	107	311	222	317	146	320
60817	Reisstraße	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60819	Sankt Johann am Tauern	314	288	188	246	624	307
60820	Sankt Oswald-Möderbrugg	326	214	241	322	546	371

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
60823	Weißkirchen in Steiermark	607	578	682	711	656	559
60824	Zeltweg	2.516	2.196	2.315	2.524	2.169	2.295
609	Knittelfeld	9.098	7.010	6.446	6.568	5.593	6.481
60904	Gaal	1.511	1.131	1.320	1.054	931	814
60905	Großlobming	19	153	104	144	161	159
60906	Kleinlobming	564	759	379	558	397	519
60907	Knittelfeld	4.435	2.146	1.832	1.911	1.827	1.552
60909	Rachau	241	288	209	207	206	250
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	349	192	258	267	226	169
60913	Seckau	581	1.162	1.119	699	572	1.600
60914	Spielberg bei Knittelfeld	1.398	1.179	1.225	1.728	1.273	1.418
610	Leibnitz	26.012	27.793	32.100	31.366	32.825	33.562
61002	Arnfels	97	213	274	249	146	117
61005	Ehrenhausen	86	79	92	17	35	64
61006	Eichberg-Trautenburg	646	739	837	582	723	881
61009	Gamlitz	5.824	5.813	6.631	6.323	6.193	6.300
61010	Glanz an der Weinstraße	1.121	1.595	2.116	1.971	2.391	2.481
61011	Gleinstätten	33	85	129	49	83	79
61013	Großklein	480	530	850	670	665	690
61018	Kaindorf an der Sulm	3.066	3.158	3.408	3.562	3.853	3.498
61019	Kitzeck im Sausal	939	808	1.136	1.083	1.102	963
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61022	Leibnitz	3.973	4.052	4.277	4.896	4.184	4.523
61023	Leutschach	343	407	734	490	557	568
61024	Oberhaag	-	-	-	-	115	220
61028	Ratsch an der Weinstraße	-	-	-	-	767	615
61030	Sankt Andrä-Höch	180	320	363	273	311	335
61032	Sankt Johann im Saggautal	77	97	143	244	117	98
61033	Sankt Nikolai im Sausal	163	182	229	132	487	668
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	51	44	50	21	41	55
61035	Sankt Ulrich am Waasen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61037	Schloßberg	245	401	615	970	615	427
61038	Seggauberg	4.909	5.707	5.889	5.511	4.222	4.244
61039	Spielfeld	172	269	761	708	335	611
61041	Straß in Steiermark	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61044	Vogau	-	-	-	-	GEH	0
61045	Wagna	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61047	Wildon	472	508	586	495	1.197	893
611	Leoben	23.818	26.081	25.821	31.727	35.109	36.649
61101	Eisenerz	2.245	3.221	2.715	3.913	3.173	3.356
61102	Gai	0	672	890	816	559	1.100
61104	Hieflau	475	316	372	780	789	258
61105	Kalwang	215	198	236	197	110	113
61106	Kammern im Liesingtal	1.027	605	448	805	699	361
61107	Kraubath an der Mur	47	46	85	54	42	64
61108	Leoben	8.323	8.339	8.502	10.123	16.548	19.083
61109	Mautern in Steiermark	570	573	526	696	622	477
61110	Niklasdorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61111	Proleb	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61112	Radmer	67	109	76	65	65	112
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	1.625	2.801	3.067	3.066	2.515	2.463

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
61114	Sankt Peter-Freienstein	596	498	473	461	509	433
61115	Sankt Stefan ob Leoben	154	157	144	100	431	367
61117	Trofaiach	1.056	310	342	294	282	422
61118	Vordernberg	3.530	4.097	4.435	6.201	5.327	4.971
61119	Wald am Schoberpaß	576	771	435	596	433	359
612	Liezen	381.149	391.988	376.482	437.283	451.988	469.168
61201	Admont	2.778	2.677	3.350	3.324	3.026	2.901
61202	Aich	4.185	4.033	2.771	4.367	5.302	5.128
61203	Aigen im Ennstal	7.154	6.257	6.608	7.537	7.382	7.024
61204	Altaussee	7.772	8.115	7.900	9.484	9.639	11.274
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	46	45	15	26	9	29
61206	Ardning	77	122	59	80	47	64
61207	Bad Aussee	10.769	11.425	15.724	17.154	19.241	19.700
61208	Donnersbach	12.984	12.315	12.409	11.004	12.751	12.079
61209	Donnersbachwald	10.188	11.033	11.750	12.848	13.196	11.485
61210	Gaishorn am See	166	181	285	93	245	165
61211	Gams bei Hieflau	50	47	56	109	85	71
61212	Gössenberg	1.817	1.770	1.247	1.477	1.537	1.569
61213	Gröbming	5.978	6.623	5.897	5.951	5.605	6.160
61214	Großsölk	855	842	484	623	864	702
61215	Grundlsee	6.239	8.093	8.209	9.408	8.757	9.057
61216	Hall	575	351	367	522	505	258
61217	Haus	34.526	36.566	31.842	36.988	38.527	40.059
61218	Irdning	2.103	1.902	2.020	2.083	1.920	1.740
61219	Johnsbach	1.171	1.701	813	444	2.035	935
61220	Kleinsölk	931	788	696	1.055	949	819
61221	Landl	795	833	817	1.050	700	525
61222	Lassing	512	308	469	237	667	622
61223	Liezen	2.313	1.983	1.938	1.996	1.747	1.201
61224	Michaelerberg	1.834	2.041	1.806	2.596	2.992	2.813
61225	Mitterberg	4.695	5.493	5.088	5.505	5.819	5.559
61226	Bad Mitterndorf	19.013	19.051	16.142	18.278	17.723	28.231
61227	Niederöblarn	2.742	1.532	2.881	2.929	3.194	2.722
61228	Öblarn	1.168	1.110	941	985	1.184	882
61229	Oppenberg	322	255	167	428	313	228
61230	Palfau	1.425	1.561	1.354	1.719	1.891	1.702
61232	Pichl-Preunegg	26.035	29.514	31.771	39.107	38.908	42.637
61233	Pichl-Kainisch	747	838	491	641	669	580
61234	Pruggern	8.380	8.601	7.039	8.881	10.113	10.044
61235	Pürgg-Trautenfels	642	722	669	701	758	1.024
61236	Ramsau am Dachstein	62.113	58.873	54.480	67.913	63.641	61.566
61237	Rohrmoos-Untertal	54.102	56.218	52.052	60.861	62.814	62.995
61238	Rottenmann	944	782	1.158	1.397	884	1.560
61239	Sankt Gallen	511	564	607	895	677	982
61240	Sankt Martin am Grimming	1.921	1.982	1.768	2.597	2.004	2.258
61241	Sankt Nikolai im Sölketal	378	0	0	0	636	709
61242	Schladming	54.683	59.859	56.780	66.901	75.737	81.488
61244	Stainach	552	432	408	456	541	358
61245	Tauplitz	20.559	21.135	20.651	22.177	22.268	23.519
61246	Treglwang	248	277	299	272	190	217
61247	Trieben	153	156	112	177	405	207
61249	Weißbach bei Liezen	210	188	209	126	312	239
61250	Weng im Gesäuse	337	284	328	271	342	221
61251	Wildalpen	1.524	873	1.510	1.432	738	792
61252	Wörschach	1.927	1.637	2.045	2.178	2.499	2.068

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
613	Mürzzuschlag	24.314	26.851	22.572	28.357	36.024	36.932
61302	Altenberg an der Rax	308	303	229	178	281	182
61303	Ganz	328	374	153	201	323	256
61304	Kapellen	284	147	359	249	152	78
61305	Kindberg	795	792	1.013	790	998	976
61306	Krieglach	4.247	2.807	2.844	3.554	5.343	4.784
61307	Langenwang	1.956	1.954	1.727	2.163	1.743	1.648
61308	Mitterdorf im Mürztal	394	308	426	475	507	413
61309	Mürzhofen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61310	Mürzsteg	7.168	6.929	5.389	5.974	5.068	4.990
61311	Mürzzuschlag	138	201	1.650	1.864	2.059	1.754
61312	Neuberg an der Mürz	1.142	1.039	789	707	1.234	550
61313	Spital am Semmering	6.357	10.410	6.960	10.928	12.938	15.029
61314	Stanz im Mürztal	193	521	158	362	181	303
61315	Veitsch	-	-	-	-	4.037	4.881
61316	Wartberg im Mürztal	GEH	GEH	GEH	GEH	118	99
614	Murau	82.933	88.159	89.766	100.558	108.049	115.222
61401	Dürnstein in der Steiermark	707	882	1.165	1.133	1.118	1.033
61404	Krakaudorf	333	189	145	403	560	426
61405	Krakauhintermühlen	964	948	1.059	1.871	2.060	1.806
61406	Krakauschatten	618	722	604	672	705	678
61408	Laßnitz bei Murau	1.092	1.244	625	828	829	885
61409	Mariahof	2.142	1.989	1.936	1.798	1.794	1.535
61410	Mühlen	1.614	1.422	1.595	1.662	1.463	1.722
61411	Murau	10.194	10.264	11.017	11.925	11.525	11.818
61412	Neumarkt in Steiermark	154	208	153	156	126	134
61414	Oberwölz Stadt	1.108	1.236	1.355	1.081	1.457	1.207
61415	Oberwölz Umgebung	276	302	190	290	277	251
61417	Predlitz-Turrach	16.982	17.038	19.116	21.246	20.793	22.383
61418	Ranten	1.221	1.043	1.416	1.365	1.216	1.313
61419	Rinegg	-	-	-	-	131	92
61420	Sankt Blasen	1.471	1.495	1.456	1.461	1.374	1.510
61421	Sankt Georgen ob Murau	23.888	29.295	27.622	30.623	32.224	34.694
61422	Sankt Lambrecht	3.804	4.329	3.995	4.142	9.523	11.498
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	15	20	47	25	26	25
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	328	227	289	214	215	190
61425	Sankt Peter am Kammersberg	3.284	2.702	3.029	2.928	2.791	2.288
61427	Scheifling	399	396	373	381	368	362
61428	Schöder	1.078	1.499	1.153	1.238	1.243	1.302
61429	Schönberg-Lachtal	6.800	6.325	6.698	11.201	11.359	13.807
61430	Stadl an der Mur	2.181	2.168	2.810	2.211	2.803	2.435
61431	Stolzalpe	744	944	866	727	858	716
61432	Teufenbach	215	96	125	108	176	209
61434	Winklern bei Oberwölz	427	328	259	267	342	308
61435	Zeutschach	894	848	668	602	693	595
615	Radkersburg	46.065	48.809	51.938	47.384	49.130	49.283
61502	Deutsch Goritz	114	138	165	205	169	140
61505	Gosdorf	627	991	1.083	769	787	517
61506	Halbenrain	1.056	1.066	1.294	950	1.222	1.067
61508	Hof bei Straden	544	499	548	342	169	359
61509	Klöch	1.187	1.266	1.512	1.393	1.266	1.322

Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
61510	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61511	Mureck	527	465	464	533	678	578
61513	Bad Radkersburg	33.924	35.995	37.669	34.227	35.091	34.541
61514	Radkersburg Umgebung	7.427	7.782	8.363	8.000	8.722	8.579
61516	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61517	Straden	343	238	440	492	435	262
61518	Tieschen	126	156	130	216	279	1.681
616	Voitsberg	24.886	21.854	21.893	26.453	18.136	18.411
61601	Bärnbach	518	406	730	695	762	806
61602	Edelschrott	87	15	125	87	153	43
61606	Graden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61607	Hirschegg	4.024	3.816	3.136	3.688	2.583	3.167
61609	Köflach	11.490	9.301	9.581	12.913	6.095	6.205
61612	Ligist	774	440	406	709	620	454
61613	Maria Lankowitz	3.658	3.821	4.369	3.210	2.789	3.375
61614	Modriach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61616	Pack	1.549	1.039	1.045	1.459	1.185	1.273
61618	Rosental an der Kainach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61619	Salla	728	719	609	666	540	480
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61625	Voitsberg	1.225	1.120	1.186	1.999	2.555	1.847
617	Weiz	32.091	33.054	34.864	35.640	41.926	39.365
61702	Anger	2.434	2.711	4.133	4.016	3.649	3.207
61704	Baierdorf bei Anger	492	640	960	696	517	599
61705	Birkfeld	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61707	Feistritz bei Anger	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61708	Fischbach	1.963	1.995	1.639	2.573	2.683	2.578
61709	Fladnitz an der Teichalm	7.202	7.158	7.375	7.062	11.581	9.274
61710	Floing	9	33	27	30	34	25
61711	Gasen	128	190	118	224	297	283
61712	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61713	Gleisdorf	1.687	1.704	1.485	1.482	1.712	1.818
61714	Gschaid bei Birkfeld	55	28	36	34	4	26
61716	Markt Hartmannsdorf	242	308	397	273	271	331
61722	Koglhof	74	91	118	105	71	104
61724	Kulm bei Weiz	21	64	40	29	75	66
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1.241	1.310	1.177	1.195	1.129	1.163
61732	Naintsch	GEH	GEH	GEH	GEH	844	880
61736	Passail	617	557	609	629	683	576
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	107	81	103	81	100	81
61740	Puch bei Weiz	283	389	298	482	280	303
61741	Ratten	2.108	2.205	1.703	1.719	1.613	1.465
61743	Rettenegg	360	342	252	278	272	173
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	1.683	1.805	1.289	1.687	1.994	2.135
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	3.367	3.735	3.746	4.126	3.470	4.822
61746	Sankt Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	131	138	217	126	103	89
61750	Strallegg	664	710	602	475	584	838
61751	Thannhausen	156	171	171	140	174	152
61754	Waisenegg	127	83	144	84	79	43
61755	Weiz	2.834	2.624	3.320	2.310	4.584	3.546

Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
6	Steiermark	4.377.480	4.500.876	4.441.208	4.817.560	4.923.987	4.999.533
601	Graz	283.311	294.822	309.574	332.085	317.669	336.276
602	Bruck an der Mur	141.462	151.551	129.905	143.826	137.117	135.582
60201	Aflenz Kurort	27.398	29.291	26.854	26.948	27.308	24.254
60202	Aflenz Land	2.199	2.189	1.947	2.515	2.982	2.910
60203	Breitenau am Hochlantsch	-	-	-	-	589	628
60204	Bruck an der Mur	9.817	9.387	10.742	12.077	9.223	8.712
60205	Etmühl	2.395	2.199	1.815	1.855	1.491	777
60207	Gußwerk	2.323	2.169	2.334	2.499	2.717	1.956
60208	Halltal	1.039	1.261	1.019	810	682	543
60209	Kapfenberg	10.330	12.735	13.742	18.289	14.442	15.871
60210	Mariazell	46.138	50.397	35.252	37.211	38.152	39.527
60211	Oberaich	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60213	Pernegg an der Mur	1.795	999	739	176	176	235
60214	Sankt Ilgen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	602	1.620	2.242	2.418	2.866	2.629
60218	Sankt Sebastian	24.702	27.378	21.788	26.948	26.955	28.032
60219	Thörl	176	83	169	156	375	185
60220	Tragöß	1.341	1.123	1.637	1.331	1.253	1.315
60221	Turnau	8.199	7.966	5.968	7.152	5.275	6.115
603	Deutschlandsberg	47.489	44.809	48.362	43.324	49.183	43.278
60301	Aibl	322	156	279	162	317	132
60302	Deutschlandsberg	11.667	9.364	9.652	7.728	9.610	7.075
60303	Eibiswald	1.250	959	979	1.020	1.221	1.410
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60307	Bad Gams	2.832	3.439	3.553	2.932	3.460	4.362
60308	Garanas	730	512	235	65	83	232
60309	Georgsberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60310	Greisdorf	6.963	8.646	7.830	8.264	7.235	6.626
60311	Gressenberg	1.249	1.186	1.532	901	892	760
60312	Groß Sankt Florian	143	0	230	96	30	25
60316	Kloster	-	-	-	-	GEH	290
60318	Lannach	2.978	2.819	3.208	2.719	3.234	3.074
60319	Limberg bei Wies	64	61	60	59	85	34
60327	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	49	47	27	84	161	30
60329	Sankt Peter im Sulmtal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60330	Sankt Stefan ob Stainz	-	-	-	-	525	915
60331	Schwanberg	3.241	4.417	5.150	6.483	7.608	5.660
60332	Soboth	413	715	453	485	788	611
60333	Stainz	3.606	3.521	3.586	4.044	3.844	3.356
60338	Trahütten	3.640	4.441	4.110	3.194	3.218	3.241
60343	Wies	811	566	1.035	748	716	877
604	Feldbach	115.115	114.909	118.616	122.081	143.946	154.083
60401	Auersbach	-	-	-	-	GEH	GEH
60403	Bad Gleichenberg	77.443	73.544	70.829	77.785	92.780	105.558
60404	Bairisch Kölldorf	9.362	8.228	9.914	11.255	13.788	12.740
60406	Breitenfeld an der Rittschein	502	769	555	564	576	843
60410	Fehring	446	716	1.338	858	738	455
60411	Feldbach	1.590	1.789	2.251	2.065	3.237	3.362

Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
60414	Frutten-Gieelsdorf	52	215	169	159	227	131
60416	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60417	Gniebing-Weienbach	913	1.427	1.301	1.182	GEH	GEH
60418	Gossendorf	1.312	1.277	1.309	1.553	1.249	1.087
60420	Hatzendorf	1.058	998	1.175	935	919	778
60421	Hohenbrugg-Weinberg	-	-	-	-	GEH	865
60424	Kapfenstein	1.057	1.461	1.410	1.326	1.330	1.433
60426	Kirchberg an der Raab	394	613	749	865	734	836
60433	Merkendorf	825	1.316	1.955	1.506	1.782	1.301
60443	Poppendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60447	Riegersburg	1.642	1.354	1.460	1.488	1.444	3.489
60448	Sankt Anna am Aigen	1.045	976	1.185	1.043	1.315	966
60449	Sankt Stefan im Rosental	1.218	370	547	491	742	1.236
60451	Stainz bei Straden	-	-	-	-	GEH	138
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	158	117	137	32	128	103
60455	Unterlamm	15.991	14.093	15.004	13.159	15.971	13.079
605	Fürstenfeld	256.846	265.366	265.622	264.706	259.009	254.950
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	962	792	648	838	415	630
60502	Bad Blumau	101.306	98.748	92.751	97.067	96.797	99.438
60503	Burgau	2.387	2.622	2.930	2.711	2.670	1.923
60504	Fürstenfeld	9.455	9.124	8.574	9.056	8.221	6.749
60505	Grosteinbach	106	37	107	127	77	49
60506	Growilfersdorf	-	-	-	-	829	1.452
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	127.406	139.019	144.258	141.298	136.558	132.700
60512	Sochau	8.955	8.768	9.711	8.144	8.054	6.972
60513	Stein	6.076	6.103	6.499	5.272	5.259	4.886
60514	ubersbach	193	153	144	193	129	151
606	Graz-Umgebung	142.199	152.181	156.263	153.276	154.796	179.853
60603	Deutschfeistritz	282	342	328	776	387	289
60606	Eggersdorf bei Graz	155	479	557	415	429	314
60607	Eisbach	498	607	2.433	1.655	1.082	343
60610	Frohnleiten	6.795	8.424	9.410	9.948	10.842	11.731
60611	Gossendorf	-	-	-	-	GEH	GEH
60613	Gratkorn	1.070	1.250	1.274	1.235	964	2.780
60614	Gratwein	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60620	Hitzendorf	1.034	1.322	997	3.184	2.751	518
60622	Judendorf-Straengel	1.522	1.655	1.991	1.721	3.092	1.835
60623	Kainbach bei Graz	1.666	1.457	1.406	1.377	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	6.207	5.824	9.349	4.622	6.310	7.318
60628	Lanitzhohle	47.772	49.828	53.554	53.666	45.333	67.070
60629	Lieboch	1.372	1.548	1.610	1.975	1.675	1.708
60631	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60632	Peggau	-	-	-	-	-	2.871
60642	Sankt Radegund bei Graz	26.422	25.735	20.323	16.120	19.724	18.841
60644	Seiersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60645	Semriach	5.102	5.256	7.076	7.706	6.813	4.613
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60649	Tulwitz	-	-	-	-	GEH	GEH
60650	Tymau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	ubelbach	392	742	502	1.302	1.758	5.649
60652	Unterpremstatten	28.362	31.106	28.749	30.537	29.429	29.285
60653	Vasoldsberg	3.574	1.420	1.647	2.105	1.524	1.982
60654	Weinitzen	6.260	10.454	10.363	8.872	11.036	9.975

Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
607	Hartberg	285.217	328.474	343.116	355.287	355.605	372.234
60703	Dechantskirchen	1.008	1.249	943	393	GEH	GEH
60705	Ebersdorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60706	Friedberg	698	1.346	795	898	1.793	1.550
60707	Grafendorf bei Hartberg	2.584	2.616	2.452	3.329	2.612	2.966
60708	Greinbach	2.594	1.963	2.408	1.489	1.186	1.557
60709	Großhart	188	337	278	250	264	192
60710	Hartberg	6.416	5.430	6.200	4.603	4.714	4.199
60711	Hartberg Umgebung	GEH	GEH	GEH	GEH	7.300	8.072
60713	Hofkirchen bei Hartberg	1.469	1.635	1.150	1.710	1.828	1.931
60714	Kaibing	139	251	276	133	GEH	GEH
60715	Kaindorf	4.663	4.482	4.821	5.285	4.527	3.845
60716	Eichberg	1.358	2.051	2.546	2.563	2.370	2.788
60719	Mönichwald	7.485	8.462	7.738	7.791	9.166	8.281
60721	Pinggau	531	869	564	474	577	790
60722	Pöllau	3.017	2.547	4.563	4.140	4.024	4.381
60723	Pöllauberg	6.063	6.977	6.833	7.479	10.110	12.481
60724	Puchegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60726	Riegersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60727	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60728	Rohrbach an der Lafnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60729	Saifen-Boden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60730	Sankt Jakob im Walde	15.202	15.779	11.861	13.205	13.671	15.057
60731	Sankt Johann bei Herberstein	1.287	1.544	165	1.373	1.610	1.464
60732	Sankt Johann in der Haide	5.976	4.676	4.299	5.497	4.577	3.770
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	1.814	1.669	1.767	1.191	1.554	1.349
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60735	Schachen bei Vorau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60736	Schäffern	302	1.254	1.081	1.022	2.244	778
60738	Schönegg bei Pöllau	1.966	1.993	1.997	2.521	2.329	3.319
60739	Sebersdorf	2.157	39.464	51.417	61.281	64.411	57.266
60740	Siegersdorf bei Herberstein	308	359	480	433	570	467
60741	Sonnhofen	72	107	344	125	93	68
60743	Stubenberg	13.853	17.560	20.618	20.655	22.342	20.310
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60745	Vorau	3.703	3.522	3.226	3.506	2.604	2.973
60747	Waldbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60748	Bad Waltersdorf	172.380	172.711	177.688	177.617	170.210	195.298
60749	Wenigzell	14.383	14.613	13.459	12.706	12.627	12.979
608	Judenburg	75.097	87.481	80.797	95.740	93.022	80.921
60801	Amering	193	367	173	209	231	200
60804	Fohnsdorf	5.394	6.605	8.333	8.757	9.762	8.769
60805	Hohentauern	30.866	38.388	35.284	38.551	35.014	30.021
60806	Judenburg	9.421	9.616	10.545	10.987	11.136	10.687
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	2.286	3.318	1.861	3.334	2.728	2.205
60808	Sankt Anna am Lavantegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60809	Maria Buch-Feistritz	398	368	200	605	0	0
60810	Obdach	3.066	2.902	2.181	2.511	1.792	2.400
60813	Oberzeiring	10.161	10.321	10.072	13.929	15.620	13.222
60814	Pöls	1.554	4.000	1.773	4.178	3.761	2.282
60815	Pusterwald	490	1.148	848	1.286	837	1.403
60817	Reisstraße	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60819	Sankt Johann am Tauern	1.465	1.113	1.002	1.013	2.356	830

Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
60820	Sankt Oswald-Moderbrugg	1.148	769	972	1.040	1.561	1.250
60823	Weißkirchen in Steiermark	1.360	1.249	1.213	1.905	1.551	1.254
60824	Zeltweg	4.854	4.660	4.236	5.412	4.919	4.863
609	Knittelfeld	21.518	17.281	16.078	15.125	13.573	15.501
60904	Gaal	4.704	4.051	4.941	3.342	3.036	2.689
60905	Großlobming	68	353	205	277	382	634
60906	Kleinlobming	3.076	3.137	1.679	2.403	1.820	2.134
60907	Knittelfeld	6.691	3.439	2.967	2.860	3.068	2.538
60909	Rachau	621	746	679	577	644	638
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	1.164	571	651	576	637	373
60913	Seckau	1.832	2.881	2.871	1.782	1.445	3.962
60914	Spielberg bei Knittelfeld	3.362	2.103	2.085	3.308	2.541	2.533
610	Leibnitz	47.599	51.629	59.741	59.487	63.489	67.019
61002	Arnfels	926	608	649	467	685	645
61005	Ehrenhausen	104	153	179	25	489	484
61006	Eichberg-Trautenburg	1.567	1.760	1.963	1.413	1.701	2.007
61009	Gamlitz	11.009	10.904	12.398	13.365	11.997	11.616
61010	Glanz an der Weinstraße	1.957	3.175	4.185	3.472	4.234	4.577
61011	Gleinstätten	76	321	715	85	484	246
61013	Großklein	835	1.161	1.742	1.389	1.424	1.281
61018	Kaindorf an der Sulm	4.748	4.993	5.775	6.346	7.573	6.683
61019	Kitzeck im Sausal	2.649	2.001	2.762	2.580	2.707	2.642
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61022	Leibnitz	5.740	6.154	6.460	7.538	6.323	7.255
61023	Leutschach	560	950	1.664	1.055	1.134	1.118
61024	Oberhaag	-	-	-	-	686	889
61028	Ratsch an der Weinstraße	-	-	-	-	1.333	1.585
61030	Sankt Andrä-Höch	308	587	709	489	675	592
61032	Sankt Johann im Saggautal	275	353	583	568	366	329
61033	Sankt Nikolai im Sausal	293	305	518	488	951	1.213
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	233	132	122	55	112	231
61035	Sankt Ulrich am Waasen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61037	Schloßberg	569	805	1.260	2.041	1.113	882
61038	Seggauberg	8.736	9.901	9.907	9.763	7.065	7.458
61039	Spielfeld	428	824	1.510	1.221	623	1.178
61041	Straß in Steiermark	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61044	Vogau	-	-	-	-	GEH	0
61045	Wagna	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61047	Wildon	781	656	1.055	886	2.156	3.015
611	Leoben	59.436	68.083	71.631	87.669	92.040	85.306
61101	Eisenerz	6.855	9.176	7.938	10.994	9.956	9.585
61102	Gai	0	1.523	2.710	2.070	1.204	1.976
61104	Hieflau	758	596	1.248	2.872	4.053	602
61105	Kalwang	322	485	443	562	211	447
61106	Kammern im Liesingtal	1.033	638	584	906	757	404
61107	Kraubath an der Mur	99	134	171	151	119	190
61108	Leoben	19.217	19.910	24.009	26.403	35.376	37.162
61109	Mautern in Steiermark	1.002	1.093	1.012	1.613	1.338	1.322
61110	Niklasdorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61111	Proleb	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61112	Radmer	173	287	175	163	134	166

Tabelle 2: Die Nüchtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	2.939	4.599	4.939	5.170	4.200	4.294
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.093	2.467	2.021	2.834	2.375	1.952
61115	Sankt Stefan ob Leoben	394	330	305	276	939	775
61117	Trofaiach	2.301	1.304	1.539	1.543	1.335	1.581
61118	Vordernberg	13.133	14.770	17.549	22.731	22.750	18.506
61119	Wald am Schoberpaß	2.319	2.589	1.643	2.594	1.482	1.243
612	Liezen	2.037.064	2.013.601	1.942.153	2.162.940	2.198.378	2.199.588
61201	Admont	9.217	8.230	7.762	9.452	8.965	8.885
61202	Aich	18.427	18.616	13.843	21.301	26.397	24.101
61203	Aigen im Ennstal	21.040	19.545	21.705	26.097	24.228	25.803
61204	Altaussee	32.731	36.284	35.670	42.366	43.484	48.890
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	80	157	16	29	33	70
61206	Ardning	256	262	105	263	72	390
61207	Bad Aussee	57.614	60.464	79.280	92.091	100.056	101.334
61208	Donnersbach	62.329	57.714	56.971	51.181	59.779	56.545
61209	Donnersbachwald	49.839	52.352	55.313	60.378	59.780	53.453
61210	Gaishorn am See	702	787	804	186	1.267	687
61211	Gams bei Hiefalau	267	174	291	711	411	388
61212	Gössenberg	8.481	8.242	6.073	7.438	7.582	7.552
61213	Gröbming	46.557	46.204	38.997	38.614	46.078	48.730
61214	Großsölk	3.500	3.258	2.370	2.935	3.679	2.971
61215	Grundlsee	36.551	39.193	38.608	41.631	38.313	38.138
61216	Hall	1.818	1.638	1.236	1.728	2.118	1.208
61217	Haus	175.224	173.585	159.638	175.102	181.326	185.663
61218	Irdning	9.387	8.129	7.550	7.902	7.098	7.075
61219	Johnsbach	3.059	4.172	2.209	962	4.506	1.723
61220	Kleinsölk	3.840	3.557	3.243	4.081	4.061	3.372
61221	Landl	2.971	2.800	2.659	3.574	2.574	2.200
61222	Lassing	3.610	2.685	3.268	2.083	3.931	2.711
61223	Liezen	3.290	3.354	3.373	3.563	3.757	2.074
61224	Michaelerberg	9.722	10.480	11.581	12.307	12.982	12.103
61225	Mitterberg	22.456	25.463	23.560	24.128	23.821	22.063
61226	Bad Mitterndorf	120.074	114.629	100.601	109.024	108.498	136.229
61227	Niederöblarn	11.659	6.831	12.430	12.788	12.886	10.261
61228	Öblarn	3.758	3.704	5.010	3.775	4.159	2.943
61229	Oppenberg	796	483	281	1.045	618	472
61230	Palfau	4.224	4.299	3.720	5.522	4.951	4.486
61232	Pichl-Preunegg	129.050	135.531	150.160	180.893	181.145	188.005
61233	Pichl-Kainisch	3.778	4.185	2.527	2.961	3.193	2.818
61234	Pruggern	46.905	47.764	40.210	48.663	56.208	54.650
61235	Pürgg-Trautenfels	2.819	2.952	2.868	3.201	3.251	4.415
61236	Ramsau am Dachstein	406.612	373.407	339.535	398.878	371.321	356.713
61237	Rohrmoos-Untertal	303.633	314.231	297.636	324.641	333.990	324.023
61238	Rottenmann	2.935	1.963	3.992	4.562	3.403	4.562
61239	Sankt Gallen	1.063	946	1.019	2.113	1.996	3.000
61240	Sankt Martin am Grimming	7.711	7.307	6.996	9.483	8.048	8.486
61241	Sankt Nikolai im Sölketal	1.254	0	0	0	2.587	2.744
61242	Schladming	282.579	287.630	276.539	301.874	317.120	317.359
61244	Stainach	660	612	626	578	696	502
61245	Tauplitz	112.978	111.472	110.139	111.696	107.663	111.168
61246	Treglwang	393	529	543	659	369	385
61247	Trieben	356	371	203	235	662	316
61249	Weißbach bei Liezen	545	379	519	358	718	545
61250	Weng im Gesäuse	1.066	887	987	791	968	424
61251	Wildalpen	3.575	2.220	3.786	3.302	1.870	1.953
61252	Wörschach	5.673	3.924	5.701	5.795	5.760	5.000

Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
613	Mürzzuschlag	86.664	92.897	80.209	91.157	107.807	113.125
61302	Altenberg an der Rax	1.104	1.185	921	718	1.019	715
61303	Ganz	978	1.024	499	594	876	722
61304	Kapellen	570	390	634	454	420	259
61305	Kindberg	2.018	2.329	3.107	2.473	4.173	2.667
61306	Krieglach	14.014	12.093	12.214	11.505	16.803	15.864
61307	Langenwang	3.899	3.725	3.431	4.751	4.120	3.858
61308	Mitterdorf im Mürztal	626	461	781	704	802	534
61309	Mürzhofen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61310	Murzsteg	29.315	26.943	21.665	22.357	19.621	17.910
61311	Mürzzuschlag	387	555	2.997	3.186	3.839	3.133
61312	Neuberg an der Mürz	5.495	4.747	4.802	3.146	4.541	1.762
61313	Spital am Semmering	24.872	35.402	25.137	34.106	36.463	45.162
61314	Stanz im Mürztal	441	850	354	680	837	2.578
61315	Veitsch	-	-	-	-	10.160	12.308
61316	Wartberg im Mürztal	GEH	GEH	GEH	GEH	453	615
614	Murau	394.013	404.312	400.883	457.839	492.205	512.948
61401	Dürnstein in der Steiermark	4.829	6.768	9.334	10.180	11.880	11.682
61404	Krakaudorf	1.483	1.029	549	1.656	2.970	2.002
61405	Krakauhintermuhlen	5.224	5.645	5.428	9.674	8.564	8.181
61406	Krakauschatten	2.915	3.367	2.671	2.684	2.706	2.784
61408	Lanitz bei Murau	3.481	5.356	2.461	3.062	3.764	3.255
61409	Mariahof	10.169	9.705	8.523	8.185	7.476	7.109
61410	Mühlen	6.852	5.151	5.729	5.674	5.550	6.287
61411	Murau	31.379	29.969	34.522	36.787	36.559	36.480
61412	Neumarkt in Steiermark	1.089	571	460	406	380	308
61414	Oberwölz Stadt	4.256	4.249	5.465	4.370	5.472	4.580
61415	Oberwölz Umgebung	1.824	1.791	1.179	1.633	1.666	1.359
61417	Predlitz-Turrach	93.774	92.458	100.824	111.982	107.438	111.548
61418	Ranten	4.952	4.863	5.922	5.944	5.626	5.728
61419	Rinegg	-	-	-	-	566	527
61420	Sankt Blasen	6.511	6.911	6.765	7.023	6.421	6.915
61421	Sankt Georgen ob Murau	122.226	135.896	129.268	141.100	158.109	163.795
61422	Sankt Lambrecht	16.605	18.589	16.337	17.052	33.507	40.503
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	65	57	154	51	96	76
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	1.447	1.093	1.228	980	944	832
61425	Sankt Peter am Kammersberg	15.745	11.931	12.366	12.437	12.138	9.928
61427	Scheifling	811	840	650	755	672	667
61428	Schoder	4.442	6.218	4.823	5.028	5.424	5.593
61429	Schönberg-Lachtal	37.045	36.025	31.250	55.369	54.788	64.972
61430	Stadl an der Mur	7.076	6.744	6.902	8.682	11.934	10.691
61431	Stolzalpe	3.326	3.951	3.513	3.090	2.866	2.626
61432	Teufenbach	626	385	542	458	521	672
61434	Winklern bei Oberwölz	1.601	1.148	933	944	1.281	1.142
61435	Zeuschach	4.260	3.602	3.085	2.633	2.887	2.706
615	Radkersburg	208.894	241.533	247.286	240.537	247.197	247.491
61502	Deutsch Goritz	292	321	348	296	358	254
61505	Gosdorf	1.822	3.222	3.989	2.896	3.476	2.074
61506	Halbenrain	2.726	2.627	3.086	2.699	3.283	2.934
61508	Hof bei Straden	1.185	1.074	1.281	834	429	900
61509	Kloch	3.111	3.169	3.872	3.673	3.185	3.154
61510	Mettersdorf am Sabach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
61511	Mureck	1.085	2.510	1.569	1.107	1.456	1.269
61513	Bad Radkersburg	170.222	199.775	201.170	197.931	201.941	202.693
61514	Radkersburg Umgebung	26.990	27.558	30.099	29.171	30.659	29.665
61516	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61517	Straden	530	330	740	828	770	443
61518	Tieschen	339	492	463	518	902	3.426
616	Voitsberg	64.985	62.212	60.366	78.701	72.531	77.411
61601	Brnbach	1.072	760	1.428	1.715	1.469	1.644
61602	Edelschrott	525	216	665	437	458	194
61606	Graden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61607	Hirschegg	11.990	13.577	10.171	11.596	8.110	9.029
61609	Köflach	24.213	20.426	20.953	36.017	37.444	41.963
61612	Ligist	1.649	1.204	1.197	1.541	1.448	1.245
61613	Maria Lankowitz	12.472	12.919	13.885	12.657	10.560	11.391
61614	Modriach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61616	Pack	5.782	4.326	4.978	5.686	4.226	4.758
61618	Rosental an der Kainach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61619	Salla	2.185	2.750	2.232	2.454	2.207	1.787
61621	Sankt Martin am Wollmiberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61625	Voitsberg	2.317	2.031	2.311	3.720	4.159	3.587
617	Weiz	110.571	109.735	110.606	113.780	126.420	123.967
61702	Anger	7.045	7.241	11.102	10.392	9.682	8.464
61704	Baiersdorf bei Anger	1.439	1.694	1.681	1.556	1.291	1.534
61705	Birkfeld	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61707	Feistritz bei Anger	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61708	Fischbach	11.304	10.305	8.826	12.580	12.039	12.213
61709	Fladnitz an der Teichalm	23.267	23.000	23.991	22.312	32.988	25.890
61710	Floing	53	100	107	131	82	112
61711	Gasen	493	556	422	719	970	996
61712	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61713	Gleisdorf	2.758	2.639	2.329	2.480	2.980	4.332
61714	Gschaid bei Birkfeld	136	66	88	122	19	57
61716	Markt Hartmannsdorf	803	935	1.403	675	1.206	1.145
61722	Koglhof	254	297	421	410	375	435
61724	Kulm bei Weiz	81	172	165	91	403	237
61728	Miesenbach bei Birkfeld	10.777	11.136	10.354	9.775	9.642	9.387
61732	Naintsch	GEH	GEH	GEH	GEH	3.724	3.486
61736	Passail	2.475	1.823	2.478	3.407	3.022	4.060
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	191	140	160	158	207	104
61740	Puch bei Weiz	864	941	792	1.299	776	811
61741	Ratten	7.431	8.501	7.087	6.461	5.470	5.692
61743	Rettenegg	1.794	1.187	1.100	1.094	1.100	588
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	5.587	5.678	4.505	5.528	6.664	6.646
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	13.116	12.913	11.481	12.951	10.492	13.622
61746	Sankt Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	287	215	483	229	197	249
61750	Strallegg	3.025	3.127	2.426	2.275	2.471	3.694
61751	Thannhausen	437	427	367	339	445	285
61754	Waisenegg	742	813	900	497	347	220
61755	Weiz	5.553	5.879	6.741	4.663	8.768	7.335

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991 1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996.....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997.....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998.....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999.....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000.....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001.....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002.....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003.....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004.....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005.....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006.....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007.....	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993

Bevölkerung (Fortsetzung)

„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“, Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	5/2010

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark	7/2010

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997

Sonderpublikationen (Fortsetzung)

110 Jahre Landesstatistik Steiermark 8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97.....	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten.....	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene.....	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004

Tourismus (Fortsetzung)

Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen

Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
----------------------------	--------

Wohnbau (Fortsetzung)

Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003